

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2016

**Philipp Piribauer, Oliver Fritz, Peter Huber, Michael Klien,
Dieter Pennerstorfer**

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner,
Andrea Grabmayer, Andrea Hartmann, Susanne
Markytan, Birgit Schuster, Michael Weingärtler

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2016

Philipp Piribauer, Oliver Fritz, Peter Huber, Michael Klien, Dieter Pennerstorfer

Juni 2017

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Wissenschaftliche Assistenz: Sabine Ehn-Fragner, Andrea Grabmayer, Andrea Hartmann, Susanne Markytan, Birgit Schuster, Michael Weingärtler

Inhalt

Die Konjunktur war in Österreich im Jahresverlauf 2016 von einer kräftigen Dynamik geprägt, wobei insbesondere die starke Binnennachfrage das Wachstum förderte. In der zweiten Jahreshälfte expandierte die Wirtschaft vor allem im Süden und Westen lebhaft. Regionale Unterschiede waren in erster Linie von der Entwicklung der Sachgütererzeugung bestimmt, die im Süden und Westen günstiger verlief als im Osten.

Rückfragen: regional@wifo.ac.at

2017/149/SR/WIFO-Projektnummer: 2308

© 2017 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Herausgeber und Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung,
1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 • Tel. (+43 1) 798 26 01-0 • Fax (+43 1) 798 93 86 • <http://www.wifo.ac.at/> • Verlags- und Herstellungsort: Wien

Verkaufspreis: 16 € • Download 10 €: <http://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/60472>

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2016

Kurzzusammenfassung

Die heimische Wirtschaft expandierte im bisherigen Verlauf des Jahres 2016 merklich kräftiger als noch 2015. Seit Jahresbeginn lag der Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes stets über der 1%-Marke, wobei das Wachstum im I. und IV. Quartal 2016 (+1,7% bzw. +1,6%) etwas höher lag als zur Jahresmitte (+1,4% im II. Quartal 2016 bzw. +1,3% im III. Quartal 2016). Laut rezenter WIFO-Prognose dürfte das dynamische Wachstum der heimischen Wirtschaft mit +2,0% im Jahr 2017 auch weiterhin anhalten. Eine stärkere Binnennachfrage zeigt sich dabei als besonders wachstumsfördernd, während von den Nettoexporten kein positiver Wachstumsbeitrag ausging.

Auch in den einzelnen Wirtschaftsbereichen konnten mit wenigen Ausnahmen in allen Sektoren reale Zuwächse verzeichnet werden. Betrachtet man die konjunkturelle Entwicklung der Großregionen im 2. Halbjahr 2016, so lässt sich feststellen, dass die Westregion eine kräftigere Dynamik als der Osten erzielen konnte. Das größte Wachstum in der realen Bruttowertschöpfung verzeichnete in der 2. Jahreshälfte allerdings die Südregion. Die regionalen Unterschiede in der konjunkturellen Entwicklung waren insbesondere von den Entwicklungen in der Sachgütererzeugung getrieben, wo der Süden und der Westen höhere Wachstumsbeiträge erzielen konnten als der Osten. Aus dem Blickwinkel der Bundesländer erwiesen sich in der 2. Jahreshälfte insbesondere Kärnten und Tirol als besonders wachstumsstark. Die geringste Dynamik war in Salzburg und Niederösterreich zu beobachten.

Die Wirtschaft in den Bundesländern

IV. Quartal 2016

Inhaltsverzeichnis

1. Konjunkturübersicht	1
1.1 Die Konjunkturentwicklung in Österreich	1
1.2 Regionale Unterschiede	3
2. Herstellung von Waren	9
2.1 Anstieg der Produktionsdynamik und zunehmender Optimismus bei Unternehmen	9
2.2 Produktionsrückgänge in Vorarlberg und der Steiermark, ansonsten regional sehr homogene Entwicklung	11
3. Bauwirtschaft	16
3.1 Wachstumspause in der österreichischen Bauwirtschaft	16
3.2 Die Entwicklung in den Bundesländern	19
4. Tourismus	27
4.1 Anhaltend starke Nachfrage in der Wintersaison 2016/07	27
4.2 Schneelage und Kalender(tags)effekte beeinflussen Quartalsentwicklung	31
4.3 Positive Beschäftigungsentwicklung in Beherbergung und Gastronomie	34
5. Arbeitsmarkt	35
5.1 Verringerung der Arbeitslosigkeit gewinnt an Dynamik	35
5.2 Ostregion: Deutliche Anzeichen einer Trendwende bei der Arbeitslosigkeit	36
5.3 Südregion: Deutliche Unterschiede zwischen Kärnten und der Steiermark	39
5.4 Westregion: Starkes Beschäftigungswachstum bei moderaterem Rückgang der Arbeitslosigkeit	41
Glossar	46
Anhang	49

1. Konjunkturübersicht

1.1 Die Konjunktorentwicklung in Österreich

Die österreichische Wirtschaft gewinnt nach sehr moderaten Wachstumsraten des realen Bruttoinlandsproduktes in den vergangenen Jahren (Jahr 2015 +1,0%; Jahr 2014 +0,6%; Jahr 2013 +0,1%) allmählich an Fahrt: Im Jahr 2016 verzeichnete Österreich ein beschleunigtes Wirtschaftswachstum von +1,5%, welches laut rezenten WIFO-Prognosen auch in den kommenden Jahren aufrecht erhalten bleibt (2017 +2,0%; 2018 +1,8%). Auch unterjährig war seit Jahresbeginn der Anstieg des realen BIP stets über der 1%-Marke, wobei das Wachstum im I. und IV. Quartal 2016 (+1,7% bzw. +1,6%) etwas höher lag als zur Jahresmitte (+1,4% im II. Quartal 2016 bzw. +1,3% im III. Quartal 2016).

Übersicht 1.1: Hauptergebnisse der Konjunkturprognose (März 2017)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Veränderung gegen das Vorjahr in %					
Bruttoinlandsprodukt						
Real	+ 0,1	+ 0,6	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,8
Herstellung von Waren ¹⁾ , real	+ 0,3	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,9
Handel, real	- 2,1	+ 2,0	+ 0,6	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,0
Private Konsumausgaben, real	- 0,1	- 0,3	- 0,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,2
Bruttoanlageninvestitionen, real	+ 2,2	- 0,9	+ 0,7	+ 2,9	+ 2,6	+ 2,4
Ausrüstungen ²⁾	+ 2,4	- 1,0	+ 3,6	+ 6,4	+ 4,0	+ 2,5
Bauten	- 0,9	- 0,1	- 1,2	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,4
Warenexporte lt. Statistik Austria	+ 0,5	+ 2,3	+ 3,6	+ 1,7	+ 3,6	+ 3,4
Real						
Warenimporte lt. Statistik Austria						
Real	+ 0,7	+ 1,3	+ 3,4	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,0
Arbeitslosenquote						
In % der Erwerbspersonen (Eurostat) ³⁾	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,7	+ 6,0	+ 5,9	+ 5,9
In % der unselbst. Erwerbspersonen ⁴⁾	+ 7,6	+ 8,4	+ 9,1	+ 9,1	+ 8,9	+ 8,9
Unselbständig aktiv Beschäftigte ⁵⁾	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,3

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 2016 und 2017: Prognose. – ¹⁾ Nettoproduktionswert, einschl. Bergbau. – ²⁾ Einschl. militärischer Waffensysteme. – ³⁾ Labour Force Survey. – ⁴⁾ Arbeitslose laut AMS. – ⁵⁾ Ohne Personen in aufrechter Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Die aufhellende konjunkturelle Entwicklung ist insbesondere einer stärkeren Binnennachfrage geschuldet. So stiegen die Bruttoinvestitionen im Jahr 2016 mit einem Wachstum von 3,0% besonders kräftig. Während die Bruttoinvestitionen im I. Quartal 2016 noch leicht zurückgingen (-0,6%), nahmen sie ab dem II. Quartal 2016 rasant an Fahrt auf (+2,9%, III. Quartal 2016 +1,9%, IV. Quartal 2016 +7,8%). Auf der Verwendungsseite konnten im Jahr 2016 sowohl bei den privaten Haushalten (+1,5%) als auch bei den öffentlichen Konsumausgaben (+1,9%) positive Wachstumsraten verzeichnet werden. Insgesamt entwickelten sich die Importe im Jahresverlauf stets stärker als die Exporte, wodurch aus den Nettoexporten kein positiver Wachstumsbeitrag entstand.

Übersicht 1.2: WIFO-Quartalsrechnung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG 2010)

	Jahr 2016	2016				2017
		I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ¹⁾	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,5
Staat	+ 1,9	+ 4,1	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,8
Bruttoinvestitionen	+ 3,0	- 0,6	+ 2,9	+ 1,9	+ 7,5	+ 2,6
Bruttoanlageinvestitionen	+ 3,4	+ 1,4	+ 4,1	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,3
Exporte	+ 1,6	+ 3,4	+ 3,7	+ 0,2	- 0,6	+ 5,2
Importe	+ 3,1	+ 3,7	+ 6,4	+ 0,9	+ 1,6	+ 4,5
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 4,9	+10,3	+ 3,7	+ 2,0	+ 4,8	- 2,3
Produzierender Bereich ²⁾	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,8	+ 2,4	+ 5,9
Herstellung von Waren	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,1	+ 0,6	+ 1,4	+ 5,4
Bauwesen	+ 1,1	+ 2,9	+ 2,3	+ 0,5	- 0,3	+ 5,2
Handel Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,1
Information und Kommunikation	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,2
Kredit- und Versicherungswesen	+ 0,4	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,0	- 2,5	- 0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen ³⁾	+ 1,9	+ 1,1	+ 2,9	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,7
Öffentliche Verwaltung ⁴⁾	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,6
Gütersteuern	+ 2,1	+ 2,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,3
Gütersubventionen	- 2,2	- 7,3	+ 6,2	- 5,9	- 2,3	+ 1,5
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,3

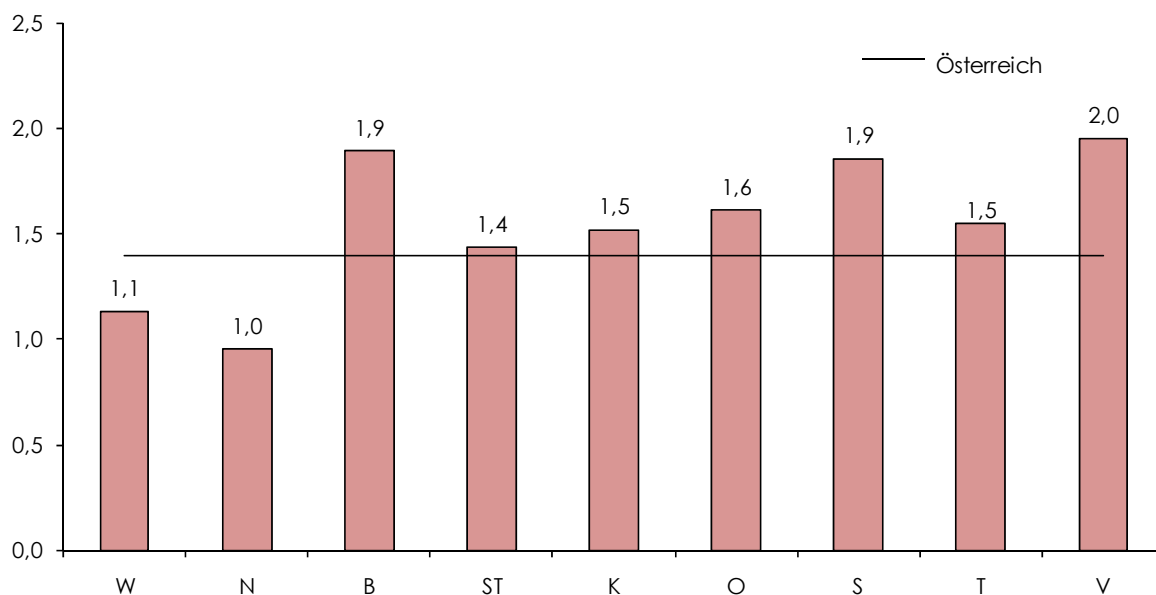
Q: WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ²⁾ Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – ³⁾ Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – ⁴⁾ Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Betrachtet man die Entstehungsseite, so führte dies zu folgender sektoraler Entwicklung: Reale Zuwächse konnten im IV. Quartal 2016 in allen Wirtschaftsbereichen verbucht werden. Eine Ausnahme stellt lediglich das Bauwesen dar, wo im Berichtsquartal leichte Rückgänge von -0,3% verzeichnet wurden. Besonders hohe Zuwächse waren im Berichtsquartal im sekundären Sektor zu beobachten. So wuchs der produzierende Bereich um +2,4% gegenüber der Vorjahresperiode. Im tertiären Sektor konnten durchwegs positive Veränderungsrate erzielt werden, obgleich sich die Wachstumsraten der einzelnen Wirtschaftsbereiche durchaus heterogen gestalteten. Eine besonders kräftige Dynamik im IV. Quartal 2016 verzeichneten die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (+3,0%), gefolgt vom Grundstücks- und Wohnungswesen (+2,2%). Der Bereich Information und Kommunikation konnte dagegen nur sehr geringe Zuwächse (+0,1%) verbuchen. Hohe Zuwächse waren auch im primären Sektor zu beobachten (+4,8%).

1.2 Regionale Unterschiede

Aus dem Blickwinkel der österreichischen Großregionen (NUTS-1-Klassifikation) war im gesamten Jahr 2016 folgende Entwicklung in der realen Bruttowertschöpfung (ohne Land- und Forstwirtschaft) zu beobachten: Obwohl die Konjunktur in den Großregionen relativ unterschiedlich verlief, kann mit einigen regionalen Einschränkungen ein leichtes West-Süd-Ost-Gefälle ausgemacht werden: Während die Bruttowertschöpfung in der Westregion lebhaft (+1,7%) und auch im Süden überdurchschnittlich expandierte (+1,5%), erreichte die Wachstumsrate in der Ostregion nur +1,1%. Positiver Ausreißer in der Ostregion war das Burgenland, mit einem Wachstum der realen Bruttowertschöpfung von 1,9%.

Abbildung 1.1: Entwicklung der Bruttowertschöpfung nach Bundesländern im Jahr 2016
Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %

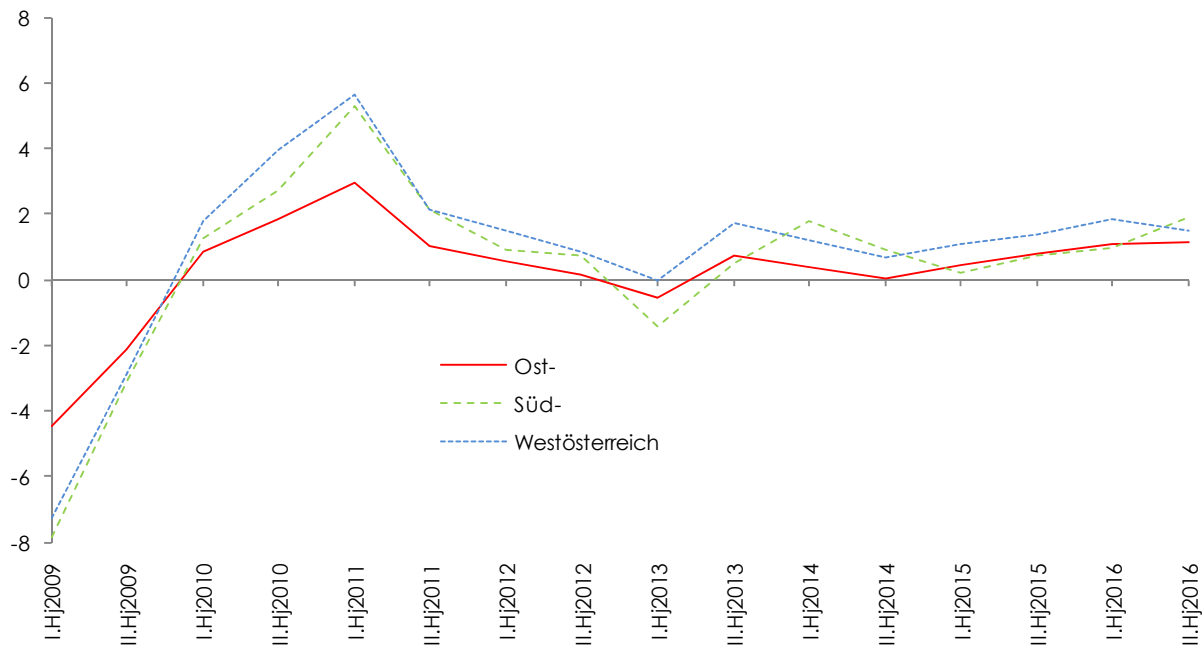


Q: WIFO, ESVG 2010, vorläufige Schätzwerte. – Stand Mai 2017.

Im 2. Halbjahr 2016 erlebte der Westen mit einer Wachstumsrate von +1,5% ebenfalls eine kräftigere Dynamik als der Osten (+1,2%). In der 2. Jahreshälfte 2016 war es allerdings vor allem Österreichs Südregion, die ein besonders kräftiges Wachstum in der realen Bruttowertschöpfung erfuhr (+1,9%). Getrieben waren die regionalen Unterschiede unter anderem von den Entwicklungen in der Sachgütererzeugung, welche in der 2. Jahreshälfte in Österreichs Süden und Westen höhere gewichtete Wachstumsbeiträge (0,61 bzw. 0,33 Prozentpunkte) – verglichen mit dem Osten (0,05 Prozentpunkte) – aufwiesen. Aus dem Blickwinkel der Bundesländer erwiesen sich im 2. Halbjahr 2016 insbesondere Kärnten (+2,4%), gefolgt von Tirol (+2,2%) als besonders wachstumsstark. Die geringste Dynamik war in Salzburg (+0,8%) und Niederösterreich (+0,9%) zu beobachten.

Abbildung 1.2: Entwicklung der Bruttowertschöpfung

Ohne Land- und Forstwirtschaft, real (berechnet auf Basis von Vorjahrespreisen); Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: WIFO, ESVG 2010, vorläufige Schätzwerte. – Stand Mai 2017.

Mit einem Anstieg von +7,0% der Übernachtungen im Tourismus konnte **Wien** im Berichtsquartal im Bundesländervergleich die höchsten Zuwächse erzielen (Österreich: +0,5%). Nach sehr verhaltenen Entwicklungen in der Sachgütererzeugung im II. und III. Quartal 2016 konnten im IV. Quartal 2016 wieder kräftige Wachstumsraten in der abgesetzten Produktion (+3,3%) verbucht werden. Die realen Umsätze im Einzelhandel sowie die Bauproduktion entwickelten sich nur mäßig, jedoch positiv (+0,3% bzw. +0,5%). Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten (ohne Karenz- und Kindergeldbezieher und -bezieherinnen) folgte sowohl im tertiären Sektor als auch in der Gesamtwirtschaft dem nationalen Schritt (+2,0% bzw. +1,7%). Leicht überdurchschnittlich entwickelte sich hingegen das Arbeitskräfteangebot (+1,5%; Österreich: +1,4%). Mit einem Zuwachs von +0,6% weitete sich die Zahl der Arbeitslosen in der Bundeshauptstadt im IV. Quartal 2016 zwar abermals aus, jedoch mit deutlich niedrigerer Dynamik verglichen mit den Vorquartalen.

Gemäß den regionalen Konjunkturindikatoren entwickelte sich **Niederösterreich** im IV. Quartal 2016 in den meisten Wirtschaftsbereichen unterhalb des nationalen Durchschnitts. Sowohl in der abgesetzten Produktion im Bauwesen als auch in den realen Umsätzen des Einzelhandels musste das Bundesland Rückgänge hinnehmen (-2,1% bzw. -0,5%). Die Zahl der Nächtigungen entwickelte sich hingegen mit einem Wachstum von 1,9% vergleichsweise positiv (Österreich: +0,5%). Die Zahl der unselbständig Beschäftigten weitete sich mit +1,6% im Berichtsquartal leicht unterdurchschnittlich aus (Österreich: +1,7%). Dem steht eine überdurchschnittliche

Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes gegenüber (+1,6%; Österreich: +1,4%). Dementsprechend kam es in Niederösterreich wie in den Quartalen zuvor zu einem Anstieg in der Zahl der Arbeitslosen von +1,9%.

Übersicht 1.3: Regionale Konjunkturindikatoren im IV. Quartal 2016

	Sachgüter- erzeugung		Bauwesen	Einzel- handel	Tourismus	Unselbständig Beschäftigte		Arbeits- lose	
	Produk- tions- wert ¹⁾	Index 2010=100	Produk- tions- wert ¹⁾	Umsatz real ²⁾	Über- nach- tungen	Unterneh- mensnahe Dienst- leistungen ³⁾	Dienst- leistungen insgesamt		Wirtschaft insge- samt ⁴⁾
Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wien	+ 3,3	+ 2,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 7,0	+ 3,3	+ 2,0	+ 1,7	+ 0,6
Niederösterreich	+ 2,2	+ 0,2	- 2,1	- 0,5	+ 1,9	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,9
Burgenland	+ 3,2	+ 0,6	- 1,6	- 0,8	+ 5,6	+ 3,8	+ 1,7	+ 1,5	- 2,4
Steiermark	- 2,6	+ 3,1	+ 7,0	- 1,6	+ 3,3	+ 5,9	+ 2,1	+ 1,8	- 2,6
Kärnten	+11,0	+13,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,1	+ 4,6	+ 1,4	+ 1,3	- 1,7
Oberösterreich	+ 3,0	+ 3,5	- 0,7	+ 0,8	+ 6,4	+ 4,8	+ 2,2	+ 1,7	- 0,2
Salzburg	+ 2,8	+ 4,1	- 3,4	+ 0,4	- 1,7	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,4	- 4,6
Tirol	+ 3,4	+ 8,2	+ 5,4	+ 1,2	- 3,7	+ 5,6	+ 2,4	+ 2,3	- 7,2
Vorarlberg	- 2,7	- 2,1	+ 1,1	+ 1,3	- 3,6	+ 4,9	+ 2,3	+ 2,0	- 2,6
Österreich	+ 2,0	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	+ 4,1	+ 2,0	+ 1,7	- 0,8

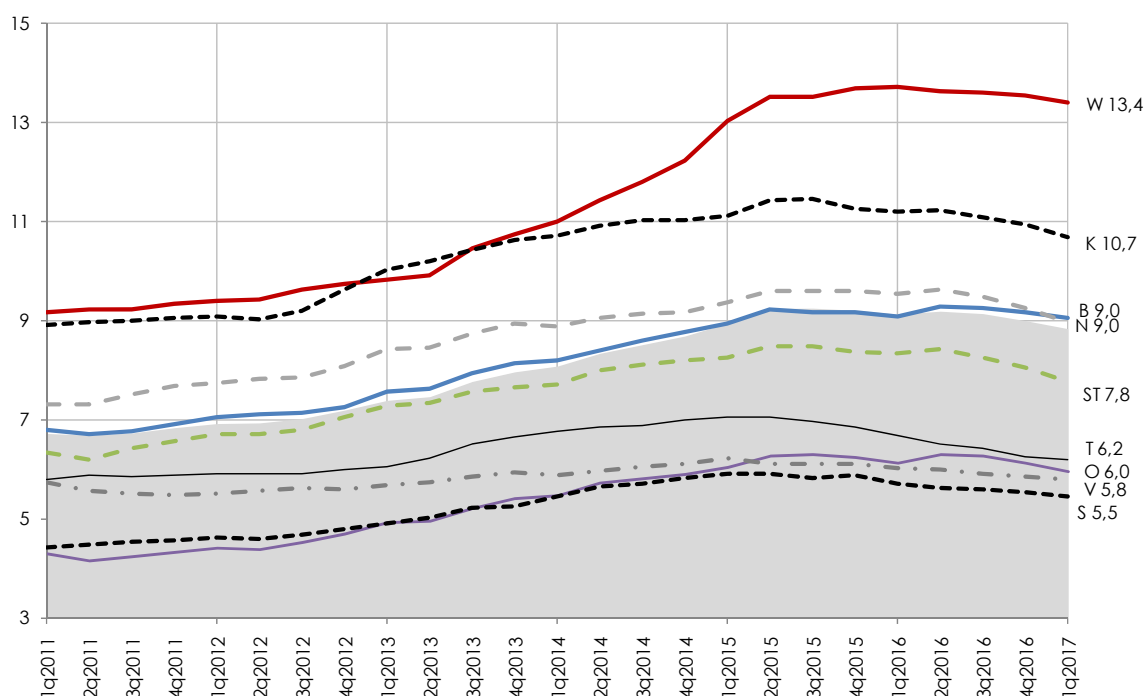
Q: Statistik Austria, KMU Forschung Austria, HV, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Wert der abgesetzten Produktion; Konjunkturerhebung – Grundgesamtheit. – 2) Deflator auf Branchenebene lt. ST.AT – 3) Inkludiert: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissensch. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. Dl. Unternehmen u. Privatp. (N82). – 4) Ohne Personen in aufrechtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

In der Ostregion konnte das **Burgenland**, wie in den vorangehenden Quartalen, im IV. Quartal 2016 Zuwächse im Produktionswert in der Sachgütererzeugung erzielen (+3,2%; Österreich: +2,0%). Auch bei den Nächtigungszahlen im Tourismus konnte das östlichste Bundesland mit +5,6% im Berichtsquartal besonders hohe Zuwächse generieren. Dem standen im IV. Quartal 2016 leichte Rückgänge in den realen Umsätzen im Einzelhandel (-0,8%) sowie im Produktionswert in der Bauwirtschaft (-1,6%) gegenüber. Die Entwicklung der unselbständig Beschäftigten entwickelte sich sowohl im Dienstleistungssektor (+1,7%; Österreich: +2,0%) als auch in der Gesamtwirtschaft (+1,5%; Österreich: +1,7%) leicht unterdurchschnittlich. Der unterdurchschnittliche Zuwachs an unselbständig Beschäftigten war allerdings ebenfalls begleitet von einem besonders geringem Wachstum des Arbeitskräfteangebotes von +1,1% (Österreich: +1,4%). Somit verzeichnete das östlichste Bundesland einen Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen von 2,4%.

In der **Steiermark** verzeichnete im Berichtsquartal insbesondere das Bauwesen sehr hohe Zuwächse. Mit einem Wachstum von +7,0% legt das südliche Bundesland in der abgesetzten Bauproduktion am stärksten zu. Auch im Tourismus konnten überdurchschnittlich hohe Zu-

wächse in den Nüchftigungszahlen erreicht werden (+3,3%; Österreih: +0,5%). Die realen Umsätze im Einzelhandel entwickelten sich mit -1,6% dagegen negativ. In der Steiermark entwickelten sich die Zuwächse der unselbständig Beschäftigten in den unternehmensnahen Dienstleistungen mit +5,9% besonders dynamisch. Insgesamt wuchs die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten mit +1,8% leicht über dem bundesweiten Durchschnitt (+1,7%). Dieser überdurchschnittliche Anstieg in der unselbständigen Beschäftigung war begleitet von einem vergleichsweise moderaten Wachstum des Arbeitskräfteangebotes von +1,3%, wodurch sich die Zahl der Arbeitslosen um -2,6% reduzierte.

Abbildung 1.3: Arbeitslosenquote saisonbereinigt in %



Q: HV, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.

Wie bereits in den vorangehenden Quartalen erwies sich in **Kärnten** im IV. Quartal 2016 insbesondere die Sachgütererzeugung als eine wesentliche konjunkturelle Stütze. Der Produktionswert stieg im Berichtsquartal um +11,0% und verzeichnete somit im Bundesländervergleich den höchsten prozentualen Zuwachs (Österreich: +2,0%). Während sich die Konjunkturindikatoren sowohl im Bauwesen als auch im Einzelhandel nur mäßig, allerdings positiv entwickelten, verzeichnete das südliche Bundesland im Berichtsquartal einen leichten Rückgang von 0,1% bei den Übernachtungen. Die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten entwickelte sich sowohl im tertiären Sektor als auch in der Gesamtwirtschaft am niedrigsten (+1,4% bzw. +1,3%; demgegenüber Österreich: +2,0% bzw. +1,7%), der schwache Zuwachs war allerdings begleitet mit der (zusammen mit Salzburg) bundesweit geringsten Ausweitung des Arbeitskräftean-

gebotes von +0,9%. Dadurch konnte die Zahl der Arbeitslosen im IV. Quartal 2016 um 1,7% reduziert werden.

Im Westen Österreichs war **Oberösterreich** im IV. Quartal 2016 das einzige Bundesland mit positiven Wachstumsraten in den Nächtigungszahlen im Tourismus. Mit +6,4% Übernachtungen gegenüber der Vorjahresperiode erreichte das Bundesland die zweithöchste Ausweitung (hinter Wien mit +7,0%) der Nächtigungen im Berichtsquartal. Bei den realen Umsätzen im Einzelhandel erreichte Oberösterreich mit +0,8% im Vergleich zu Österreich ein höheres Wachstum. Auch in der abgesetzten Produktion in der Sachgütererzeugung verzeichnete das Bundesland überdurchschnittliche Zuwächse. Einzig in der Bauproduktion waren leichte Rückgänge von 0,7% zu beobachten. Die Ausweitung der aktiv unselbständig Beschäftigten folgte mit +1,7% dem nationalen Schritt. Das Arbeitskräfteangebot weitete sich hingegen leicht überdurchschnittlich stark aus (+1,5%; Österreich: +1,4%). Die Zahl der Arbeitslosen verzeichnete einen im bundesweiten Vergleich relativ geringen Rückgang von –0,2%.

In **Salzburg** entwickelte sich im Berichtsquartal insbesondere die Sachgütererzeugung positiv. Auch die realen Umsätze im Einzelhandel lagen mit einem Zuwachs von +0,4% etwas über dem nationalen Durchschnitt (Österreich: +0,1%). Mit einer Veränderungsrate von –3,4% war die abgesetzte Produktion im Bauwesen im bundesweiten Vergleich am negativsten betroffen. Auch der Tourismus musste – wie in allen Bundesländern in der Westregion (Ausnahme Oberösterreich) – Rückgänge in den Übernachtungen hinnehmen (–1,7%). Bei den aktiv unselbständigen Beschäftigten verzeichnete Salzburg mit einem Zuwachs von lediglich 1,4% die zweitniedrigste Ausweitung der Beschäftigung (hinter Kärnten). Gemeinsam mit Kärnten wuchs das Arbeitskräfteangebot in Salzburg allerdings im bundesweiten Vergleich am niedrigsten (beide +0,9%). Dies führte zu einem besonders starken Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen (–4,6%).

Das Bundesland **Tirol** verzeichnete im IV. Quartal 2016 in fast allen Konjunkturindikatoren eine besonders kräftige Dynamik. Als einzige Ausnahme ist der Tourismusbereich zu nennen, wo mit –3,7% ein vergleichsweise starker Rückgang bei den Nächtigungen stattfand. Besonders hohe Zuwächse wurden dagegen im Produktionswert in der Sachgütererzeugung (+3,4%) erzielt. Auch die regionalen Einzelindikatoren im Bauwesen sowie im Einzelhandel entwickelten sich kräftig. So stieg die Bauproduktion im Berichtsquartal um 5,4%, dies bedeutet hinter der Steiermark mit +7,0% den bundesweit zweithöchsten Anstieg. Auch im Einzelhandel erreichte Tirol mit realen Umsatzsteigerungen von 1,2% den zweiten Platz (hinter Vorarlberg mit +1,3%). Diese kräftige Dynamik spiegelt sich auch in den Entwicklungen am Arbeitsmarkt wider, wo das Bundesland mit +2,3% die höchsten Ausweitungen der aktiv unselbständig Beschäftigten erreichte. Diese kräftige Ausweitung der Beschäftigung war begleitet von einem lediglich leicht überdurchschnittlichen Wachstum des Arbeitskräfteangebotes (+1,5%; Österreich: +1,4%). Die Zahl der Arbeitslosen reduzierte sich in Tirol damit im Bundesländervergleich am stärksten (–7,2%).

Ähnlich wie in den anderen Bundesländern in der Westregion (Ausnahme Oberösterreich), entwickelten sich in **Vorarlberg** die Nächtigungszahlen im IV. Quartal 2016 negativ (–3,6%).

Auch in der Sachgütererzeugung musste das westlichste Bundesland Rückgänge hinnehmen. Die Entwicklungen der restlichen Einzelindikatoren zeichnen jedoch ein durchaus positives Gesamtbild. So konnten im Einzelhandel die im Bundesländervergleich höchsten realen Umsatzsteigerungen realisiert werden (+1,3%). Auch die Bauproduktion wurde mit +1,1% ausgeweitet. Eine besonders kräftige Dynamik war im westlichsten Bundesland ebenfalls auf den Arbeitsmärkten zu beobachten. Dabei entwickelte sich die Zahl der aktiv unselbständig Beschäftigten mit einer Wachstumsrate von +2,0% besonders stark. Die Ausweitung des Arbeitskräfteangebotes fiel im IV. Quartal 2016 etwas moderater aus (+1,6%). So konnte die Zahl der Arbeitslosen mit –2,6% vergleichsweise stark reduziert werden (Österreich: –0,8%).

2. Herstellung von Waren

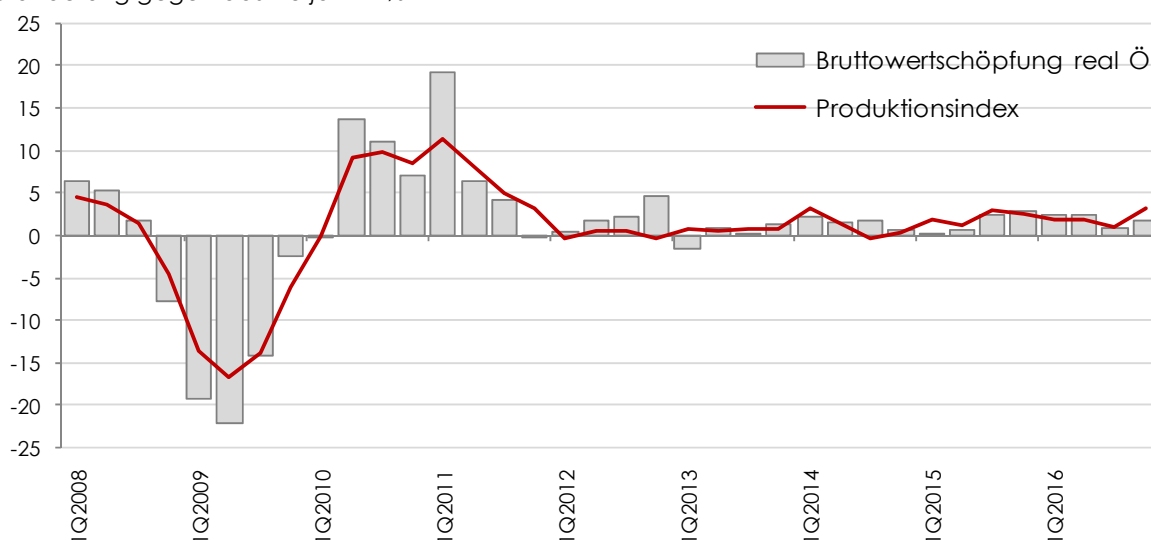
Dazu Statistischer Anhang 1 bis 4

2.1 Anstieg der Produktionsdynamik und zunehmender Optimismus bei Unternehmen

Die österreichische Sachgütererzeugung entwickelte sich seit Mitte 2015 mit Wachstumsraten von etwa +2% relativ robust. Nach einem schwächeren III. Quartal 2016, wo der zu konstanten Preisen berechnete Produktionsindex nur geringfügig zulegen konnte (+1,0%), war der Zuwachs im aktuellen IV. Quartal mit +3,3% so hoch wie zuletzt 2011. Die Wachstumsrate der abgesetzten Produktion lag zwar im IV. Quartal etwas darunter (+2,0%), dokumentiert aber nach einem Rückgang im III. Quartal (-1,4%) ebenfalls eine positive Dynamik.

Abbildung 2.1: Herstellung von Waren und Bergbau – Österreich

Veränderung gegen das Vorjahr in %



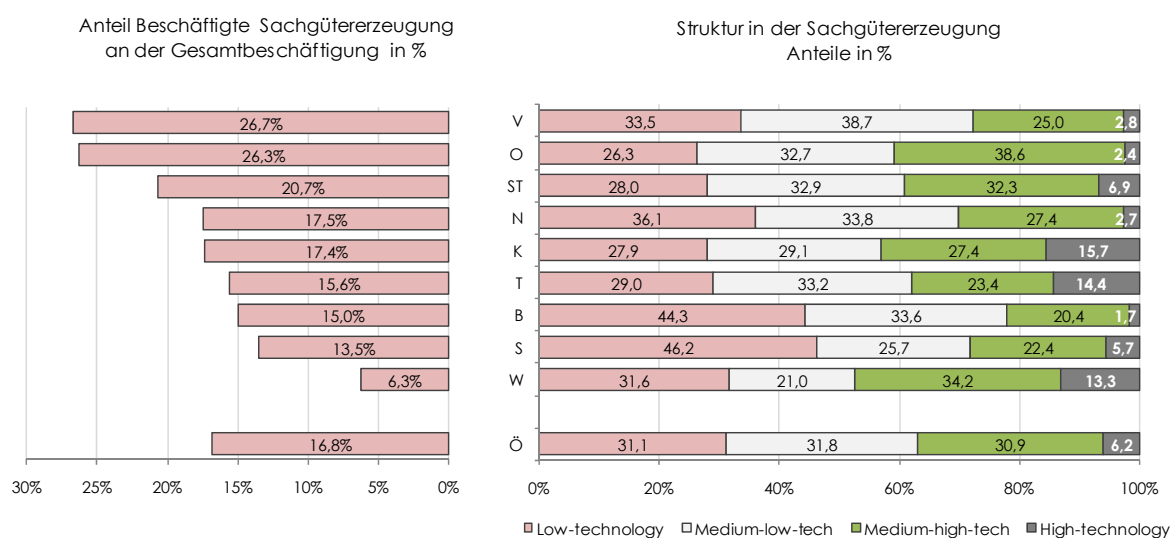
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Produktionsindex 2010 = 100.

Die gute Entwicklung der österreichischen Sachgütererzeugung verteilte sich im IV. Quartal 2016 auf eine größere Zahl an Branchenklassen. Besonders dynamisch waren die Zuwächse bei Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen (+14,1%) und bei der Herstellung elektrischer Ausrüstungen (+5,5%). Die beiden Branchengruppen konnten da-

her einen positiven Wachstumsbeitrag¹⁾ von 0,5 Prozentpunkten (PP; DV-Geräte) bzw. 0,4 PP (Elektronik) liefern. Die abgesetzte Produktion in der Automobilbranche war hingegen deutlich rückläufig (-5,6%), wobei die Entwicklung zwischen den Bundesländern sehr unterschiedlich verlief: Starke Zugewinne in Wien und Salzburg konnten aber Produktionseinbußen (vor allem) in der Steiermark nicht vollständig aufwiegen.

Die Zahl der Beschäftigten konnte im IV. Quartal 2016 um 0,7% ausgeweitet werden. Nach Beschäftigungsrückgängen im Jahr 2015 und nur geringfügigen Zuwächse (zwischen +0,1% und +0,3%) in den ersten drei Quartalen 2016 hat somit die Beschäftigungsentwicklung deutlich an Dynamik gewonnen. Die Beschäftigungszuwächse im hohen Technologiebereich lagen im IV. Quartal 2016 mit +1,8% zwar weiterhin über den mittleren Technologiebereichen "medium-high" (+1,3%) und "medium-low" (+0,8%)²⁾, doch hat sich die Dynamik im High-Tech-Bereich deutlich verlangsamt. Zu Jahresbeginn 2017 (I. Quartal) lag der Beschäftigungszuwachs in der gesamten österreichischen Sachgütererzeugung sogar bei +2,2% – und war damit so hoch wie zuletzt im Jahr 2012.

Abbildung 2.2: Unselbständig Beschäftigte in der Sachgütererzeugung nach Technologiestruktur im I. Quartal 2017



Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Technologietypen: siehe Glossar im Bericht.

¹⁾ Die Verwendung gewichteter Wachstumsraten ("Wachstumsbeiträge") hat den Vorteil, dass dabei auch die Größe der einzelnen Sektoren (Sektoranteile) berücksichtigt wird. Dadurch kann die Bedeutung der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchengruppen auf die Sachgütererzeugung besser beurteilt werden.

²⁾ Siehe Glossar für die Einteilung der Branchengruppen in niedrigen, mittelniedrigen, mittelhohen und hohen Technologiebereich.

Diese gute Arbeitsmarktentwicklung wird durch eine deutliche Verbesserung der Stimmung der Unternehmen begleitet, wie durch die rezente Erhebung des WIFO-Konjunkturtests (April 2017) dokumentiert wird: Fast 80% der Unternehmen bezeichnen die Auftragsbestände als zumindest ausreichend und sowohl bei der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (mit einem Saldo von positiven und negativen Antworten von +8,1 PP) als auch bei der zukünftigen Geschäftslage (Saldo: +10,0 PP) überwiegen die optimistischen Einschätzungen. Im Vergleich zum April 2016 haben sich die Salden bei den Fragen zu Auftragsbeständen und Geschäftserwartungen um etwa 12 PP verbessert, bei der derzeitigen Geschäftslage war sogar ein Zuwachs von über 20 PP zu beobachten. Die verschiedenen Dimensionen der im Konjunkturtest abgefragten Stimmungsindikatoren werden von den Unternehmen der österreichischen Sachgütererzeugung so optimistisch wie zuletzt in den Jahren 2011 bzw. 2012 beurteilt.

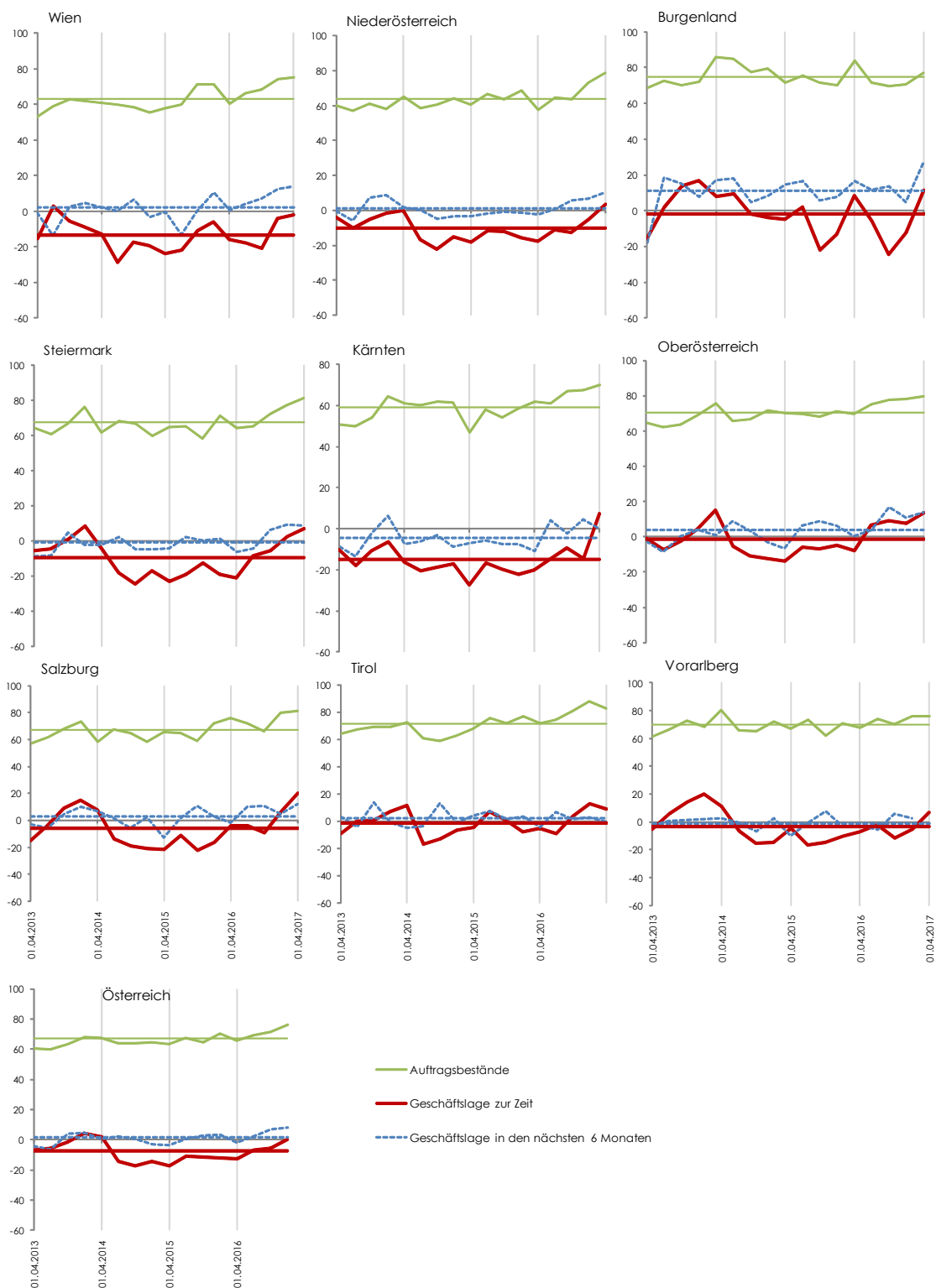
2.2 Produktionsrückgänge in Vorarlberg und der Steiermark, ansonsten regional sehr homogene Entwicklung

Die Veränderungsraten der abgesetzten Produktion der Sachgütererzeugung folgten in den meisten österreichischen Bundesländern im IV. Quartal 2016 in etwa dem bundesweiten Durchschnitt: In sechs Bundesländern war die Entwicklung mit Zuwächsen der abgesetzten Produktion zwischen +2,2% (Niederösterreich) und +3,4% (Tirol) etwas oberhalb des österreichischen Trends (von +2,0%). Das West-(Süd-)Ost-Gefälle, das in den letzten Quartalen vorherrschte, war Ende 2016 nicht mehr zu beobachten. Abweichend von dieser relativ gleichförmigen Entwicklung konnte Kärnten deutlich überdurchschnittliche Zuwächse aufweisen (+11,0%), während die Steiermark (-2,6%) und Vorarlberg (-2,7%) Produktionseinbußen hinnehmen mussten.

Die Beschäftigungsentwicklung in den österreichischen Bundesländern (nach Daten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger) korrespondierte im IV. Quartal 2016 kaum mit den Veränderungsraten der Produktion: So lagen die Beschäftigungszuwächse in Kärnten mit +1,1% – trotz hoher Produktionszuwächse – nur geringfügig über dem bundesweiten Trend (+0,7%). Obwohl die abgesetzte Produktion in der Steiermark und in Vorarlberg zurückging, waren die Beschäftigungszuwächse mit +0,9% (Steiermark) und +1,4% (Vorarlberg) ähnlich hoch wie in Kärnten. Die Zahl der Beschäftigten stagnierte in Salzburg und im Burgenland und ging in Wien sogar deutlich zurück (-1,5%), obwohl diese drei Bundesländer überdurchschnittliche Produktionszuwächse verzeichnen konnten.

Für die Analyse des sektoralen Produktionswachstums in den österreichischen Bundesländern werden als Kennzahlen (unter anderem) "gewichtete Wachstumsraten" (oder "Wachstumsbeiträge") verwendet. Die nach Produktionsanteilen gewichteten Wachstumsraten der abgesetzten Produktion in den Bundesländern geben Aufschluss über die sektoralen Bestimmungsgründe der Entwicklung in der Sachgüterindustrie. Quantitativ relevante positive oder negative Wachstumsimpulse gehen auf regionaler Ebene oft von nur wenigen Sektoren aus.

Abbildung 2.3: Konjunkturtest Sachgütererzeugung – Saisonbereinigte Salden



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Auftragsbestände: Anteil der antwortenden Unternehmen, welche die eigenen Auftragsbestände zumindest als ausreichend einstufen. Saldo Geschäftslage: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

In **Wien** wurde die gute Entwicklung im IV. Quartal 2016 mit +3,3% vor allem durch die Branchenklasse der Herstellung von Kraftwagen und -teilen geprägt, wo die abgesetzte Produktion mehr als verdoppelt werden konnte (+138,8%). Trotz Rückgängen im sonstigen Fahrzeugbau (-37,2%) war die Automobilbranche für Zuwächse der gesamten Sachgütererzeugung in Höhe von etwa 2,1 PP verantwortlich. Nach Rücksprache mit der Statistik Austria gab es für diese Entwicklung keine statistischen Ursachen (etwa Umgliederungen von Betrieben), vielmehr können die hohen Wachstumsraten durch die dynamische Umsatzentwicklung bestehender Unternehmen erklärt werden. Ausgesprochen hohe Zuwächse konnte auch die Pharmaindustrie verbuchen, die mit Wachstumsraten von +63,8% einen Wachstumsbeitrag von +1,9 PP leistete. Trotz Produktionsrückgängen in einigen Branchenklassen (etwa der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten oder der Herstellung von Glas und Keramik) fällt die Beurteilung der Entwicklung der Wiener Sachgütererzeugung ausgesprochen positiv aus.

Nach Produktionsrückgängen im III. Quartal 2016 wurde die abgesetzte Produktion in **Niederösterreich** im aktuellen IV. Quartal um 2,2% ausgeweitet. Gut entwickelte sich die Herstellung von Metallerzeugnissen mit Zuwächsen von 5,9% (Wachstumsbeitrag: +0,5 PP). Entgegen dem bundesweiten Trend musste der Maschinenbau hingegen Produktionsrückgänge hinnehmen (-4,8%). Da sich die positiven und negativen "Wachstumsbeiträge" der ausgewiesenen Branchenklassen in etwa ausgleichen, muss ein maßgeblicher Teil des Produktionsanstiegs auf Bereiche zurückgehen, die der Geheimhaltung unterliegen. Vermutlich geht ein großer Wachstumsimpuls von der Mineralölindustrie aus. Diese Vermutung ist naheliegend, da die anderen Branchenklassen, die der Geheimhaltung unterliegen, meist relativ klein sind, und der Rohölpreis seit dem Tiefststand zu Jahresbeginn 2016 wieder merklich angestiegen ist.

Das Wachstum der abgesetzten Produktion war im **Burgenland** mit +3,2% abermals überdurchschnittlich, allerdings hat sich der Abstand zum Durchschnitt aller österreichischen Bundesländer im Jahresverlauf 2016 deutlich reduziert. Positive Wachstumsimpulse gingen auch im östlichsten Bundesland von der Herstellung von Metallerzeugnissen aus (+10,1%; Beitrag: 0,9 PP), während die Getränkeherstellung abermals rückläufig war (-6,6%). Ähnlich wie in Niederösterreich kann auch im Burgenland ein Großteil der guten Entwicklung nicht durch Branchenklassen erklärt werden, wo die Produktionswerte auch ausgewiesen werden. Große Wachstumsbeiträge müssen daher von jenen Branchengruppen ausgehen, die der Geheimhaltung unterliegen.

Die **Steiermark** war im IV. Quartal 2016 neben Vorarlberg das einzige Bundesland, in dem die Sachgütererzeugung Produktionsrückgänge hinnehmen musste. Die Betrachtung der Branchenklassen zeigt aber große Heterogenität zwischen den Bereichen: Einen außergewöhnlich starken negativen Einfluss hatte die (für die Steiermark besonders wichtige) Automobilbranche, wo die abgesetzte Produktion um mehr als ein Viertel (-28,7%) zurückging und somit die Veränderungsrate der gesamten Sachgütererzeugung um 4,9 PP reduzierte. Ebenso dämpften Produktionseinbußen bei der Herstellung von Metallerzeugnissen von -13,6% das Wachstum der steirischen Industrie deutlich (-1,1 PP). Demgegenüber stehen kräftige Zuwächse bei

der Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (+19,5%) und im Maschinenbau (+13,0%). Diese beiden Branchenklassen lieferten einen Wachstumsbeitrag von (in Summe) fast 3 PP.

Die Wachstumsrate der Sachgütererzeugung war mit +11,0% im IV. Quartal 2016 in **Kärnten** erneut höher als in allen anderen Bundesländern. Kräftig zulegen konnte die Herstellung elektrischer Ausrüstungen (+12,7%), die das Wachstum der gesamten Sachgütererzeugung um 0,2 PP erhöhte. Relevante Wachstumsimpulse (von jeweils etwa +0,5 PP) kamen auch von der Herstellung von Holzwaren bzw. Möbeln. Der überwiegende Wachstumsbeitrag dürfte von der "Herstellung der Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen" ausgehen, diese Branchengruppe unterliegt in Kärnten (und im Burgenland) aber der Geheimhaltung. Da diese Branchenklasse im Burgenland aber nur eine untergeordnete Rolle spielt, und die gute bundesweite Entwicklung dieses Bereichs mit Produktionssteigerungen von +14,1% nicht durch die anderen Bundesländer erklärt werden kann, muss diese Branchenklasse in Kärnten deutlich Produktionszuwächse verzeichnet haben.

Nachdem die abgesetzte Produktion in **Oberösterreich** im III. Quartal 2016 zurückgegangen war, konnte diese im aktuellen IV. Quartal 2016 wieder relativ kräftig zulegen (+3,0%). Die gute Entwicklung war auf mehrere Branchen verteilt. Die größten Wachstumsimpulse (von jeweils etwa +0,9 PP) gingen von der Metallerzeugung und -bearbeitung (+7,3%) sowie vom Maschinenbau (+6,0%) aus. Dämpfend wirkten hingegen Produktionsrückgänge (von -3,6%) in der Nahrungs- und Futtermittelindustrie.

Wie in Oberösterreich konnte auch in **Salzburg** die Produktion im IV. Quartal 2016 überdurchschnittlich stark ausgeweitet werden (+2,8%), nachdem der Absatz im vorangegangenen III. Quartal 2016 noch rückläufig war. Hauptgrund für diesen Aufschwung war die für Salzburg wichtige Getränkeindustrie, die nach Rückgängen im III. Quartal 2016 (-7,2%) den Absatz im IV. Quartal 2016 wieder deutlich steigern konnte: Eine Ausweitung von +6,5% mündete in einem Wachstumsimpuls von +1,6 PP. Kräftige Produktionsausweitungen von über einem Viertel verzeichnete die Automobilbranche (Wachstumsbeitrag: +0,7 PP), während keine Branchenklasse Absatzeinbußen in einem relevanten Umfang hinnehmen musste.

Die Wachstumsrate der Sachgütererzeugung lag in **Tirol** bei +3,4% und wurde somit nur von Kärnten übertroffen. Einige Branchengruppen waren im IV. Quartal 2016 äußerst volatil. Ausgesprochen kräftig konnte der Bereich der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen zulegen: Produktionszuwächse von +54,7% erhöhten das Wachstum der gesamten Sachgütererzeugung um 1,6 PP. Kräftige Wachstumsimpulse gingen auch von der Elektronikindustrie (+1,2 PP) und dem Maschinenbau (+0,6 PP) aus. Starke Rückgänge mussten hingegen die Pharmaindustrie verzeichnen (-9,7%). Dies dämpfte das Wachstum der gesamten Sachgüterzeugung um 1,1 PP, da diese Branchenklasse in Tirol von großer Bedeutung ist: Etwa 10% der abgesetzten Produktion des produzierenden Gewerbes entfällt auf diesen Bereich (Österreich: 2%).

Das Wachstum in **Vorarlberg**, das im I. Quartal 2016 noch bei 9,0% lag, verflachte im Jahresverlauf zunehmend. Im IV. Quartal 2016 mussten sogar Produktionsrückgänge hingenommen werden (-2,75%). Dies lag an der schwachen Entwicklung des Maschinenbaus, wo die abge-

setzte Produktion um mehr als ein Fünftel (-22,6%) zurückging, was das Wachstum der gesamten Sachgütererzeugung um 5,1 PP dämpfte. Diese Branchenklasse konnte zwar gegenüber dem vorangegangenen III. Quartal um mehr als ein Drittel zulegen, gegenüber den hohen Produktionswerten im IV. Quartal 2015 bzw. I Quartal 2016 (mit einer abgesetzten Produktion von fast 700 Mio. €) konnte das aktuelle IV. Quartal 2016 allerdings nicht mithalten (Absatz etwa 500 Mio. €). Gut entwickelten sich hingegen die Herstellung sonstiger Waren (+25,2%) und die Herstellung von Metallerzeugnissen (+7,1%).

3. Bauwirtschaft

Dazu Statistischer Anhang 11 und 12

3.1 Wachstumspause in der österreichischen Bauwirtschaft

Nach drei positiven Quartalen seit Beginn des Jahres 2016 verzeichnete die österreichische Bauwirtschaft im IV. Quartal 2016 einen leichten Rückgang. Die Bruttowertschöpfung des Bauwesens sank real um 0,3% gegenüber demselben Quartal des Vorjahres. Damit setzte sich die im letzten Bericht angedeutete Abflachung des Wachstumstrends fort (I. Quartal 2016 +2,9%; II. Quartal 2016 +2,3%; III. Quartal 2016 +0,5%), und war darüber hinaus stärker als ursprünglich erwartet. Trotz der sukzessiv geringeren Wachstumsbeiträge im Jahresverlauf war das Jahr 2016 in Summe jedoch deutlich positiv (+1,1%). Auch die Aussichten auf 2017 sind tendenziell optimistisch: Die jüngste WIFO-Flash-Schätzung lässt auf eine merkliche Beschleunigung der konjunkturellen Dynamik im Bauwesen zu Jahresbeginn 2017 schließen (VGR Bruttowertschöpfung Bauwirtschaft: +5,2%). Auch für das Gesamtjahr sind die Prognosen deutlich im Bereich über ein Prozent angesiedelt.

Übersicht 3.1: Indikatoren der Baukonjunktur im IV. Quartal 2016
Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Abgesetzter Produktionswert	Gesamtauftrags-eingänge	Gesamtauftrags-bestände
Wien	+ 0,5	- 9,9	- 2,1
Niederösterreich	- 2,1	- 9,6	+ 1,6
Burgenland	- 1,6	- 11,7	- 42,3
Steiermark	+ 7,0	+ 5,7	- 8,2
Kärnten	+ 0,4	+ 19,0	- 26,7
Oberösterreich	- 0,7	+ 7,2	+ 13,3
Salzburg	- 3,4	+ 19,2	+ 14,9
Tirol	+ 5,4	+ 19,5	+ 5,9
Vorarlberg	+ 1,1	+ 3,7	- 11,8
Österreich	+ 0,9	+ 2,7	- 0,1

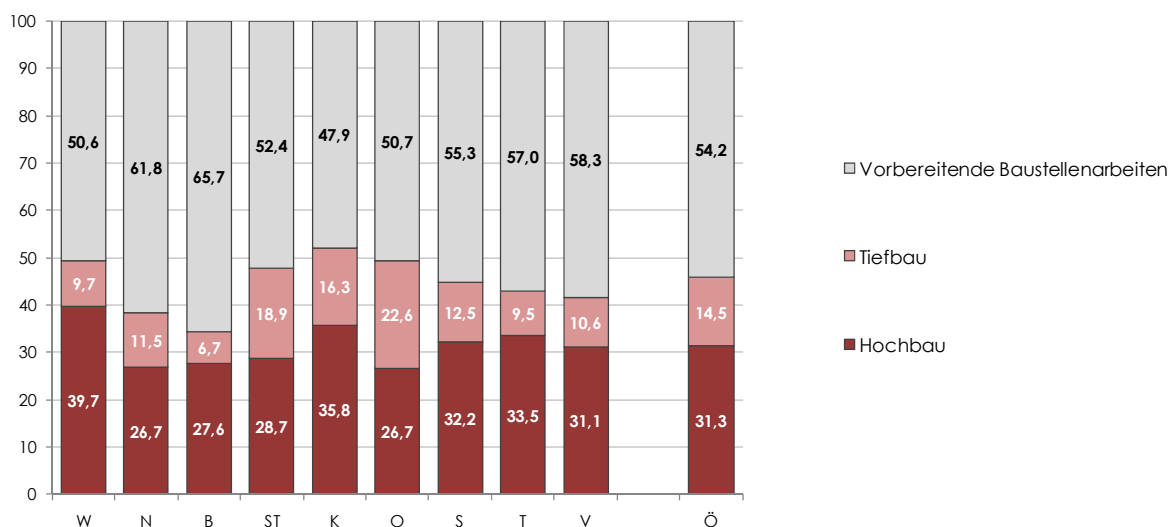
Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – Konjunkturstatistik ÖNACE F (Bauindustrie, Bauhaupt- und Baunebengewerbe) – Grundgesamtheit.

Die kontinuierliche Abschwächung des Wachstumstrends, hin zu preisbereinigt rückläufiger Produktion, zeigen auch die Ergebnisse der monatlichen Konjunkturerhebung von Statistik Austria. Die Zuwächse der abgesetzte Bauproduktion sanken demzufolge seit Jahresbeginn (I. Quartal 2016 +4,4%; II. Quartal 2016 +2,9%; III. Quartal 2016 +1,6%) und betrugen im IV. Quartal nur noch 0,9%. Preisbereinigt – der Preisindex von Statistik Austria für Hoch- und Tiefbau stieg im IV. Quartal 2016 um 1,7% – waren die Produktionssteigerungen folglich bereits klar im negativen Bereich.

Aus regionaler Perspektive zeigt sich einmal mehr eine sehr heterogene Entwicklung in puncto Bauproduktion: Wie schon im III. Quartal 2016 war die abgesetzte Produktion im Burgenland (-1,6%) und Oberösterreich (-0,7%) auch im IV. Quartal 2016 rückläufig. Dazu kommt ein deutliches Minus in Salzburg (-3,4%) und in Niederösterreich (-2,1%). Demgegenüber stehen hohe Wachstumsraten bei der abgesetzten Produktion in der Steiermark (+7,0%) und in Tirol (+5,4%). Vorarlberg (+1,1%), Wien (+0,5%) und Kärnten (+0,4%) weisen leicht steigende Volumen aus. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass es aktuell keine homogenen Wachstumstrends innerhalb der Großregionen (West-, Süd- und Ostösterreich) gibt, sondern sehr bundesländerspezifische Entwicklungen vorherrschen.

Wie bereits im letzten Bericht dargestellt, können im Jahr 2016 weiterhin keine detaillierten Aussagen zur Produktionstätigkeit auf 2-Steller-Ebene aufgrund eines Strukturbruches in der Konjunkturstatistik des Bauwesens getroffen werden. Betroffen davon sind primär die Segmente des Bauhauptgewerbes (Hoch- und Tiefbau). Der wenig betroffene Bereich des Baunebengewerbes, das für immerhin rund 50% der Bauleistung verantwortlich zeichnet, zeigt sich nach dem schwachen III. Quartal 2016 zuletzt wieder etwas fester. Die abgesetzte Produktion im Baunebengewerbe stieg mit 1,6% stärker als das Bauhauptgewerbe. Besonders in Westösterreich waren durchwegs positive Wachstumsraten zu verzeichnen. In der Ost- und Südregion waren die Ergebnisse wiederum ausgesprochen heterogen und entsprechen nur teilweise der Entwicklung des Bauwesens insgesamt.

Abbildung 3.1: Baustruktur – Abgesetzter Produktionswert ÖNACE im IV. Quartal 2016
Anteile in %



Q: Statistik Austria, Konjurerhebung – Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Etwas eindeutiger sind die regionalen Entwicklungen bei der Auftragslage im Bauwesen. Die in der Konjunkturstatistik ebenfalls abgefragten Daten zu Auftragseingängen zeigen ein deut-

liches Ost/Süd/West-Gefälle: So waren die Auftragseingänge in allen drei Bundesländer der Ostregion mit rund 10% deutlich rückläufig. Wien -9,9%, Niederösterreich -9,6%, Burgenland -11,7%. In der Südregion weist Kärnten starke Steigerungen bei den Auftragseingängen aus (+19,0%), aber auch die Steiermark verzeichnet ein Plus von 5,7%. In Westösterreich weisen vor allem Salzburg (19,2%) und Tirol (19,5%) deutliche Zuwächse bei den Auftragseingängen aus, gefolgt von Oberösterreich (7,2%) und Vorarlberg (3,7%). In Summe der 9 Bundesländer stiegen die Auftragseingänge im IV. Quartal 2016 um 2,7%.

Die Konjktureinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen deuten auf ein äußerst optimistisches Umfeld im Bauwesen hin. Speziell vor dem Hintergrund der äußerst negativen Einschätzungen in den Jahren 2013 bis 2015, hat sich die Einschätzung seit Mitte 2016 deutlich ins Positive gedreht. Gefragt nach der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage gaben im April im Saldo mehr Unternehmen eine positive Einschätzung ab als eine negative (Saldo +12,7). Darüber hinaus verbesserten sich gegenüber Januar die Einschätzungen zur Auftragslage nochmals. Damit stieg von Juli 2016 bis April 2017 der Anteil der befragten Unternehmen, welche die Auftragsbestände als zumindest ausreichend beschreiben, von 66,9% auf 84,6%. Der höchste Wert seit mehr als 10 Jahren. Die Einschätzung für die kommenden Monate hat sich demgegenüber seit Jänner kaum verändert. So gehen weiterhin nur 7% von einer schlechteren Lage aus, das Gros der befragten Unternehmen geht von einer stabilen oder besseren Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten aus.

Übersicht 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	2016	2. HJ. 2016	III. Qu. 2016	IV. Qu. 2016	I. Qu 2017
Wien	- 0,3	+ 0,8	- 0,2	+ 1,8	+ 3,4
Niederösterreich	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,5
Burgenland	+ 1,9	+ 0,9	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,3
Steiermark	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,4	+ 2,4	+ 1,7
Kärnten	+ 0,4	+ 0,4	- 0,3	+ 1,1	+ 4,1
Oberösterreich	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	- 0,4
Salzburg	+ 0,7	+ 0,2	- 0,3	+ 0,8	+ 3,5
Tirol	+ 3,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,9	+ 4,8
Vorarlberg	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,3	+ 2,2
Österreich	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,0

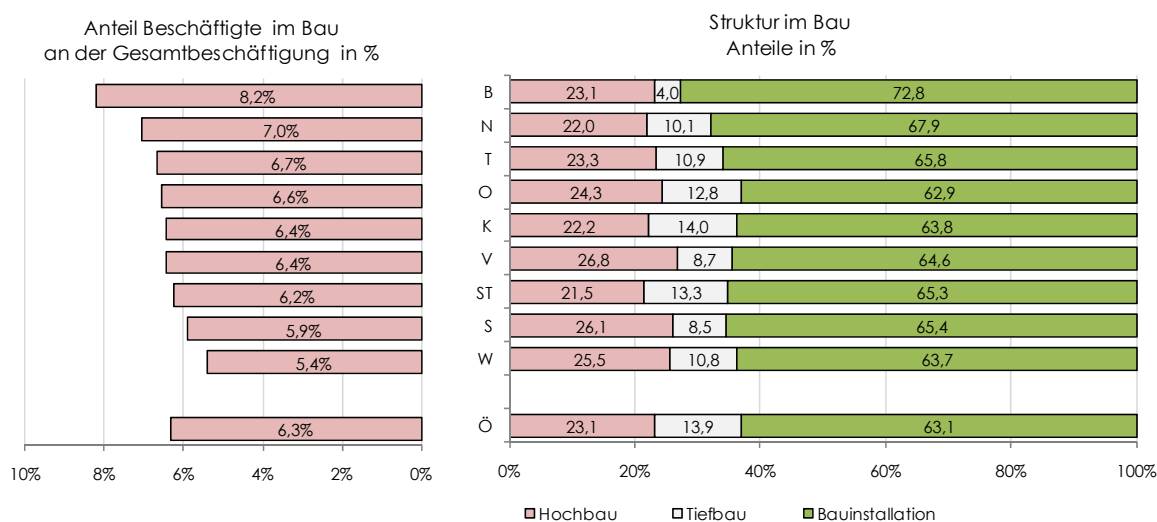
Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Die in den Produktionsdaten angedeutete Beschleunigung der Baukonjunktur wird auch durch Beschäftigungsdaten des Hauptverbands unterstützt. So stieg die Zahl der unselbständigen Beschäftigungsverhältnisse nach 1,5% im IV. Quartal 2016 auch im I. Quartal 2017 nochmals. Mit 2,0% fällt dieser Anstieg auch kräftig aus und unterstreicht die starke Entwicklung des Bauwesens im I. Quartal 2017. Ähnlich wie im IV. Quartal 2016 verzeichneten zudem fast alle Bundesländer (abgesehen von Oberösterreich -0,4%) einen Anstieg.

3.2 Die Entwicklung in den Bundesländern

Die Bauwirtschaft in **Wien** entwickelte sich im IV. Quartal 2016 im Bundesländervergleich unterdurchschnittlich. Die abgesetzte Produktion konnte gemäß der vorläufigen Konjunkturerhebungsdaten (Grundgesamtheit) der Statistik Austria um rund 0,5% im Vergleich zum Vorjahresquartal ausgedehnt werden. Die Produktionsausweitung führte zu einem Anstieg der unselbständigen Beschäftigten von 1,8% im IV. Quartal 2016. Die gegen Jahresende 2016 verbesserte Situation täuscht allerdings etwas über die Gesamtlage am Arbeitsmarkt im Wiener Bauwesen hinweg. Trotz der Ausweitung der abgesetzten Produktion im Ausmaß von 2% im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr ging die unselbständige Beschäftigung um 0,3% zurück. Die Daten am aktuellen Rand zeigen allerdings eine Belebung des Arbeitsmarktes im Wiener Bauwesen mit einem Anstieg der unselbständigen Beschäftigung von 3,4% im I. Quartal 2017. Die Auftragslage war dennoch im IV. Quartal 2016 mäßig. Die Auftragseingänge gingen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 9,9%, die Auftragsbestände um 2,1% und somit etwas geringer zurück. Die Einschätzung der Wiener Bauunternehmer im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests zeigte ein ähnlich getrübtetes Bild. Rund 60% der Wiener Bauunternehmer gaben Anfang 2017 an mit ausreichend bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbeständen versorgt zu sein. Dies lag 20 Prozentpunkte (PP) unter dem Österreichmittel. Die Einschätzung der aktuellen Geschäftslage zu diesem Zeitpunkt war mit einem Saldo von -29 sowie jene der künftigen Geschäftslage in den nächsten sechs Monaten mit -3 ebenfalls teils deutlich negativ. Die Beurteilung der Auftragslage seitens der Wiener Bauunternehmer verbesserte sich zwar in der jüngsten Erhebung, die Konjunktureinschätzung blieb dennoch pessimistisch.

Abbildung 3.2: Unselbständig Beschäftigte im Bau im I. Quartal 2017



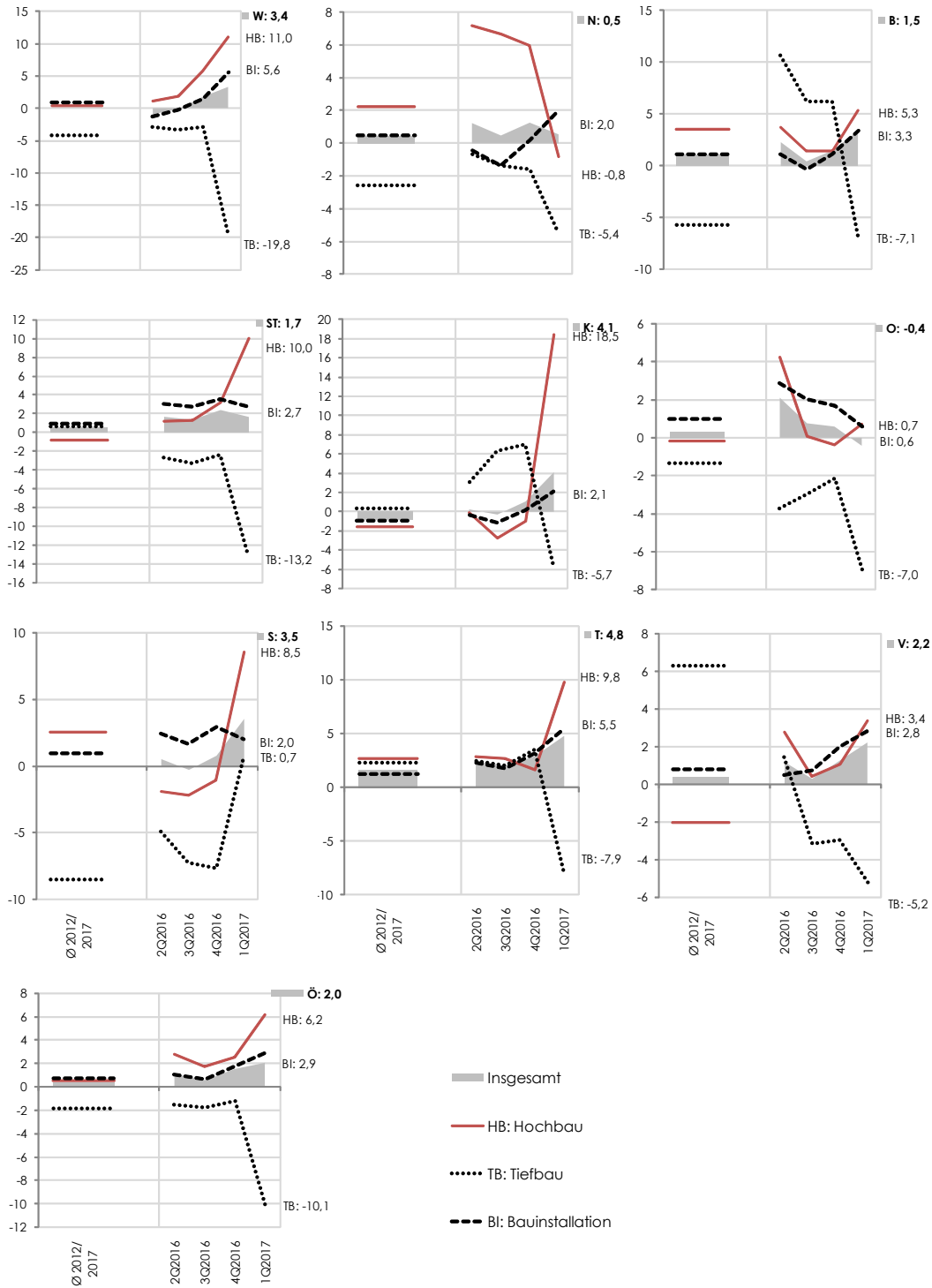
Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Im Bundesland **Niederösterreich** kam es zu einer deutlichen Abflachung der Bauentwicklung. Die vorläufigen Produktionsdaten von Statistik Austria wiesen einen Rückgang von 2,1% im

Vergleich zum Vorjahr aus (Konjunkturerhebung, Grundgesamtheit). Die negativen Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt blieben vorerst aus. Die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen stieg im IV. Quartal 2016 um 1,2% im Vergleich zum Vorjahr. Im Gesamtjahr 2016 fiel der Anstieg der unselbständigen Beschäftigung im Bauwesen mit 1,4% beinahe im Ausmaß der Produktionssteigerung von +1,7% im Vergleich zum Vorjahr aus. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt hielt in abgeschwächter Form zu Jahresbeginn 2017 an. Die unselbständige Beschäftigung stieg im I. Quartal 2017 um 0,5% gemäß den Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die Auftragslage zeigt laut Konjunkturerhebung der Statistik Austria kein einheitliches Bild. Die Auftragseingänge gingen im IV. Quartal 2016 um 9,6% zurück, die Auftragsbestände konnten dennoch leicht (+1,6%) ausgeweitet werden. Die Einschätzung der niederösterreichischen Bauunternehmer zur aktuellen Auftragslage Anfang 2017 fiel leicht über dem Österreichdurchschnitt aus; rund 85% waren mit der aktuellen Auftragslage zufrieden. Auch das Stimmungsbild zur aktuellen Geschäftslage sowie zur künftigen Geschäftsentwicklung in den nächsten 6 Monaten lag über jener in Gesamtösterreich, wobei sich die Einschätzung in beiden Bereichen im Jahresverlauf zusätzlich verbesserte.

Die Bauentwicklung im **Burgenland** war im IV. Quartal 2016 ähnlich verhalten wie im Nachbarbundesland Niederösterreich. Die abgesetzte Produktion ging in dieser Periode um 1,6% im Vergleich zum Vorjahr zurück, dies zeigten die vorläufigen Daten der Konjunkturerhebung von Statistik Austria. Am Arbeitsmarkt kam es im IV. Quartal 2016 dennoch zu einer Ausweitung der unselbständigen Beschäftigung im Bauwesen von 1,5% im Vergleich zum Vorjahr. Im Gesamtjahr 2016 nahm die Beschäftigung um 1,9% zu, die somit über dem Produktionswachstum von 0,5% ausfiel. Die jüngsten Daten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger zeigten ein anhaltend positives Bild am burgenländischen Arbeitsmarkt. Die Zahl der unselbständigen Beschäftigten stieg auch im I. Quartal 2017 (+3,3%). Die Einschätzung der Auftragslage ist je nach Erhebung diametral und passt somit nur teilweise ins burgenländische Konjunkturbild. Einerseits gaben mehr als drei Viertel der burgenländischen Bauunternehmer im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests Anfang 2017 an über einen ausreichend bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Dies entsprach etwa dem Österreichdurchschnitt. Hingegen zeigten die Daten von Statistik Austria einen Rückgang der Auftragseingänge (-11,7%) und Auftragsbestände (-42,3%) gegen Jahresende 2017 und somit ein deutlich negativeres Bild. Letzteres steht nicht nur im Kontrast zur relativ günstigen Beschäftigungsentwicklung zu Jahresbeginn 2016 sondern auch zur positiven Einschätzung der burgenländischen Unternehmer zur aktuellen Geschäftslage (Saldo: +11), als auch zu jener in den nächsten 6 Monaten (Saldo: +13) die im Jänner 2017 deutlich über dem Österreichmittel lag.

Abbildung 3.3: Unselbständig Beschäftigte im Bau
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt



Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Die Bauwirtschaft verzeichnete im Bundesland **Steiermark** im IV. Quartal 2016 eine dynamische Entwicklung. Die abgesetzte Bauproduktion konnte in dieser Periode um 7,0% im Vergleich zum Vorjahr ausgeweitet werden. Dies bedeutet die größte Steigerung im Bundesländervergleich gemäß vorläufiger Konjunkturerhebungsdaten von Statistik Austria. Der anhaltend positive Trend konnte auch am Arbeitsmarkt fortgeführt werden. Im IV. Quartal 2016 kam es zu einer Steigerung der unselbständig Beschäftigten im steirischen Bauwesen von 2,4%. Im Gesamtjahr 2016 konnte die Beschäftigung im Bau um 1,7% vergrößert werden. Dies erfolgte im Zuge mit der Bauproduktionsausweitung von 4,4% im Jahr 2016. Die Auftragseingänge entwickelten sich gegen Jahresende 2016 mit einer Steigerung von 5,7% ebenfalls günstig. Die Auftragsbestände waren hingegen rückläufig (-8,2%). Die Bauunternehmer in der Steiermark zeigten sich im Rahmen des WIFO-Konjunkturtest nur mäßig mit der Konjunkturlage zufrieden; so gaben lediglich 69% der Befragten im I. Quartal 2017 an über einen zumindest ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Die aktuelle Geschäftslage (Saldo: -8) sowie die künftige Geschäftsentwicklung (Saldo: -1,4) wurden Anfang 2017 ebenfalls als eher ungünstig eingeschätzt. Die jüngste Erhebung im April 2017 zeigte eine deutliche Verbesserung des konjunkturellen Stimmungsbildes unter den steirischen Bauunternehmen.

Die Bauentwicklung in **Kärnten** verlief im IV. Quartal 2016 leicht hinter dem gesamtösterreichischen Wachstumspfad. Gemessen an der abgesetzten Produktion stieg der Bauoutput in Kärnten in dieser Periode um 0,4% im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dies geht aus den vorläufigen Daten der Konjunkturerhebung von Statistik Austria hervor. Am Arbeitsmarkt zeigte sich mit einem Anstieg der unselbständigen Beschäftigung im Bauwesen von 1,1% ebenfalls eine leichte Verbesserung im IV. Quartal 2016. Im gesamten Kalenderjahr 2016 konnte die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen in Kärnten um 0,4% leicht ausgeweitet werden, sie blieb aber hinter Entwicklung der abgesetzten Produktion die um 1,6% im Vergleich zum Vorjahr stieg. Die Auftragslage im IV. Quartal 2016 entwickelte sich im Bereich der Auftragseingänge dynamisch (+19,0%), allerdings kam es auch zu einer starken Abnahme der Auftragsbestände (-26,7%). Der WIFO-Konjunkturtest zeigte hingegen Anfang 2017, dass die Bauunternehmer die Auftragslage nicht besonders negativ beurteilten. Rund 76% der Befragten gaben an über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Dies lag nur geringfügig unter dem Mittelwert der anderen Bundesländer. Allerdings fiel die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage (Saldo: -16) sowie zur künftigen Geschäftslage (Saldo: 0) ungünstig aus. Das Konjunkturbild besserte sich in der jüngsten Erhebung deutlich.

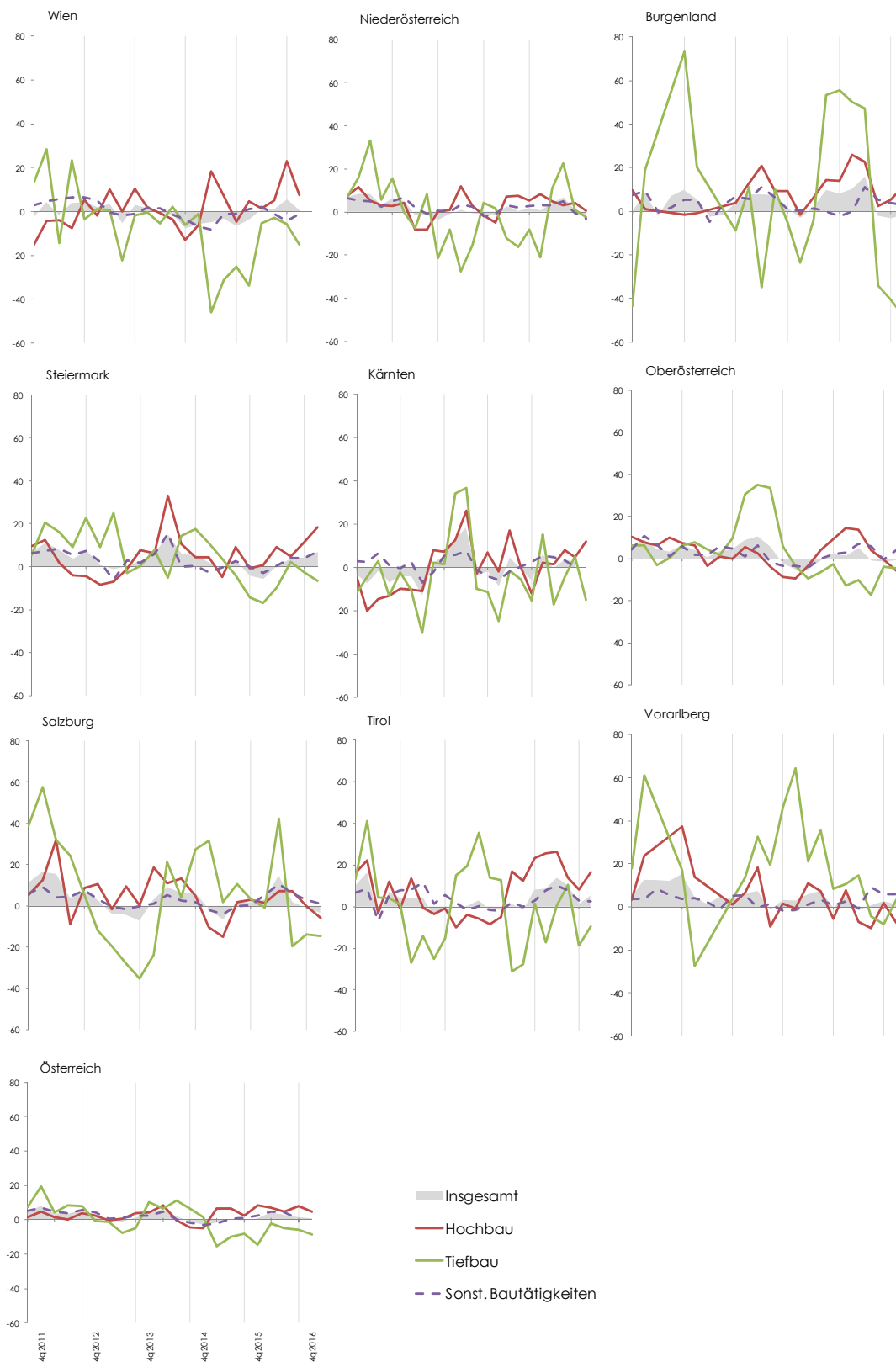
In **Oberösterreich** entwickelte sich das Bauwesen im IV. Quartal 2016 verhalten. Die abgesetzte Produktion ging laut vorläufiger Konjunkturdaten der Statistik Austria um 0,7% im Vergleich zum Vorjahresquartal zurück. Am Arbeitsmarkt spiegelte sich dieser Rückgang nicht unmittelbar wider. Die unselbständige Beschäftigung im Bauwesen stieg in dieser Periode um 0,6%. Im Gesamtjahr 2016 konnte die Beschäftigung um 1,6% im Vergleich zum Vorjahr erhöht werden; dies trotz Stagnation der Bauproduktion (2016: 0%). Die jüngsten Daten für das I. Quartal 2017 zeigen allerdings einen ersten Beschäftigungsrückgang (-0,4%). Die Auftragslage verbesserte sich im Bauwesen gegen Jahresende 2016 gemäß Statistik Austria. Die Auf-

tragseingänge stiegen um 7,2% und die Auftragsbestände um 13,3% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der WIFO-Konjunkturtest unterstreicht die gute Auftragslage. Rund 84% der oberösterreichischen Bauunternehmer gaben Anfang 2017 an über einen soliden Auftragsbestand zu verfügen. Hingegen fiel die Einschätzung über die gegenwärtige Geschäftslage eher ungünstig aus (Saldo: – 3), die sich aber im Jahresverlauf 2017 allerdings verbesserte. Die künftige Entwicklung in den nächsten 6 Monaten wurde hingegen zu Jahresanfang 2017 besser eingeschätzt (Saldo: +12), schwächte sich aber in der aktuellen Erhebung ab.

Die Bauwirtschaft entwickelte sich im Bundesländervergleich im IV. Quartal 2016 in **Salzburg** am ungünstigsten. Die abgesetzte Produktion ging in dieser Periode um 3,4% zurück, dies zeigen die vorläufigen Daten der Konjunkturerhebung der Statistik Austria. Der Arbeitsmarkt blieb von dieser negativen Entwicklung vorerst verschont. Der Hauptverband der Sozialversicherungsträger wies im IV. Quartal 2016 einen leichten Anstieg der unselbständig Beschäftigten im Bauwesen von 0,8% aus. Die Beschäftigungsentwicklung blieb im gesamten Jahr 2016 im Salzburger Bau eher verhalten. Mit einem Beschäftigungswachstum von 0,7% fiel sie unter dem Anstieg der abgesetzten Jahresproduktion von 1,5% aus. Die Situation am Arbeitsmarkt verbesserte sich zu Jahresbeginn 2017 deutlich. Die unselbständige Beschäftigung stieg im I. Quartal 2017 mit einem Wachstum von 3,5% kräftig. Dies könnte auf den dynamischen Anstieg der Auftragseingänge (+19,2%) und Auftragsbestände (14,9%) zurück geführt werden. Der WIFO-Konjunkturtest zeigt überdies ein sehr positives Stimmungsbild. Mit rund 95% der salzburger Bauunternehmer, die Anfang 2017 angaben, über einen ausreichend bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen, zählt Salzburg zu den drei Bundesländern mit der am günstigsten beurteilten Auftragslage. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch die aktuelle Geschäftslage (Saldo: +36) sehr positiv beurteilt. Die Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten wurde etwas ungünstiger eingeschätzt (Saldo: +2), wobei sich der pessimistische Ausblick im Vergleich zu aktuellen Geschäftslage verfestigte.

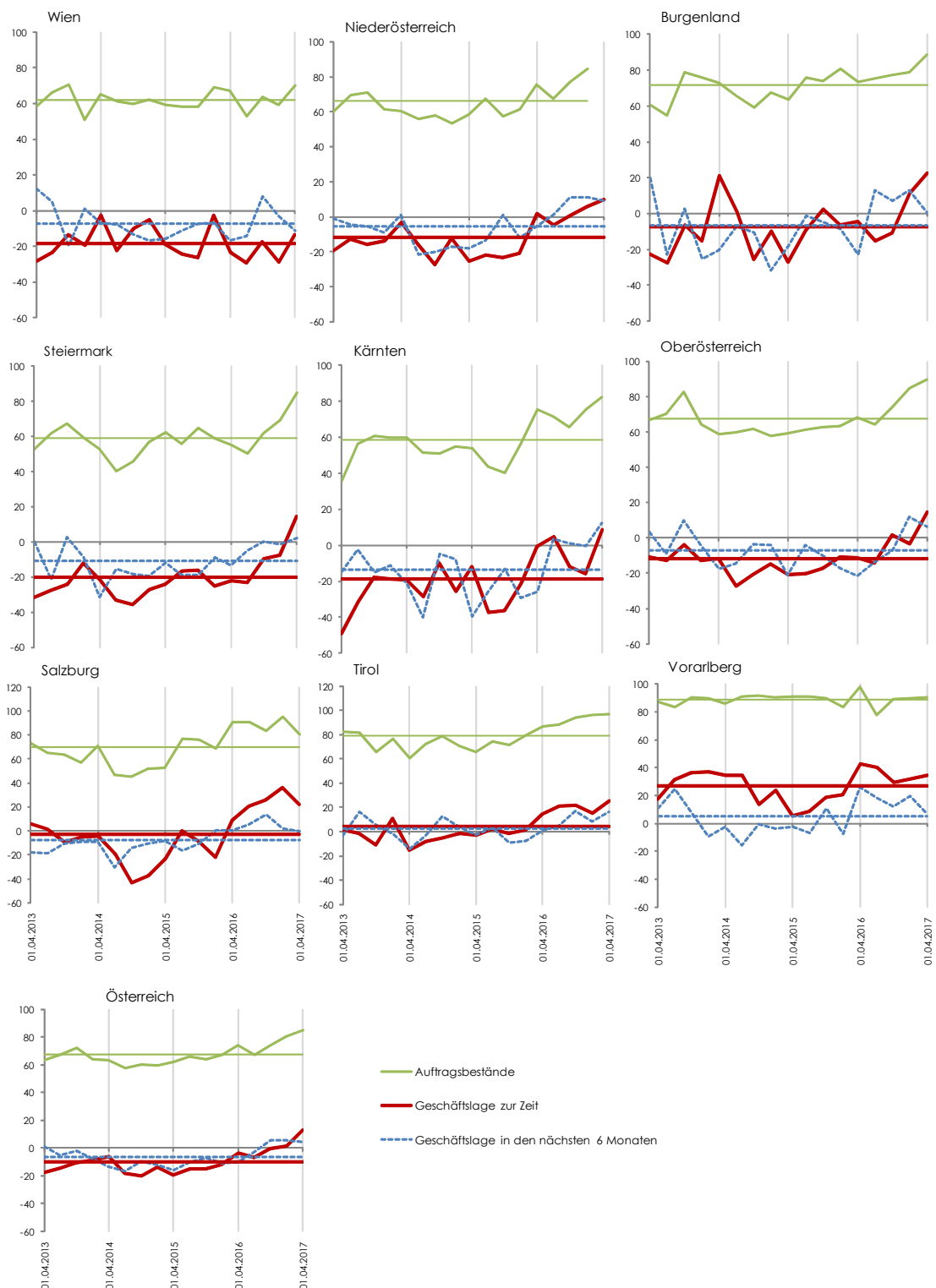
In **Tirol** entwickelte sich das Bauwesen im IV. Quartal 2016 anhaltend stark. Die vorläufigen Konjunkturinformationen von Statistik Austria zeigen, dass die abgesetzte Produktion um 5,4% erhöht werden konnte. Dies belebte den Tiroler Arbeitsmarkt wo es zu einer Steigerung der unselbständigen Beschäftigung im Bauwesen von 2,9% im Vergleich zum Vorjahresquartal kam. Dies war der höchste Anstieg im IV. Quartal 2016 im Bundesländerranking. Die Gesamtjahresbilanz 2016 war mit einem Beschäftigungsanstieg im Bauwesen von 3,0% ebenfalls sehr positiv. Die abgesetzte Produktion konnte um 6,7% ausgeweitet werden. Die Auftragslage war gegen Jahresende 2016 ebenfalls sehr positiv. Die Auftragseingänge stiegen um 19,5%, die Auftragsbestände um 5,9% im IV. Quartal 2016 jeweils im Vergleich zum Vorjahresquartal. Im Rahmen des WIFO-Konjunkturtests gaben Anfang 2017 folglich rund 96% der Tiroler Bauunternehmer an über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen – der Höchstwert im Bundesländervergleich. Zu diesem Zeitpunkt wurde die aktuelle Geschäftslage (Saldo: +15) sowie die Entwicklung der Geschäftsentwicklung in den nächsten sechs Monaten (Saldo: +8) ebenfalls überwiegend positiv beurteilt. Die jüngste Erhebung zeigt eine weitere Verbesserung der Unternehmenseinschätzung hinsichtlich Lage und Entwicklung.

Abbildung 3.4: Bauwirtschaft – Abgesetzte Produktion Grundgesamtheit
Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Abbildung 3.5: Konjunkturtest Bauwirtschaft



Q: WIFO in Kooperation mit der EU (DG ECFIN). – Saldo: Differenz der Anteile von positiven und negativen Einschätzungen der antwortenden Unternehmen in Prozentpunkten. Horizontale Linien: 5-Jahresdurchschnitte.

Die Entwicklung des Bauwesens in **Vorarlberg** war im IV. Quartal 2016 durchwegs positiv. Die abgesetzte Produktion stieg um 1,1% im Vergleich zum Vorjahresquartal gemäß der vorläufigen Daten im Rahmen der Konjunkturerhebung der Statistik Austria. Die Beschäftigung stieg ebenfalls im leicht höheren Ausmaß von 1,3% im IV. Quartal 2016. Im gesamten Kalenderjahr 2016 kam es zu einer Steigerung der unselbständig Beschäftigten von 1,2% im Vorarlberger Bauwesen im Vergleich zum Vorjahr. Die abgesetzte Jahresproduktion stieg hingegen nur um 0,9%. Am aktuellen Rand nahm die Beschäftigung im Bauwesen etwas stärker zu (I. Quartal 2017: +2,2%). Trotz Steigerung der Auftragseingänge gegen Jahresende 2016 (+3,7%) entwickelte sich die Auftragslage (-11,8%) gemäß der Daten aus der Konjunkturerhebung von Statistik Austria vergleichsweise ungünstig. Dennoch wurde die Auftragslage Anfang 2017 von den Vorarlberger Bauunternehmen als günstig eingeschätzt; so gaben 90% an über einen ausreichenden bzw. mehr als ausreichenden Auftragsbestand zu verfügen. Darüber hinaus wurde die aktuelle Geschäftslage sehr positiv eingeschätzt (Saldo: +32%) sowie die Entwicklung in den nächsten sechs Monaten (+20%). Dieses hohe Niveau hinsichtlich Auftragslage und aktueller Geschäftslage hielt auch in der jüngsten Erhebung im April 2017 an. Lediglich die Einschätzung über den Ausblick fiel etwas schwächer aus.

4. Tourismus

Dazu Statistischer Anhang 13a bis 13d

4.1 Anhaltend starke Nachfrage in der Wintersaison 2016/07

In der abgelaufenen Wintersaison 2016/17 (November 2016 bis April 2017) überstieg die Zahl der bundesweiten Übernachtungen den bisherigen Höchstwert des Winters 2015/16 marginal (+0,1%) und erreichte ein Volumen von 68,56 Mio. Im Vergleich zum schalttagbereinigten Ergebnis des Vorjahres (von 68,53 Mio. auf 67,84 Mio. Nächtigungen)³⁾ wuchs die Gesamtnachfrage jedoch deutlicher (+1,1%). Die (unbereinigte) Nachfrage inländischer Touristen nahm um 1,4% zu, während sich jene von Gästen aus dem Ausland bei einem Gewicht von 76,8% am Gesamtnächtigungsvolumen rückläufig zeigte (-0,3%). Die Zahl der Gästeankünfte stieg in der Wintersaison 2016/17 um 2,5% (tatsächlich) bzw. 3,2% (schalttagbereinigt), so dass sich die Aufenthaltsdauer in österreichischen Beherbergungsbetrieben weiter reduzierte (auf 3,6 Nächte; Winter 2015/16 3,7 Nächte). Dies entspricht dem langjährigen Trend zu kürzeren Aufenthalten bei einer höheren Zahl an Urlaubsreisen.

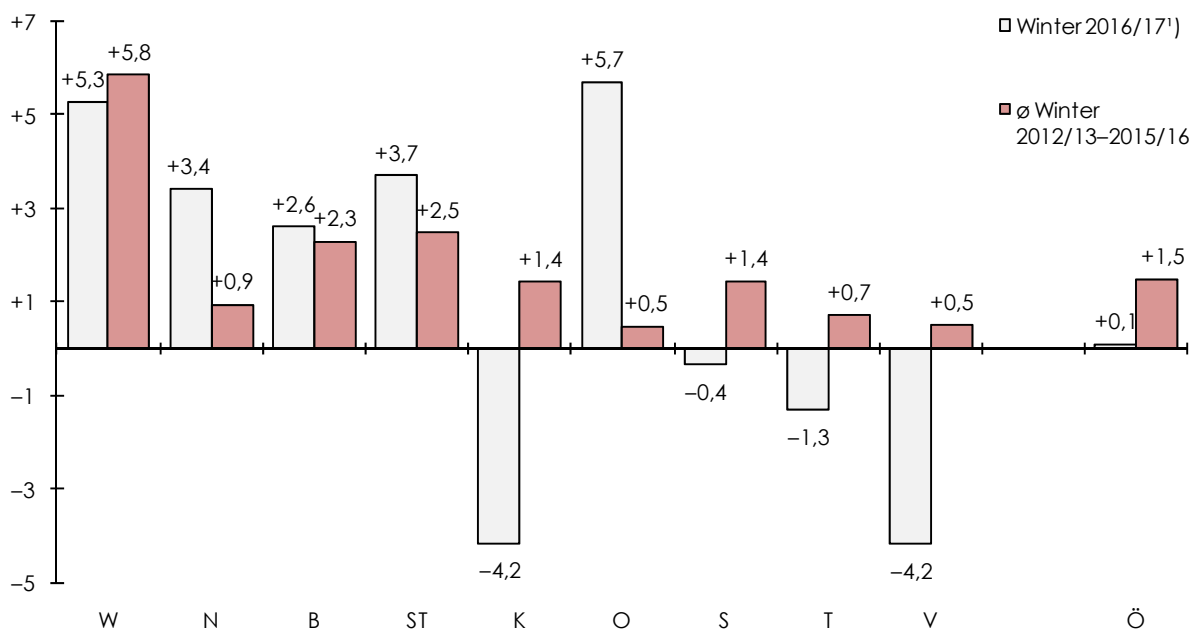
Abgesehen vom Schalttageffekt war die vorläufige Winterbilanz 2016/17 von schwierigen Witterungsbedingungen geprägt: Vor allem die wintersportorientierten Bundesländer Tirol, Vorarlberg, Salzburg sowie Kärnten litten im Frühwinter unter einer ungünstigen Schneelage. Die zu Jahresbeginn 2017 im Norden und Westen des Landes einsetzenden Schneefälle und die darauf folgende Kälteperiode wirkten sich dagegen positiv aus. Erneut beträchtliche Einbußen bescherten den Wintersportregionen zu milde Temperaturen und ein starkes Defizit an Neuschnee in der Hauptsaison. Zudem deuten statistische Analysen darauf hin, dass die Nachfrage in alpinen Bundesländern auch durch Kalendertageeffekte im Dezember beeinträchtigt wurde: Nachdem Weihnachten (24./25. Dezember 2016) sowie Silvester/Neujahr (31. Dezember 2016/1. Jänner 2017) auf Wochenenden fielen, war ein längerer Aufenthalt mit einer höheren Zahl an Werk- und damit Urlaubstagen verbunden. Für Österreich insgesamt dürfte etwa die Hälfte des im Dezember 2016 beobachteten Rückgangs der Nächtigungen auf diesen Umstand zurückzuführen sein.

Die regionale Betrachtung der Nächtigungsnachfrage in der Wintersaison 2016/17 zeigt ein recht deutliches West-/Ostgefälle (Abbildung 4.1): Vor allem die auf Wintersport spezialisierten Bundesländer mussten zum Teil spürbare Rückgänge in Kauf nehmen, allen voran Vorarlberg und Kärnten (jeweils -4,2%; Tirol -1,3%; Salzburg -0,4%). Die Regionen im Norden und Osten

³⁾ Der Monat Februar ist für rund ein Viertel des Nächtigungsvolumens der Wintersaison verantwortlich, der Schalttag im Februar 2016 beeinflusste daher das Ergebnis der Wintersaison 2016/17 erheblich: Ging die Nachfrage im Februar 2017 auf Basis tatsächlicher Werte um insgesamt 2,9% zurück, liefert eine Bereinigung im Februar 2016 ein Plus von 1,0%.

Österreichs verzeichneten dagegen deutliche Zuwächse. Spitzenreiter waren hier Oberösterreich (+5,7%) und Wien (+5,3%), gefolgt von Niederösterreich (+3,4%) und dem Burgenland (+2,6%). Mit Stärken im alpinen als auch im Wellnessbereich konnte die Steiermark ihre Übernachtungsnachfrage von November 2016 bis April 2017 ebenfalls markant steigern (+3,7%). Mit Ausnahme Wiens entwickelten sich die Bundesländer mit Zugewinnen im Winter 2016/17 dynamischer als im mittelfristigen jährlichen Saisondurchschnitt 2012/13–2015/16. Das durchschnittliche Wachstum in der Bundeshauptstadt in den drei Wintern zuvor lag jedoch mit +5,8% p. a. weit über der bundesweiten Performance (Ø 2012/13–2015/16 +1,5% p. a.). Hatte sich der seit der Wirtschaftskrise 2009 fast ununterbrochene Boom im Wiener Tourismus in der Sommersaison 2016 erstmals merklich abgeschwächt (+3,1% versus Ø 2012/15 +5,7% p. a.), so war die abgelaufene Wintersaison in Wien also ähnlich erfolgreich wie in den Jahren davor.

Abbildung 4.1: Übernachtungen insgesamt im Winterhalbjahr
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ April 2017: Hochrechnung.

Die für den österreichischen Wintertourismus bedeutendsten internationalen Herkunftsmärkte waren 2016/17 Deutschland und die Niederlande mit einem Anteil von 48,4% bzw. 10,9% am ausländischen Gesamtnächtigungsvolumen (tatsächliche Werte einschließlich Schalltagef-

fekt; Übersicht 4.1⁴⁾). Beide zeigten jedoch eine spürbar rückläufige Nachfrage (–2,8% bzw. –2,4%), die von den expandierenden, jedoch weitaus weniger gewichtigen Quellmärkten nicht kompensiert werden konnte: So stiegen beispielsweise die Übernachtungen von Gästen aus osteuropäischen Ländern (Tschechien, Polen, Ungarn, Rumänien; Anteil 8,6%) um 4,3%, jene des drittgrößten Auslandsmarktes, dem Vereinigten Königreich (Anteil 4,6%), um 1,5%. Nach kräftigen Einbußen bei russischen Gästen in den beiden vorangegangenen Wintersaisons zog die Nächtigungsnachfrage im Winter 2016/17 erstmals wieder an (+10,4%); diese liegt jedoch mit einem aktuellen Volumen von rund 726.800 Nächtigungen noch immer um 53,6% (ca. –629.000 Übernachtungen) unter dem Niveau des Winters 2012/13. Überdurchschnittlich entwickelte sich von November 2016 bis April 2017 auch die Österreich-Nachfrage aus den USA (+9,1%) und Frankreich (+6,5%). Einbußen waren hingegen bei den Gästen aus Italien (–4,8%), Dänemark und Schweden (je –1,7%) sowie Belgien (–0,4%) zu verzeichnen; die Zahl der Übernachtungen Schweizer Touristen stagnierte.

Aufgrund der Tatsache, dass auf regionaler Ebene Zahlen zur vollständigen Wintersaison noch nicht vorliegen und der April im Jahr 2017 aufgrund der Osterfeiertage ein hohes Gewicht einnimmt, sind Aussagen zur Gästestruktur nach Herkunftsländern sowie nach Unterkunftsarten nur sehr eingeschränkt interpretierbar.

Vorläufig konnten Wien (+3,9%), Oberösterreich (+2,7%) sowie Salzburg (+1,8%) auf eine verstärkte Nachfrage aus dem Inland zählen, während Kärnten (–5,8%) und Tirol (–1,4%) spürbare Einbußen hinnehmen mussten. Im Auslandsgeschäft waren es vor allem die alpin geprägten Bundesländer, die – wohl auch aufgrund der zum wiederholten Male prekären Schneelage – zurückfielen (Vorarlberg –9,6%; Kärnten –7,1%; Tirol –6,5%; Salzburg –6,1%). Auch das Burgenland verzeichnete deutlich weniger Nächtigungen von internationalen Gästen (–5,1%), die in diesem Bundesland aber ein sehr geringes Gewicht aufweisen. Neben Wien (+3,1%) konnten Ober- und Niederösterreich (+6,7% bzw. +6,5%) sowie die Steiermark (+3,5%) mehr Ausländernächtigungen verbuchen; die witterungsunabhängige Tourismusinfrastruktur (Wellness, Kulinarik, Kultur) hat diese Regionen sicherlich begünstigt.

⁴⁾ Vorläufige Nächtigungsdaten zur abgelaufenen Wintersaison 2016/17 nach Herkunftsländern und Unterkunftsarten lagen zum Erstellungszeitpunkt des Berichtes nur für Gesamtösterreich vor, so dass sich die regionale Darstellung in den Übersichten 4.1 und 4.2 auf die unvollständige Winterperiode November 2016 bis März 2017 beschränken musste.

Übersicht 4.1: Übernachtungen nach Herkunftsländern
Bisherige Wintersaison 2016/17 (November 2016 bis März 2017)

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Insgesamt</i>	+3,2	+2,1	-0,6	+1,3	-6,6	+4,1	-4,5	-6,2	-8,8	-4,0
Inland	+3,9	+0,5	-0,0	-0,6	-5,8	+2,7	+1,8	-1,4	+0,3	+0,2
Ausland	+3,1	+6,5	-5,1	+3,5	-7,1	+6,7	-6,1	-6,5	-9,6	-5,1
Belgien und Luxemburg	-1,0	-9,5	+19,5	-12,4	-11,8	-0,5	-17,7	-11,3	-8,8	-12,3
Deutschland	-4,7	-4,8	-14,1	-5,2	-13,9	+0,4	-10,3	-10,2	-11,8	-9,9
Dänemark	+5,0	-12,0	-62,7	-0,8	+32,1	+18,2	-3,5	-3,7	+3,0	-2,8
Frankreich	+20,7	+11,1	-22,1	+16,0	+4,8	+14,8	-0,1	+0,6	+3,1	+5,6
Italien	-10,8	+17,9	+6,1	+13,2	-16,8	+3,0	-7,1	-4,6	+2,4	-7,4
Niederlande	+18,4	+5,0	+30,4	+17,7	+6,2	+24,2	-1,3	-4,0	-14,0	-3,0
Schweden	+2,2	-15,2	+115,8	-8,2	+2,0	+22,5	-8,6	-0,1	-2,1	-4,0
Spanien	-4,1	-8,4	-14,2	+25,7	+26,8	+26,0	-7,2	-9,1	-15,5	-4,9
Vereinigtes Königreich	+9,5	+1,3	+29,4	+12,1	-7,8	+18,7	-6,7	-3,4	-2,0	-2,2
Tschechische Republik	-4,4	+9,0	-3,7	+8,7	-0,6	+4,9	+1,0	+6,7	-11,6	+3,5
Slowakei	-5,6	-11,1	-7,1	+6,8	+4,2	+19,1	-4,3	+4,4	-3,6	+1,0
Slowenien	+11,4	-12,9	+25,5	+15,9	+1,6	+28,8	+5,7	+4,1	+6,1	+6,0
Kroatien	-4,9	+3,6	+19,7	-4,1	+0,9	+116,8	+0,9	-2,9	+9,3	+1,5
Ungarn	+2,6	+3,6	-0,6	+4,4	-4,2	-4,2	-1,0	+9,5	-2,7	+1,3
Polen	+8,4	-4,5	-1,9	+11,3	-13,0	+12,1	+3,1	+4,0	-0,9	+2,6
Rumänien	+11,0	+31,6	+20,7	+16,8	-8,5	+7,0	-2,0	+8,1	+10,3	+7,0
Schweiz	-6,2	+15,1	-20,7	+3,2	+9,6	+21,2	-4,0	-3,3	-2,1	-2,8
USA	+3,4	+1,6	-4,0	+68,8	+1,6	+7,2	+12,8	+18,0	-19,8	+8,5
China	+51,2	+78,2	+12,0	+6,9	+42,5	+64,5	+69,0	+12,5	+3,2	+37,6
Japan	+3,9	+23,5	-43,7	+13,2	-9,8	+20,5	-33,9	-2,1	-8,3	-0,4
Russland	+21,0	+4,0	+15,9	+8,8	+2,2	+23,0	+8,4	+3,7	+1,3	+8,7
Vereinigte Arabische Emirate und Saudi-Arabien	+3,0	+47,8	+197,1	+33,3	+29,4	-16,2	+24,8	+3,6	+22,5	+9,4

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Aufgrund von Kalendereffekten (Schalttag im Februar 2016, verschobene Lage der Osterwoche (2016 im März, 2017 im April)) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Nach Unterkunftsarten betrachtet verzeichneten in der Wintersaison 2016/17 österreichweit vor allem 2/1-Stern-Betriebe (-4,3%) sowie private Unterkünfte (Privatquartiere -4,1%; private Ferienwohnungen -2,9%) deutliche Einbußen ihrer Nächtigungsnachfrage (unbereinigte Ist-Werte). In den übrigen Hotel-Kategorien (5/4-Stern +0,6%; 3-Stern +1,4%) und in gewerblichen Ferienwohnungen (+3,3%) wurden mehr Übernachtungen als im Winter 2015/16 bzw. als im Durchschnitt aller Beherbergungsbetriebe registriert. Am deutlichsten nahm die Nachfrage in den übrigen Unterkunftsarten zu (+2,8%; Übersicht 4.2⁵⁾).

⁵⁾ Siehe Fußnote 4.

Übersicht 4.2: Übernachtungen nach Unterkunftsarten
Bisherige Wintersaison 2016/2017 (November 2016 bis März 2017)

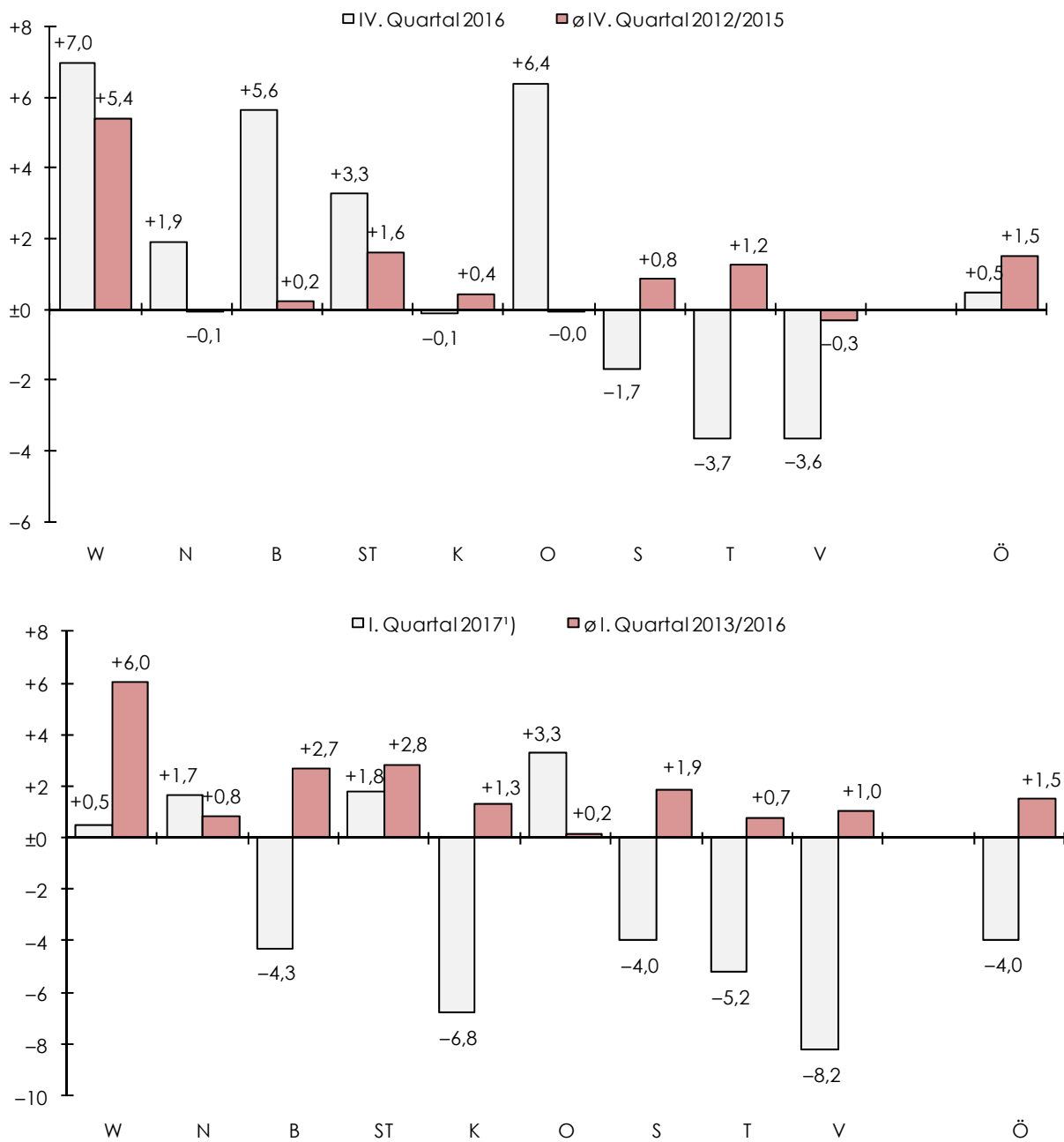
	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
<i>Insgesamt</i>	+3,2	+2,1	-0,6	+1,3	-6,6	+4,1	-4,5	-6,2	-8,8	-4,0
Hotels und ähnliche Betriebe	+2,0	-2,6	-5,3	+2,2	-6,7	+4,0	-3,6	-5,5	-6,7	-3,3
5/4-Stern	+2,6	-4,0	-5,7	+0,7	-8,5	+4,9	-2,8	-4,5	-5,0	-2,8
3-Stern	+8,6	+1,1	-1,7	+6,1	-4,4	+4,8	-3,7	-6,9	-9,1	-2,7
2/1-Stern	-16,4	-5,4	-10,3	-4,0	-1,0	-0,2	-8,3	-6,1	-8,7	-7,1
Gewerbliche Ferienwohnungen/ -häuser	+47,0	+30,4	-0,4	+3,5	-7,6	-0,8	-4,6	-1,2	-8,8	-1,9
Private Ferienwohnungen/-häuser	+77,1	-9,5	+8,4	-4,7	-5,9	+4,1	-6,0	-9,4	-14,3	-8,2
Privatquartiere	+142,7	-1,8	+11,5	-4,5	-14,1	+3,5	-7,1	-11,3	-14,4	-8,3
Sonstige Unterkünfte	-5,3	+18,6	+24,8	+1,4	-4,2	+5,2	-5,7	-8,5	-4,9	-1,2

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. Aufgrund von Kalendereffekten (Schalttag im Februar 2016, verschobene Lage der Osterwoche (2016 im März, 2017 im April)) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

4.2 Schneelage und Kalender(tags)effekte beeinflussen Quartalsentwicklung

Die touristische Entwicklung im IV. Quartal 2016 (siehe Abbildung 4.2) wird zum einen von der Lage der Weihnachtsfeiertage (mit)bestimmt, die den Urlaubern weniger arbeitsfreie Tage bot. Zum anderen spielen aus regionaler Sicht die Witterungsbedingungen eine Rolle: Die Voraussetzungen für Wintersportaktivitäten waren aufgrund der wenig zufriedenstellenden Schneelage bis zum Jahreswechsel denkbar ungünstig. Dies zeigt sich an den regionalen Nächtigungsbilanzen mit deutlichen Rückgängen in Vorarlberg, Tirol und Salzburg. Mit Alternativangeboten zum Wintersporttourismus wie in Ostösterreich konnten hingegen Zugewinne erzielt werden. Viele dieser Destinationen werden auch für kürzere Urlaube genutzt, so dass die angesprochene Lage der Weihnachtsfeiertage hier weniger ins Gewicht fällt. Die ebenfalls in Abbildung 4.2 dargestellten regionalen Veränderungsdaten für das I. Quartal 2017 sind aufgrund der hier nicht bereinigten Effekte des Schalttags im Februar des Vorjahres sowie von Ostern kaum interpretierbar.

Abbildung 4.2: Übernachtungen insgesamt – Quartale
Jährliche Veränderung in %



Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Aufgrund von Kalendereffekten (Schalttag im Februar 2016, Osterverschiebung (2016 im März, 2017 im April)) sind die Veränderungsdaten nur bedingt interpretierbar.

Übersicht 4.3: Unselbständig Beschäftigte im Beherbergungs- und Gaststättenwesen

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Absolute Werte										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2016	47.815	25.329	6.787	23.084	14.266	21.117	20.832	28.909	9.058	197.197
III. Q. 2016	48.289	26.206	7.027	24.910	17.592	22.316	26.004	38.592	11.031	221.967
IV. Q. 2016	46.850	24.366	6.011	22.753	11.571	20.580	22.960	32.827	10.178	198.095
I. Q. 2017	44.822	22.723	5.694	23.436	12.287	19.784	29.549	45.366	13.570	217.231
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2016	10.378	6.403	3.036	8.912	7.209	6.193	12.365	19.949	4.289	78.733
III. Q. 2016	10.652	6.698	3.116	10.091	9.285	6.677	16.211	27.904	5.705	96.340
IV. Q. 2016	10.367	6.064	2.708	8.945	5.304	5.823	13.719	22.774	5.310	81.013
I. Q. 2017	10.348	5.923	2.685	9.755	6.261	5.733	18.845	32.416	8.206	100.173
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2016	37.437	18.926	3.752	14.172	7.057	14.924	8.467	8.961	4.769	118.464
III. Q. 2016	37.637	19.508	3.911	14.819	8.307	15.639	9.793	10.688	5.326	125.627
IV. Q. 2016	36.483	18.302	3.302	13.808	6.268	14.757	9.241	10.053	4.869	117.082
I. Q. 2017	34.474	16.800	3.010	13.680	6.026	14.051	10.704	12.949	5.363	117.058
Anteil an der Gesamtwirtschaft in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2016	5,96	4,33	6,77	4,75	6,99	3,39	8,73	9,49	5,96	5,64
III. Q. 2016	5,97	4,42	6,88	5,02	8,30	3,52	10,49	12,06	7,04	6,22
IV. Q. 2016	5,82	4,19	6,14	4,68	5,78	3,29	9,45	10,45	6,54	5,64
I. Q. 2017	5,61	3,98	5,97	4,88	6,26	3,21	11,87	13,85	8,51	6,21
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2016	1,29	1,09	3,03	1,83	3,53	0,99	5,18	6,55	2,82	2,25
III. Q. 2016	1,32	1,13	3,05	2,04	4,38	1,05	6,54	8,72	3,64	2,70
IV. Q. 2016	1,29	1,04	2,77	1,84	2,65	0,93	5,65	7,25	3,41	2,31
I. Q. 2017	1,29	1,04	2,81	2,03	3,19	0,93	7,57	9,90	5,15	2,87
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2016	4,67	3,23	3,74	2,92	3,46	2,40	3,55	2,94	3,14	3,39
III. Q. 2016	4,65	3,29	3,83	2,99	3,92	2,47	3,95	3,34	3,40	3,52
IV. Q. 2016	4,53	3,14	3,37	2,84	3,13	2,36	3,80	3,20	3,13	3,34
I. Q. 2017	4,31	2,94	3,16	2,85	3,07	2,28	4,30	3,95	3,37	3,35
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2016	+5,4	+2,6	+1,3	+2,9	+1,6	+1,9	+1,6	+2,2	+0,2	+2,8
III. Q. 2016	+4,4	+2,9	-1,5	+3,1	+1,9	+2,5	+2,6	+3,1	+0,7	+2,9
IV. Q. 2016	+3,9	+2,9	-1,7	+2,5	+2,5	+3,6	+2,8	+3,3	+2,5	+3,0
I. Q. 2017	+1,2	-0,6	-0,4	+1,9	+1,2	+1,9	+0,4	+0,8	+1,0	+0,9
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2016	+0,8	-3,0	+0,1	+4,7	+0,0	+0,4	+0,9	+2,4	+0,1	+1,1
III. Q. 2016	+0,1	-2,3	-4,5	+4,3	+0,2	+0,5	+2,5	+2,0	+0,1	+1,2
IV. Q. 2016	+0,2	-2,5	-5,2	+5,6	-0,3	+1,9	+2,6	+2,3	+2,3	+1,6
I. Q. 2017	+3,3	+2,9	-0,4	+5,7	+1,0	+2,8	+1,0	-1,2	+2,1	+1,2
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2016	+6,8	+4,6	+2,2	+1,8	+3,2	+2,5	+2,8	+2,0	+0,3	+4,0
III. Q. 2016	+5,7	+4,8	+0,9	+2,4	+3,9	+3,3	+2,8	+6,1	+1,4	+4,2
IV. Q. 2016	+5,0	+4,8	+1,3	+0,6	+4,9	+4,2	+3,2	+5,8	+2,7	+4,1
I. Q. 2017	+0,6	-1,8	-0,4	-0,6	+1,3	+1,5	-0,7	+5,9	-0,7	+0,6
Ø Jährliche Veränderung in %										
<i>I – Beherbergungs- und Gaststättenwesen</i>										
II. Q. 2011/2016	+3,3	+2,7	+2,8	+1,7	+1,1	+2,0	+2,5	+2,1	+1,8	+2,4
III. Q. 2011/2016	+3,2	+2,4	+1,9	+1,7	+1,2	+1,9	+3,0	+2,6	+1,9	+2,4
IV. Q. 2011/2016	+3,0	+2,6	+2,5	+1,6	+1,1	+2,1	+2,8	+2,7	+2,0	+2,4
I. Q. 2012/2017	+2,5	+2,0	+2,6	+1,6	+0,9	+1,9	+1,8	+1,8	+1,3	+1,9
<i>I55 – Beherbergung</i>										
II. Q. 2011/2016	+3,2	-0,8	+2,8	+2,0	-0,1	+0,4	+1,9	+2,2	-0,0	+1,5
III. Q. 2011/2016	+3,0	-0,8	+1,7	+2,1	-0,1	+0,2	+2,6	+2,8	+0,4	+1,8
IV. Q. 2011/2016	+2,6	-0,8	+2,3	+2,1	-0,2	+0,4	+2,6	+2,6	+0,6	+1,8
I. Q. 2012/2017	+3,1	+0,0	+3,9	+2,3	+0,2	+0,7	+1,9	+1,4	+0,6	+1,5
<i>I56 – Gastronomie</i>										
II. Q. 2011/2016	+3,3	+4,0	+2,9	+1,5	+2,3	+2,7	+3,4	+2,0	+3,7	+2,9
III. Q. 2011/2016	+3,3	+3,7	+2,1	+1,4	+2,6	+2,7	+3,6	+2,3	+3,7	+2,9
IV. Q. 2011/2016	+3,1	+3,9	+2,8	+1,2	+2,3	+2,8	+3,1	+2,8	+3,7	+2,9
I. Q. 2012/2017	+2,3	+2,7	+1,5	+1,1	+1,6	+2,4	+1,8	+2,9	+2,5	+2,2

Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

4.3 Positive Beschäftigungsentwicklung in Beherbergung und Gastronomie

Die Beschäftigung in den Kernbereichen des Tourismus, der Hotellerie und der Gastronomie, wurde in Österreich in den vergangenen vier Quartalen (II. Quartal 2016 bis I. Quartal 2017) durchwegs ausgeweitet (Übersicht 4.3). Dabei lagen (mit Ausnahme des I. Quartals 2017) die Zuwächse in der Gastronomie stets über jenen des Beherbergungswesens. Ein Vergleich der rezenten Wachstumsraten mit der durchschnittlichen jährlichen Performance seit 2011 zeigt, dass das Beherbergungswesen die Beschäftigung derzeit weniger stark ausweitet als im längerfristigen Trend, in der Gastronomie sind aktuell die Zuwachsraten hingegen deutlich angestiegen.

5. Arbeitsmarkt

Dazu Statistischer Anhang 14a bis 16

5.1 Verringerung der Arbeitslosigkeit gewinnt an Dynamik

Wie schon über das ganze Vorjahr wuchs die Beschäftigung auch im I. Quartal 2017 sehr kräftig. Österreichweit lag der Zuwachs bei +1,8% (ohne Karenz- und Kindergeldbezieher und -bezieherinnen) und war damit sogar etwas höher als noch im Vorquartal (1,7%). Diese Beschleunigung erfasste dabei annähernd alle Bundesländer, wobei der Zuwachs in Tirol (+2,2%) und in Vorarlberg (+2,0) am stärksten und in Salzburg (+1,3%) am schwächsten war. Insgesamt war somit die Westregion bevorzugt, da auch Oberösterreich (+1,8%) in der Beschäftigung deutlich zulegte. Salzburg war abermals das einzige Bundesland in der Westregion, welches eine unterdurchschnittliche Beschäftigungsdynamik von +1,3% aufwies. Am deutlichsten beschleunigt hat sich das Wachstum aber in der Ostregion. Hier legte die Beschäftigung in Wien und dem Burgenland um 1,8% und in Niederösterreich um 1,6% zu. In der Südregion verschärfte sich hingegen die Spaltung zwischen der Steiermark (+2,1%) einerseits und Kärnten (1,4%) andererseits.

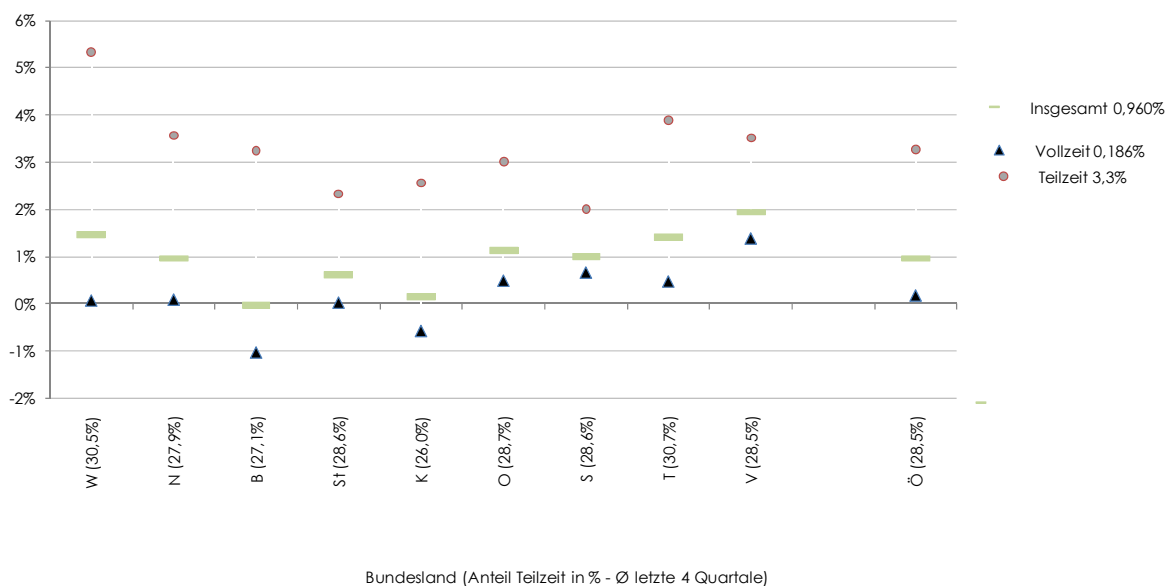
Wie schon im IV. Quartal 2016 bestimmten dabei die öffentlichen und marktmäßigen Dienstleistungen österreichweit das Beschäftigungswachstum. Bei den öffentlichen Dienstleistungen lag der Wachstumsbeitrag im I. Quartal 2017 bei 0,46 Prozentpunkten (PP), die unternehmensnahen Dienstleistungen lieferten einen Beitrag von 0,58 Prozentpunkten und die distributiven Dienstleistungen 0,27 Prozentpunkte. Im Gegensatz zu den Vorquartalen gingen aber im I. Quartal 2017 auch von der Sachgüterproduktion deutlich positive Impulse aus, da sie einen Wachstumsbeitrag von 0,37 Prozentpunkten lieferte. Diese vier Sektoren waren auch in allen Bundesländern treibend bei der Beschäftigungsentwicklung und bestimmten somit weitgehend die relativen Unterschiede im Beschäftigungswachstum zwischen den Bundesländern, wobei allerdings in Wien ein Rückgang in der Beschäftigung im Sachgütersektor, dafür aber ein sehr hoher Zuwachs bei den unternehmensnahen Dienstleistungen, vom sonst relativ einheitlichen Konjunkturbild abweichen. Leichte Rückgänge in der Beschäftigung wurden in der für die Gesamtentwicklung allerdings nicht sonderlich wichtigen Energie- und Wasserversorgung und – wie nunmehr schon seit über mehr als einem Jahr – in den Finanzdienstleistungen verzeichnet.

Auch der Rückgang der Arbeitslosigkeit hat sich im I. Quartal 2017 – trotz eines nach wie vor sehr lebhaften Wachstums des Arbeitskräfteangebotes – mit –1,8% gegenüber dem Vorjahr und –1,4% saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal beschleunigt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betraf dabei alle Bundesländer außer Niederösterreich, war aber in Tirol und Kärnten (mit jeweils –3,8%) deutlich stärker als in den anderen Bundesländern. In saisonbereinigter Betrachtung war die Arbeitslosigkeit in allen Bundesländern rückläufig, wobei hier die Bundesländer der Westregion (insbesondere Tirol und Vorarlberg) trotz hohem Beschäfti-

gungswachstum gegenüber den anderen Teilregionen Österreichs einen etwas geringeren Rückgang der saisonbereinigten Arbeitslosigkeit verzeichneten.

Dieser Rückgang der Arbeitslosigkeit betraf auch weitgehend alle Arbeitsmarktgruppen. Er war unter den Jugendlichen (-11,3%) und Inländern und Inländerinnen (-3,5%) am stärksten. Unter den Männern sank die Arbeitslosigkeit um 2,0% und unter Frauen um 1,4%. Anstiege wurden hingegen nach wie vor bei den Ausländern und Ausländerinnen (+2,6%) und den älteren Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen (+10,1%) verzeichnet, wobei sich der Anstieg der Älteren quer über alle Bundesländer erstreckt. Damit erweist sich im gegenwärtigen Aufschwung die Gruppe der älteren Arbeitskräfte als besonders problematisch. Dies ist allerdings zu einem erheblichen Teil auf angebotsseitige Phänomene zurückzuführen. Einerseits steigt auf Grund der demographischen Entwicklungen die Zahl der Angehörigen dieser Altersgruppe österreichweit deutlich an. Andererseits führen aber auch Erschwernisse beim Zugang zur vorzeitigen Alterspension zu einem erhöhten Arbeitskräfteangebot in dieser Gruppe.

Abbildung 5.1: Wachstumsraten Voll- und Teilzeit der unselbständig Beschäftigten
Mittelwert I. Quartal 2011 bis IV. Quartal 2016



Q: Statistik Austria, Mikrozensus Quartale, WIFO-Berechnungen.

5.2 Ostregion: Deutliche Anzeichen einer Trendwende bei der Arbeitslosigkeit

Das Beschäftigungswachstum der **Ostregion** entsprach dabei im I. Quartal 2017 abermals in etwa dem österreichischen Durchschnitt. Allerdings zeigen sich in allen Bundesländern Anzeichen für eine Trendwende bei der Arbeitslosigkeit. In Niederösterreich deutet sich diese aufgrund fallender saisonbereinigter Werte erst an. In Wien und im Burgenland wurde diese bei den meisten Arbeitsmarktgruppen bereits vollzogen.

In **Wien** lag dabei die Beschäftigungsentwicklung (+1,8%) abermals genau im bundesweiten Durchschnitt. Während die Sachgütererzeugung im I. Quartal 2017 in Wien als dem einzigen Bundesland einen Beschäftigungsverlust (–0,5%) verzeichnete, kam es in den für die Stadt sehr bedeutenden unternehmensnahen Dienstleistungen (+4,3%) zu deutlich positiven Beschäftigungseffekten und auch in den anderen Dienstleistungsbranchen und im Bauwesen stieg die Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich an. Einzig in den Finanzdienstleistungen kam es weiterhin zu einem deutlichen Beschäftigungsverlust von –2,5%. Dies entsprach einem negativen Wachstumsbeitrag von –0,13 Prozentpunkten.

Übersicht 5.1: Unselbständig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Bundesländern
I. Quartal 2017, Veränderung gegen das Vorjahr in %

		W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Primär	Ungewichtet	+ 29,5	+ 9,4	+ 6,3	+ 2,7	– 8,0	+ 6,5	+ 1,8	– 12,0	– 12,6	+ 4,0
	Gewichtet	+ 0,02	+ 0,10	+ 0,12	+ 0,02	– 0,07	+ 0,02	+ 0,01	– 0,04	– 0,04	+ 0,02
Bergbau	Ungewichtet	– 11,8	+ 5,6	– 0,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,2	+ 7,7	+ 3,4	+ 2,7
	Gewichtet	– 0,00	+ 0,01	– 0,00	+ 0,01	+ 0,01	+ 0,00	+ 0,00	+ 0,01	+ 0,00	+ 0,00
Herstellung von Waren	Ungewichtet	– 0,5	+ 3,5	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,2
	Gewichtet	– 0,03	+ 0,61	+ 0,19	+ 0,44	+ 0,18	+ 0,69	+ 0,26	+ 0,37	+ 0,64	+ 0,37
Energie- und Wasser- versorgung	Ungewichtet	– 5,3	+ 3,7	– 0,8	+ 1,3	+ 1,0	– 2,5	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,3	– 0,3
	Gewichtet	– 0,05	+ 0,04	– 0,02	+ 0,02	+ 0,02	– 0,03	+ 0,02	+ 0,03	+ 0,00	– 0,00
Bau	Ungewichtet	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,3	+ 1,7	+ 4,1	– 0,4	+ 3,5	+ 4,8	+ 2,2	+ 2,0
	Gewichtet	+ 0,18	+ 0,04	+ 0,27	+ 0,10	+ 0,26	– 0,03	+ 0,20	+ 0,31	+ 0,14	+ 0,13
Distributive Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0
	Gewichtet	+ 0,34	+ 0,13	+ 0,46	+ 0,20	+ 0,16	+ 0,37	+ 0,22	+ 0,34	+ 0,28	+ 0,27
Finanzdienste	Ungewichtet	– 2,5	– 2,9	+ 3,6	– 0,8	– 7,2	– 1,6	+ 0,0	– 0,8	– 1,0	– 2,0
	Gewichtet	– 0,13	– 0,07	+ 0,10	– 0,02	– 0,25	– 0,04	+ 0,00	– 0,02	– 0,03	– 0,07
Unternehmensnahe Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 4,3	+ 3,0	+ 2,1	+ 7,3	+ 6,0	+ 3,2	+ 2,5	+ 6,7	+ 5,9	+ 4,5
	Gewichtet	+ 0,89	+ 0,30	+ 0,16	+ 0,91	+ 0,61	+ 0,40	+ 0,28	+ 0,57	+ 0,48	+ 0,58
Persönliche Dienstleistungen	Ungewichtet	– 0,7	+ 1,9	+ 3,9	– 1,6	– 1,2	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,1	– 0,3	+ 0,4
	Gewichtet	– 0,02	+ 0,04	+ 0,08	– 0,03	– 0,03	+ 0,02	+ 0,05	+ 0,04	– 0,01	+ 0,01
Öffentliche Dienstleistungen	Ungewichtet	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,6
	Gewichtet	+ 0,62	+ 0,38	+ 0,46	+ 0,41	+ 0,49	+ 0,39	+ 0,29	+ 0,55	+ 0,51	+ 0,46
Insgesamt ¹⁾		+ 1,8	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,8

Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Hell hinterlegt: > +0,1; dunkel hinterlegt: < –0,1. Gewichteter Wachstumsbeitrag in Prozentpunkten. – ¹⁾ Ohne Personen in aufrehtem Dienstverhältnis, die Kinderbetreuungsgeld beziehen bzw. Präsenzdienst leisten.

Nach wie vor recht dynamisch, wenn auch deutlich langsamer als in den Vorjahren, entwickelt sich auch das Arbeitskräfteangebot in Wien. Dieses stieg im I. Quartal 2017 um 1,4% gegenüber dem Vorjahr an. Gegenüber den Vorperioden bedeutet dies aber eine deutliche

Abschwächung der Dynamik, die Männer und Frauen gleichermaßen erfasste – das Arbeitskräfteangebot der Männer lag im I. Quartal 2017 um 1,6%, jenes der Frauen um 1,0% über dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der weiteren Beschleunigung des Beschäftigungswachstums und der Abflachung der Angebotsdynamik kam es im I. Quartal 2017 zu einem Rückgang der Arbeitslosigkeit um 1,2% gegenüber dem Vorjahr und (saisonbereinigt) –0,9% gegenüber dem Vorquartal. Damit zeichnet sich im Hinblick auf die Arbeitslosigkeitsentwicklung am Wiener Arbeitsmarkt für 2017 eine deutliche Trendwende ab. Diese äußert sich auch darin, dass die Arbeitslosigkeit in annähernd allen Gruppen zurückgeht. Am stärksten ist dieser Rückgang bei den Jugendlichen. Ihre Arbeitslosigkeit lag im I. Quartal 2017 um 11,0% unter dem Vorjahreswert. Bei den Inländerinnen und Inländern betrug der Rückgang gegenüber dem Vorjahr –3,2%, bei den Männern –1,3% und bei den Frauen –1,0%. Bei den Ausländern und Ausländerinnen und den älteren (über 55-jährigen) Arbeitskräften wurden hingegen noch Zuwächse verzeichnet.

Mit einem Zuwachs von 1,6% gegenüber dem Vorjahr war **Niederösterreich** das einzige Bundesland der Ostregion, in dem das Beschäftigungswachstum im I. Quartal 2017 etwas unter dem österreichischen Durchschnitt lag. Sektoral fußte dies auf der Entwicklung des tertiären Sektors. Der Wachstumsbeitrag der distributiven Dienstleistungen lag hier bei +0,1 Prozentpunkten und jener der öffentlichen und unternehmensnahen Dienstleistungen bei jeweils 0,4 bzw. 0,3 Prozentpunkten. Die Beschäftigung in der, in Niederösterreich wichtigen Herstellung von Waren (mit +3,5%) entwickelte sich am besten unter allen Bundesländern.

Übersicht 5.2: Struktur der unselbständigen Beschäftigung nach Bundesländern

	W	N	B	ST	K	O	S	T	V	Ö
Herstellung von Waren; Bergbau	6,3	17,7	15,2	20,9	17,6	26,5	13,6	15,7	26,8	17,0
Energie-, Wasservers., Abfallentsorgung	0,9	1,1	1,8	1,3	1,7	1,0	1,5	1,2	1,4	1,2
Bau	5,4	7,0	8,2	6,2	6,4	6,6	5,9	6,7	6,4	6,3
Handel	13,4	18,1	16,3	14,5	15,8	15,1	17,6	15,0	14,0	15,3
Verkehr	5,0	7,3	4,8	4,7	4,9	4,6	6,2	7,1	5,0	5,5
Beherbergung und Gastronomie	5,6	4,0	6,0	4,9	6,3	3,2	11,9	13,8	8,5	6,2
Information und Kommunikation	6,2	1,1	1,3	1,9	1,4	1,9	1,9	1,3	1,1	2,6
Kredit- und Versicherungswesen	5,2	2,4	2,8	2,5	3,2	2,5	3,5	2,6	2,9	3,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	2,4	0,8	1,0	0,9	0,8	0,8	1,0	0,7	0,7	1,2
Sonstige wirtschaftliche DL	15,2	8,6	6,0	10,7	8,8	10,3	9,2	7,4	7,1	10,5
Öffentliche Verwaltung	29,0	27,4	30,8	27,3	28,9	24,2	23,7	25,1	22,8	26,7
Sonstige Dienstleistungen	5,3	3,4	3,7	3,4	3,3	3,0	3,6	3,1	3,0	3,7

Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Überdurchschnittliche Anteile grau hinterlegt, maximale Werte fett gedruckt.

Das Arbeitskräfteangebot stieg in Niederösterreich allerdings um 1,5% und damit – als einzigem Bundesland der Ostregion – stärker als im Bundesdurchschnitt. Als Konsequenz reichte das Beschäftigungswachstum nicht aus, um ein Ansteigen der Arbeitslosigkeit im Vorjahresvergleich zu verhindern. Die Zahl der Arbeitslosen erhöhte sich im I. Quartal 2017 um 1,0%. Allerdings zeigen sich auch in diesem Bundesland deutliche Anzeichen einer Trendwende, da

die saisonbereinigten Werte auf einen Rückgang (um 1,1%) gegenüber dem Vorquartal hindeuten.

Im Vorjahresvergleich stieg die Arbeitslosigkeit immer noch bei fast allen Gruppen an. Am stärksten war dieser Anstieg im I. Quartal 2017 bei den älteren Arbeitskräften (+13,7%) und bei den Ausländern und Ausländerinnen (+8,3%). Bei den Frauen betrug er +1,1% und bei den Männern (+1,0%). Rückgänge wurden hingegen bei den Inländern und Inländerinnen (-0,7%) und (wesentlich deutlicher) bei den Jugendlichen (-9,5%) registriert.

Die Beschäftigungsentwicklung im **Burgenland** hat sich hingegen im I. Quartal 2017 abermals deutlich beschleunigt. Die Zahl der Beschäftigten lag hier um 1,8%, höher als noch vor einem Jahr. Damit schloss der burgenländische Arbeitsmarkt, der im langjährigen Vergleich durch eine deutlich überdurchschnittliche Beschäftigungsentwicklung geprägt ist, nach einer kurzen Unterbrechung im zweiten Halbjahr 2016 wieder an den österreichischen Durchschnitt an. Dies ist zum einen auf eine bessere Entwicklung bei der Beschäftigung der Frauen zurückzuführen. Diese legte im I. Quartal 2017 um immerhin 1,8% zu. Zum anderen entstammt dies aber auch einer etwas besseren Entwicklung in den meisten Dienstleistungsbranchengruppen. So lieferten sowohl die distributiven wie auch die öffentlichen Dienstleistungen jeweils einen Wachstumsbeitrag von 0,46 Prozentpunkten und selbst in den Finanzdiensten lag der Beschäftigungszuwachs – entgegen dem Bundestrend – bei 3,6%. Auch in der Herstellung von Waren wurden weiterhin deutliche Beschäftigungszuwächse (von 1,3%) verzeichnet.

Die beschleunigte Beschäftigungsdynamik führte im Zusammenspiel mit einem im Österreichvergleich eher moderaten Arbeitskräfteangebotswachstum (+1,1%) auch zu einer deutlich sinkenden Arbeitslosigkeit. Sie lag im I. Quartal 2017 um 4,1% unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang betraf dabei alle Bevölkerungsgruppen außer die Ausländer und Ausländerinnen und die Älteren. Die höchsten Rückgänge verzeichneten hier Jugendliche (-13,3%), Inländer und Inländerinnen (-5,5%) und Frauen (-5,2%) während der Rückgang bei den Männern -3,4% erreichte. Unter den Ausländern und Ausländerinnen stieg die Arbeitslosigkeit hingegen um 4,4% und damit zumindest etwas langsamer als im letzten Quartal. Unter den Älteren lag der Anstieg bei 5,3%. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag dabei im I. Quartal 2017 im Burgenland bei 9,0%. Sie war damit um 0,2 Prozentpunkte niedriger als noch im IV. Quartal 2016. Besonders auffällig ist dabei die geringe Arbeitslosenquote der Ausländer und Ausländerinnen im Burgenland, die nur 7,9% beträgt. Diese ergibt sich aufgrund der hohen Zahl an grenzüberschreitenden Einpendlern und Einpendlerinnen. Diese erhöhen durch ihre Beschäftigung einerseits den Nenner der Arbeitslosenquote, andererseits beeinflussen sie den Zähler nicht, da sie im Ausland als arbeitslos registriert werden, wenn sie ihren Arbeitsplatz im Burgenland verlieren.

5.3 Südregion: Deutliche Unterschiede zwischen Kärnten und der Steiermark

Sehr heterogen entwickelten sich nach wie vor die Arbeitsmärkte der **Südregion**. Insgesamt verlief dabei die Beschäftigungsentwicklung in der Steiermark mit einem Zuwachs von 2,1% deutlich besser als in Kärnten, welches mit +1,4% das Bundesland mit dem zweitgeringsten Be-

schäftigungszuwachs war, nachdem es bereits in den Vorquartalen ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich wuchs. Die Arbeitslosigkeit ist allerdings in beiden Bundesländern rückläufig.

Sektoral entstammten die positiven Beschäftigungsimpulse in der **Steiermark** dabei – noch stärker als in den anderen Bundesländern – aus den unternehmensnahen (+7,3%) und den öffentlichen (+1,4%) Dienstleistungen, die gemeinsam einen Beitrag zum Beschäftigungswachstum von 1,3 Prozentpunkten leisteten und aus der Herstellung von Waren, die ihre Beschäftigung um 2,1% ausweitete und einen Wachstumsbeitrag von 0,44 Prozentpunkten leistete. Quantitativ bedeutsame negative Impulse gingen hingegen von keinem der Sektoren aus, obwohl die Finanzdienstleistungen einen Beschäftigungsverlust von –0,8% verzeichneten und die persönlichen Dienstleistungen um 1,6% schrumpften,

Mit einem Zuwachs von +1,3% im I. Quartal 2017 war die Dynamik des Arbeitskräfteangebots in der Steiermark auch deutlich schwächer als das Beschäftigungswachstum. Die Arbeitslosigkeit ging dementsprechend um 5,2% gegenüber dem Vorjahr am stärksten unter allen Bundesländern zurück.

Dieser Rückgang betraf dabei – wie auch in den meisten anderen Bundesländern alle Arbeitsmarktgruppen außer den Älteren und die Ausländer und Ausländerinnen. Die Arbeitslosigkeit der Ausländer und Ausländerinnen stieg allerdings nur mehr um 0,9% und damit deutlich schwächer als noch im Vorjahr, während es bei den Älteren zu einer Erhöhung um 10,4% kam. Den deutlichsten Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen verzeichneten die Jugendlichen mit –14,1% und die Inländer und Inländerinnen (–6,8%) während die Zahl der arbeitslosen Männer um 5,8% und jene der Frauen um 4,3% zurückging. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag in der Steiermark im I. Quartal 2017 bei 7,8%, was einem Rückgang von 0,3 Prozentpunkten gegenüber dem Vorquartal entspricht.

In **Kärnten** betrug der Zuwachs an Beschäftigten im I. Quartal 2017 nur +1,4% gegenüber dem Vorjahr. Dies war der zweitniedrigste Wert unter allen Bundesländern, nachdem Kärnten auch schon in den Vorquartalen durchwegs deutlich unterdurchschnittliche Beschäftigungszuwächse verzeichnete. Beschäftigungsgewinne wurden dabei dem Bundestrend folgend vor allem in den unternehmensnahen (+6,0%) und öffentlichen Dienstleistungen (+1,6%) verzeichnet, der gemeinsame Wachstumsbeitrag dieser Branchengruppen lag bei 1,1 Prozentpunkten. Für das schwache Beschäftigungswachstum ist daher primär die schlechte Beschäftigungslage in den Finanzdienstleistungen verantwortlich. Diese verzeichneten im I. Quartal 2017 einen Beschäftigungsrückgang von –7,2% gegenüber dem Vorjahr und trugen –0,25 Prozentpunkte zum Beschäftigungswachstum bei.

Neben dem Beschäftigungswachstum wächst in Kärnten aber auch das Arbeitskräfteangebot aufgrund einer rückläufigen Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter schon seit längerem deutlich langsamer als im österreichischen Durchschnitt. Im I. Quartal 2017 lag der Zuwachs hier bei nur mehr 0,7% gegenüber dem Vorjahr. Dies war abermals die niedrigste Zuwachsrate unter allen Bundesländern.

Durch diese verhaltene Angebotsdynamik sank auch die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 2,1%. Die deutlichsten Rückgänge wurden hier abermals bei den Jugendlichen (-14,1%), gefolgt von den Inländern und Inländerinnen (-5,4%) und den Männern (-5,2%) verzeichnet. Aber auch bei den Frauen (-1,5%) kam es zu Rückgängen. Die einzigen Gruppen mit steigenden Arbeitslosenzahlen waren die Ausländer und Ausländerinnen (+4,2%) und die Älteren (+9,7%). Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote liegt nunmehr bei 10,7% und ist trotz eines Rückgangs um 0,3 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal weiterhin die zweithöchste unter den österreichischen Bundesländern.

5.4 Westregion: Starkes Beschäftigungswachstum bei moderaterem Rückgang der Arbeitslosigkeit

Die Bundesländer der **Westregion** waren im I. Quartal 2017 bei der Beschäftigungsentwicklung bevorzugt. Mit Ausnahme Salzburgs erzielten alle Bundesländer ein durchschnittliches oder überdurchschnittliches Beschäftigungswachstum. Allerdings stieg in der Westregion (insbesondere in Vorarlberg und Tirol) auch das Arbeitskräfteangebot deutlich rascher an als im Bundesdurchschnitt. Dementsprechend fiel der Rückgang in der Arbeitslosigkeit in diesen Bundesländern mit Ausnahme Oberösterreichs etwas schwächer aus als im Bundesdurchschnitt.

Dabei entsprach das Beschäftigungswachstum im I. Quartal 2017 in **Oberösterreich** mit +1,8% wie während 2016 exakt dem österreichischen Durchschnitt. Im nationalen Vergleich überdurchschnittlich stark fiel dabei im I. Quartal 2017 die Beschäftigungsausweitung der Ausländer und Ausländerinnen mit +9,1% aus (Österreich: +6,7%). Bei den restlichen Arbeitsmarktgruppen war die Beschäftigungsdynamik bei den Männern (mit +1,6%) und den Inländern und Inländerinnen (mit +0,5%) etwas unterdurchschnittlich, aber bei den Frauen (mit +1,8%) etwas überdurchschnittlich.

Sektoral leistete – abgesehen von den distributiven, unternehmensnahen und öffentlichen Dienstleistungen, vor allem die Herstellung von Waren (+2,7%) einen quantitativ bedeutsamen Beitrag zur Beschäftigungsentwicklung. Beschäftigungsrückgänge wurden hingegen in der Energie- und Wasserversorgung sowie im Bauwesen und den Finanzdiensten verzeichnet. Diese waren aber für die Gesamtentwicklung nur von untergeordneter Bedeutung, da diese Rückgänge das Beschäftigungswachstum insgesamt nur um 0,1 Prozentpunkte verringerten.

Der Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes lag in Oberösterreich hingegen im I. Quartal 2017 bei +1,6%, wobei hier vor allem der Zuwachs des Arbeitskräfteangebotes der Ausländer und Ausländerinnen (+8,4%) treibend war. Dennoch sank die saisonbereinigte Arbeitslosigkeit in diesem Bundesland (6,0%) etwas stärker als im österreichischen Durchschnitt (8,8%). Der saisonunbereinigte Wert weist hier aber nur einen Rückgang von -0,8% gegenüber dem Vorjahr (im Vergleich zu -1,8% in ganz Österreich) aus. Die Jugendlichen (-11,3%), Inländer und Inländerinnen (-2,4%) sowie (deutlich moderater) die Männer (-0,6%) und Frauen (-1,2%) profitierten von diesem Rückgang. Bei den Ausländern und Ausländerinnen (+3,6%) stieg die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vorjahr aber weiter an und bei den älteren Arbeitskräften um

16,3%. Damit lag die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in Oberösterreich im I. Quartal 2017 bei 6,0% und war nur geringfügig (um 0,1 Prozentpunkte) geringer als im Vorquartal.

Salzburg ist das einzige Bundesland der Westregion, in dem die unselbständige Beschäftigung bereits seit mehreren Quartalen deutlich langsamer wächst als im österreichischen Durchschnitt. Im I. Quartal 2017 war Salzburg dabei mit einem Zuwachs von 1,3% sogar das Schlusslicht unter den österreichischen Bundesländern. Dieses Wachstum konzentrierte sich weiterhin stark auf Ausländer und Ausländerinnen (+4,6%), während die Beschäftigung der Inländer und Inländerinnen (+0,4%) – wie bereits im Vorquartal – nur sehr moderat zulegte. Überdies war der Beschäftigungszuwachs bei den Männern mit +1,6% deutlich höher als bei den Frauen (+0,9%).

Sektoral betraf das schwache Beschäftigungswachstum fast alle Branchengruppen. Einzig im Bauwesen (+3,5%) sowie bei den persönlichen Dienstleistungen (+2,2%) und der Energie- und Wasserversorgung (+1,5%) stieg die Beschäftigung stärker als im österreichischen Durchschnitt. Diese Sektoren trugen allerdings nur rund 0,3 Prozentpunkte zum Wachstum bei. Die größten sektoralen Wachstumsbeiträge lieferten die distributiven (+0,2 Prozentpunkte), öffentlichen (+0,3 Prozentpunkte) und unternehmensnahen Dienstleistungen (+0,3 Prozentpunkte), die aber durchwegs geringere Zuwachsraten aufwiesen als im österreichischen Durchschnitt.

In Salzburg nimmt aber auch das aktive Arbeitskräfteangebot schon seit längerem weniger stark zu als im österreichischen Durchschnitt, wobei der Wert im I. Quartal 2017 hier um 1,2% über dem Vorjahreswert lag. Dementsprechend kam es trotz schwacher Beschäftigungsentwicklung zu einem Rückgang der Zahl der Arbeitslosen um 1,4% gegenüber dem Vorjahr. Dieser Rückgang erfasste dabei alle Arbeitsmarktgruppen mit Ausnahme der Ausländer und Ausländerinnen, älterer Arbeitskräfte und – im Gegensatz zu allen anderen Bundesländern – der Frauen. Bei diesen Gruppen waren im I. Quartal 2017 um 2,8% (bei den Ausländern und Ausländerinnen) und +2,0% (bei den Frauen) mehr Personen arbeitslos registriert als noch vor einem Jahr. Unter den Jugendlichen (-10,4%), den Inländern und Inländerinnen (-3,3%) und den Männern (-3,2%) ging die Arbeitslosigkeit hingegen zum Teil deutlich zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag damit im I. Quartal 2017 in Salzburg bei 5,5%. Dies war weiterhin die niedrigste Quote unter allen Bundesländern und auch um 0,1 Prozentpunkte niedriger als noch im Vorquartal.

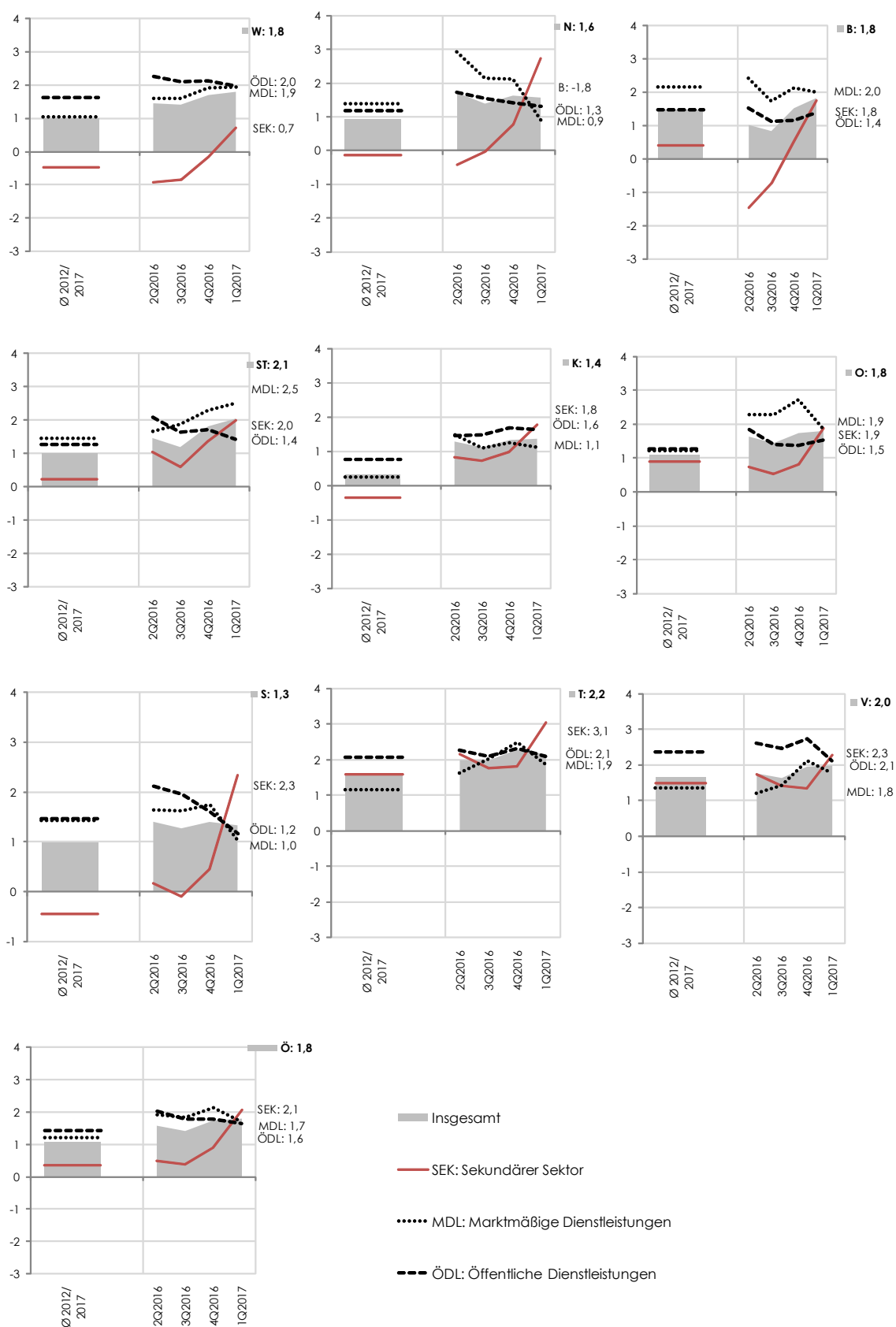
Tirol konnte demgegenüber im I. Quartal 2017 abermals den im bundesweiten Vergleich höchsten Beschäftigungszuwachs (von 2,2%) erzielen. Die Beschäftigungsentwicklung wurde dabei, abgesehen von den in ganz Österreich stark wachsenden Dienstleistungssektoren und der Herstellung von Waren (+2,4%) auch von einer stark wachsenden Baubeschäftigung (+4,8%) unterstützt. Beschäftigungsverluste wurden demgegenüber nur mehr in den Finanzdiensten und im – vom Beschäftigtenanteil eher unbedeutenden – primären Sektor verzeichnet. Überdies war das Beschäftigungswachstum in Tirol bei allen Arbeitsmarktgruppen außer bei den Ausländern und Ausländerinnen überdurchschnittlich hoch. Die Zuwachsrate bei den Männern lag bei 2,0%, bei den Frauen bei 1,9%, bei den Ausländern und Ausländerinnen bei 5,9% und bei den Inländern und Inländerinnen bei 0,9%.

Während die Beschäftigung in diesem Bundesland somit besonders stark zulegte, wuchs das Arbeitskräfteangebot mit +1,8% ebenfalls deutlich rascher als im österreichischen Durchschnitt. Dementsprechend war der Rückgang in der Zahl der Arbeitslosen im I. Quartal 2017 etwas moderater als noch gegen Ende des Vorjahres. Im Jahresvergleich sank die Arbeitslosigkeit um –3,8% und der saisonbereinigte Wert weist einen Rückgang von nur 0,7% gegenüber dem Vorquartal aus. Dieser Rückgang war vor allem bei den Jugendlichen (–12,2%) und den Männern (–4,2%) höher als bei den Frauen (–3,2%). Bei Inländern und Inländerinnen betrug er –4,2%. Überdies war Tirol auch das einzige Bundesland, in dem im I. Quartal 2017 auch die Arbeitslosigkeit der Ausländer und Ausländerinnen (um –2,5%) zurückging, während die Zahl der älteren Arbeitslosen um 12,0% zunahm.

Ein ähnlich hoher Beschäftigungszuwachst (von +2,0%) wurde im I. Quartal 2017 in **Vorarlberg** erzielt. Einen wesentlichen Beitrag zum Beschäftigungswachstum leisteten auch hier die distributiven, unternehmensnahen und öffentlichen Dienstleistungen, die gemeinsam einen Wachstumsbeitrag von 1,3 Prozentpunkten lieferten. Besonders dynamisch entwickelte sich aber – wie schon im Vorquartal – die für das Bundesland besonders bedeutende Herstellung von Waren (+2,4%). Diese lieferte einen sektoralen Beschäftigungsbeitrag von +0,64 Prozentpunkten. Während die geringfügige Beschäftigung (–0,6%) entgegen dem Bundestrend weiter abnahm, lag der Beschäftigungszuwachs von Frauen mit +1,9% in etwa gleich hoch wie der Beschäftigungszuwachs von Männern (+1,8%). Unter Inländern und Inländerinnen stieg die Beschäftigung hingegen um 0,9% und unter Ausländern und Ausländerinnen um 4,9%.

Auch die Dynamik des Arbeitskräfteangebotes war in Vorarlberg mit +1,8% so hoch wie in Tirol. Dadurch konnte dank der dynamischen Beschäftigungsentwicklung zwar die Zahl der Arbeitslosen weiter gesenkt werden, der Rückgang betrug hier aber im Jahresvergleich nur –1,6%. Dieser Rückgang betraf dabei – wie auch in den meisten anderen Bundesländern alle Arbeitsmarktgruppen außer die Ausländer und Ausländerinnen (+2,1%), die Älteren (+5,3%) und entgegen dem Bundestrend die Männer (+0,2%). Bei den Jugendlichen ging die Arbeitslosigkeit dabei um 3,8%, bei den Frauen um 4,0% und bei den Inländern und Inländerinnen um 3,2% zurück. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote lag damit in Vorarlberg im I. Quartal 2017 bei 5,8% und um 0,1 Prozentpunkte niedriger als im Vorquartal.

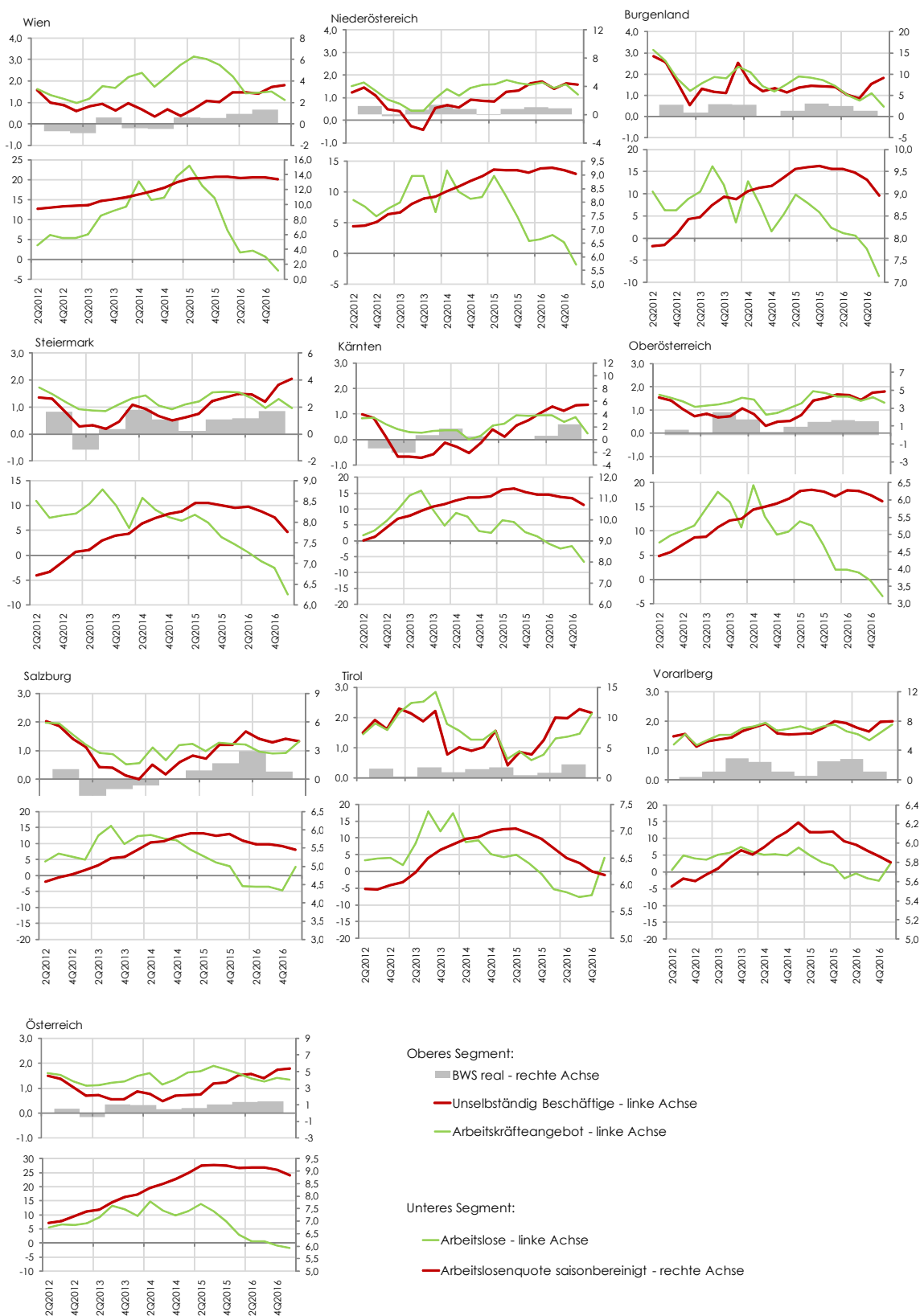
Abbildung 5.2: Unselbständig Beschäftigte nach Grobsektoren und Bundesländern
Veränderung gegen das Vorjahr in % und 5-Jahresdurchschnitt



Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ÖNACE-Zuordnung siehe Glossar im Bericht.

Abbildung 5.3: Arbeitsmarkt und regionale Wertschöpfung

Veränderung gegen das Vorjahr in %, Arbeitslosenquote in %



Q: HV, AMS, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Bruttowertschöpfung real in halbjährlicher Periodizität.

Glossar

Reale Bruttowertschöpfung = Summe der Bruttoproduktionswerte zu Produzentenpreisen minus Intermediärverbrauch zu Käuferpreisen; entspricht auf der (regional nicht errechneten) Verteilungsseite der Summe der Brutto-Entgelte für unselbständige Arbeit plus Betriebsüberschuss plus Abschreibungen plus indirekte Steuern minus Subventionen.

Reales Bruttoinlandsprodukt = Summe der Endverwendungs-Komponenten zu Käuferpreisen minus Importe bzw. Summe der Wertschöpfung der inländischen Produzenten plus Importabgaben.

Imputierte Mieten = fiktive Brutto-Miete für die Benützung von Eigenwohnungen; Bestandteil des Brutto-Produktionswertes im Realitätenwesen.

Wert der abgesetzten Produktion = fakturierter Betrag (ohne Umsatzsteuer) der innerhalb des Berichtszeitraumes an andere Unternehmen oder Haushalte abgesetzten Güter und Leistungen aus Haupt- und Nebentätigkeiten des Betriebs. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt des Verkaufs maßgeblich.

Technischer Wert der Produktion = Eigenproduktion des Betriebs für Absatz und für interne Leistungen und Lieferungen plus durchgeführte Lohnarbeit. Diese Größe gibt die Produktion des Meldebetriebs an, die in der Erhebungsperiode in "Eigenregie" oder für andere, unternehmensfremde Betriebe fertiggestellt wurde. Für die zeitliche Zuordnung ist der Zeitpunkt der Produktion maßgeblich.

Eigenproduktion = die im Erhebungszeitraum im meldenden Betrieb hergestellte Produktion.

Durchgeführte Lohnarbeit = alle im Auftrag eines fremden Betriebs im Berichtszeitraum ver- bzw. bearbeiteten Güter; der Wert dieser Güter wird mit der vom Auftraggeber bezahlten Vergütung laut Faktura angesetzt.

Produktionsindex (2010=100) = Indikator für Produktionsmengen auf Basis der Daten der Konjunkturerhebung (siehe unten), berechnet nach der Methode von Laspeyres. Die Kalkulationsgrundlage bildet die technische Gesamtproduktion, d. h. die für den Absatz sowie für unternehmensinterne Lieferungen und Leistungen bestimmte Eigenproduktion zuzüglich der durchgeführten Lohnarbeit.

Konjunkturerhebung (Statistik Austria, ÖNACE 2008): Monatliche Erhebung unter Unternehmen der Sachgütererzeugung (Abschnitte B bis E) bzw. des Bauwesens (Abschnitt F). Dabei wird vor allem die Produktion (Mengen und Werte) erfasst, aufgegliedert nach Gütern und Produktionsarten, aber auch Merkmale wie Beschäftigung, Bruttoverdienste etc. sind in der Erhebung inkludiert.

Konjunkturtest (WIFO): Monatliche Befragung über die Einschätzung der österreichischen Unternehmen bezüglich der aktuellen und zukünftigen konjunkturellen Situation. Erfasst werden die Wirtschaftsbereiche Sachgütererzeugung, Bauwesen, Einzelhandel und industrienaher Dienstleistungen ab sowie seit 2001 auch Tourismus, Telekommunikation und Bank-, Kredit- und Versicherungswesen.

GNACE: Konjunkturbeobachtung nach dem Güteransatz – entspricht etwa der Gliederung der früheren Baustatistik nach Bausparten.

Ostösterreich/Ostregion: Wien, Niederösterreich, Burgenland.

Südösterreich: Steiermark, Kärnten.

Westösterreich: Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Vorarlberg.

Primärer Sektor (ÖNACE 2008): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)

Sekundärer Sektor (ÖNACE 2008): Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B), Herstellung von Waren (C), Energieversorgung (D), Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung (E), Bau (F).

Tertiärer Sektor (ÖNACE 2008): Abschnitte (G) bis (U)

Marktmäßige Dienstleistungen = Marktdienste (ÖNACE 2008): Sonstige Marktdienste + Wissensintensive Dienstleistungen

Sonstige Marktdienstleistungen (ÖNACE 2008): Landverkehr u. Transp. in Rohrfernleitungen (H49), Schifffahrt (H50), Luftfahrt (H51), Lagerei, sonstige DI. Verkehr (H52), Post-, Kurier- und Expressdienste (H53), Verlagswesen (J58), Film, Fernsehprog. Kinos, Musikv. (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82), Kreative, künstl. u. unterh. Tätigkeiten (R90), Bibl., Archive, Museen, Gärten, Zoos (R91), Spiel-, Wett- u. Lotteriewesen (R92), Dienstl. f. Sport, Unterhaltung u. Erholung, (R93), Rep. v. DV-Geräten u. Gebrauchsgütern (S95), Sonst. überwiegend persönl. Dienstl. (S96), Private Haushalte mit Hauspersonal (T97), Herst. v. Waren u. DI. private Haushalte (T98).

Wissensintensive Dienstleistungen (ÖNACE 2008): Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Finanzdienstleistungen (K64), Vers., Rückvers. u. Pensionskassen (K65), Mit Finanz- u. Vers.dl verb. Tätigkeiten (K66), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensberatung (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissenschaftl. u. technische Tätigkeiten (M74), Veterinärwesen (M75).

Unternehmensnahe Dienstleistungen i.w.S. (ÖNACE 2008) = Unternehmensnahe Dienstleistungen im weiteren Sinn: Dienstl. Informationstechnologie (J62), Informationsdienstleistungen (J63), Grundstücks- und Wohnungswesen (L68), Rechts- u. Steuerber., Wirtschaftsprüfung (M69), Führung v. Unternehmen, Unternehmensber. (M70), Architektur- u. Ingenieurbüros (M71), Forschung und Entwicklung (M72), Werbung und Marktforschung (M73), Sonst. freiber. wissenschaftl. u. technische Tätigkeit (M74), Veterinärwesen (M75), Vermietung v. bewegl. Sachen (N77), Vermittlung und Überl. von Arbeitskräften (N78), Reisebüros, Reiseveranstalter (N79), Wach- und Sicherheitsdienste, Detektive (N80), Gebäudebetreuung, Garten-, Landschaftsbau, (N81), Wirtschaftl. DI. Unternehmen u. Privatp. (N82).

Distributive Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen (G), Verkehr und Lagerung (H), Beherbergung und Gastronomie (I), Verlagswesen (J58), Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik (J59), Rundfunkveranstalter (J60), Telekommunikation (J61).

Persönliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Kunst, Unterhaltung und Erholung (R), Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S), Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (T).

Öffentliche Dienstleistungen (ÖNACE 2008) = Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung (O), Erziehung und Unterricht (P), Gesundheits- und Sozialwesen (Q), Interessensvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (S94), Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (U).

Low-technology: ÖNACE 2008-2-Steller (Abteilung): Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln (C10), Getränkeherstellung (C11), Tabakverarbeitung (C12), Herstellung von Textilien (C13), Herstellung von Bekleidung (C14), Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen (C15), Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) (C16), Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus (C17), Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern (C18), Herstellung von Möbeln (C31), Herstellung von sonstigen Waren (C32).

Medium-low-technology: Kokerei und Mineralölverarbeitung (C19), Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren (C22), Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden (C23), Metallerzeugung und -bearbeitung (C24), Herstellung von Metallerzeugnissen (C25), Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (C33).

Medium-high-technology

Herstellung von chemischen Erzeugnissen (C20), Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (C27), Maschinenbau (C28), Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (C29), Sonstiger Fahrzeugbau (C30).

High-technology: Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen (C21), Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (C26).

Stellenandrang: Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Offene-Stellen-Rate: Zahl der offenen Stellen * 100/(Zahl der besetzten Stellen + Zahl der offenen Stellen).

Anhang 1: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebserhebung

2010=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 3,0	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,8	+ 7,5	+ 2,9	+ 0,9	+ 5,4	- 0,3	+ 2,8
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+H)	+ 2,8	- 0,8	+ 1,7	+ 3,8	+ 9,3	+ 3,0	+ 1,2	+ 6,7	- 0,8	+ 2,8
INGESAMT OHNE ELEKTRIZITÄT (B bis F-D351)	+ 3,4	- 0,9	+ 1,6	+ 3,5	+ 8,7	+ 3,0	+ 1,4	+ 6,4	- 0,4	+ 2,8
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	+ 2,2	- 0,2	+ 0,4	+ 2,8	+ 12,0	+ 3,2	+ 3,7	+ 7,4	- 1,5	+ 3,2
Vorleistungen	+ 0,7	- 2,4	- 5,8	+ 5,7	+ 24,3	+ 6,3	+ 4,1	+ 9,5	+ 0,6	+ 5,1
Energie	+ 5,2	+ 19,0	+ 3,6	- 9,3	- 2,7	+ 11,5	+ 0,3	- 6,2	+ 3,6	+ 5,3
Investitionsgüter	+ 2,6	+ 4,0	+ 9,8	+ 0,3	- 1,4	+ 0,0	+ 3,7	+ 21,7	- 10,0	+ 1,5
Kurzlebige Konsumgüter	+ 4,8	- 0,2	- 1,5	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,9	- 5,8	+ 0,9	+ 0,9
Langlebige Konsumgüter	+ 1,8	+ 6,9	+ 8,3	+ 4,9	+ 31,2	+ 5,4	+ 16,3	+ 0,6	+ 38,9	+ 6,2
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)		- 2,7	- 8,6	+ 5,8	- 0,2	+ 32,1	- 13,1	+ 5,1	+ 13,4	+ 7,2
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 3,1	+ 13,1	+ 3,5	+ 4,1	+ 8,2	- 2,1	+ 3,3
HERSTELLUNG VON WAREN (C)	+ 2,6	+ 0,3	+ 0,7	+ 3,0	+ 13,4	+ 3,0	+ 4,3	+ 8,1	- 2,1	+ 3,3
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	+ 3,9	- 1,5	- 3,9	+ 1,9	+ 2,1	- 4,2	- 2,1	- 4,5	+ 1,2	- 1,4
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 13,2	+ 8,2	- 51,1	- 3,9	+ 10,1	+ 7,3	+ 1,7	+ 16,1	+ 4,3	+ 3,1
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)		+ 61,3		- 19,4	- 3,1	+ 6,6		+ 14,1		- 12,4
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	+ 4,4	+ 0,2	- 14,2	- 3,0	+ 1,7	+ 5,5	+ 2,6	- 1,7	- 7,5	+ 0,4
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	- 4,7	+ 5,7	+ 5,1	+ 17,3	+ 3,4	+ 4,2	- 0,4	- 6,5	+ 0,8	+ 4,5
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)										+ 1,9
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	+ 7,0	- 12,4		+ 10,8	+ 0,6	+ 7,6	+ 14,8	- 7,6	+ 12,8	+ 1,4
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	- 3,8	- 5,5	- 6,7	- 13,4	- 1,0	+ 16,1	+ 10,8	- 1,0	- 7,7	+ 3,8
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	- 45,4	- 7,2	+ 1,5	- 3,4	+ 12,0	+ 3,2	+ 5,8	+ 12,7	+ 22,2	+ 2,6
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	+ 3,5	+ 6,4	+ 12,8	+ 4,8	+ 0,6	+ 2,6	+ 9,5	+ 14,1	- 1,0	+ 4,5
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	- 1,5	+ 1,4	+ 0,3	+ 13,4	+ 51,6	+ 6,2	- 2,3	+ 16,8	+ 0,4	+ 10,6
Maschinenbau (C28)	+ 18,1	- 3,8	+ 0,6	+ 12,6	+ 0,4	+ 3,1	+ 0,4	+ 13,7	- 28,3	+ 0,8
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+ 18,7	+ 1,7	+ 12,5	- 21,1		- 1,9	+ 18,0	+ 5,1	+ 165,4	- 1,0
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	+ 1,5	+ 8,2	+ 6,6	+ 4,5	+ 39,9	+ 5,0	+ 14,7	+ 4,6	+ 28,2	+ 7,5
ENERGIEVERSORGUNG (D)	+ 6,2	+ 45,1	+ 2,5	- 10,0	- 3,0	+ 6,7	+ 0,3	- 6,2	+ 3,5	+ 5,4
WASSERVERSORGUNG (E)	- 2,2	- 7,8	- 2,3	- 3,3	- 4,8	- 4,7	- 4,8	- 0,8	+ 13,0	- 2,7
BAU (F)	+ 3,1	- 3,7	+ 5,3	+ 6,5	- 1,7	+ 1,2	- 4,8	+ 3,3	+ 4,8	+ 1,2
Hochbau	+ 10,8	- 7,5	+ 16,7	+ 11,5	+ 4,0	- 6,5	- 9,2	+ 6,4	- 2,9	+ 1,4
Tiefbau	- 1,7	+ 6,2		+ 5,0	+ 5,8	- 0,0	- 6,3	+ 1,3	+ 11,9	+ 0,5
Vorb. Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	+ 0,7	- 4,0	+ 8,8	+ 5,0	- 6,3	+ 4,9	- 2,2	+ 2,4	+ 7,8	+ 1,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen.

Anhang 2: Produktionsindex nach ÖNACE Betriebsberhebung

2010=100, arbeitstägig bereinigt, Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Jahr 2016										
PRODUZIERENDER BEREICH (B-F)	+ 0,8	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,6	+ 4,6	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,3	+ 0,7	+ 1,7
INGESAMT OHNE ENERGIE (B+C+F)	+ 0,1	+ 0,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 6,1	+ 1,1	+ 3,4	+ 5,1	+ 0,7	+ 1,7
INGESAMT OHNE ELEKTIZITÄT (B bis F-D351)	+ 1,2	+ 0,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 6,6	+ 1,4	+ 3,4	+ 5,2	+ 1,0	+ 2,2
INGESAMT OHNE BAU (B bis E)	+ 2,5	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,8	+ 9,1	+ 1,4	+ 5,1	+ 5,7	+ 0,6	+ 2,0
Vorleistungen	+ 11,9	+ 1,5	- 5,3	+ 2,3	+ 13,8	+ 3,1	+ 6,1	+ 8,3	+ 1,1	+ 4,4
Energie	- 1,0	- 8,4	- 2,1	- 6,8	- 13,5	+ 10,1	- 8,8	- 17,0	- 7,3	- 4,2
Investitionsgüter	- 4,5	+ 2,8	+ 11,7	- 0,2	+ 2,9	- 2,2	+ 2,9	+ 11,2	- 0,9	+ 0,2
Kurzlebige Konsumgüter	+ 0,4	+ 2,3	- 1,4	+ 0,5	- 3,6	- 0,5	+ 2,2	- 4,0	- 0,9	- 0,0
Langlebige Konsumgüter	- 15,4	+ 0,4	- 3,7	+ 6,8	+ 24,2	+ 4,2	+ 20,5	+ 0,1	+ 3,8	+ 0,8
BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN (B)	+ 0,0	- 11,2	- 7,5	+ 5,6	- 1,2	+ 28,1	+ 3,4	+ 11,8	+ 11,8	+ 2,5
BERGBAU UND HERSTELLUNG VON WAREN (B+C)	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,3	+ 8,6	+ 1,1	+ 4,7	+ 5,6	+ 0,2	+ 2,0
HERSTELLUNG VON WAREN (C1)	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 8,9	+ 0,7	+ 4,7	+ 5,5	+ 0,2	+ 2,0
Nahrungs-, Futtermittel, Getränke u. Tabak (C10+C11+C12)	+ 2,3	- 1,0	- 5,7	+ 1,8	- 1,6	- 1,7	- 0,4	- 5,3	- 0,8	- 0,8
Textilien und Bekleidung (C13+C14)	+ 5,4	+ 5,1	- 59,0	+ 3,5	+ 5,4	+ 7,2	+ 8,5	+ 8,9	+ 2,4	+ 2,1
Leder, Lederwaren und Schuhe (C15)	+ 0,0	+ 24,2	+ 0,0	- 9,8	- 19,4	+ 8,2	+ 0,0	+ 10,4	+ 0,0	- 7,4
Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (C16)	- 6,4	+ 7,1	- 1,9	+ 0,4	+ 5,0	+ 4,6	+ 6,4	+ 5,1	- 2,7	+ 4,2
Papier, Pappe, Druckerz. (C17+C18)	- 2,5	+ 2,4	+ 4,7	+ 10,1	+ 1,4	- 0,4	+ 3,1	- 6,2	- 1,8	+ 2,1
Kokerei u. Mineralölverarbeitung (C19)	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 9,4
Chemische u. pharmaz. Erzeugnisse (C20+C21)	+ 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 6,9	- 7,4	+ 3,4	+ 2,7	- 4,5	+ 17,7	+ 0,9
Gummi- und Kunststoffwaren (C22)	+ 4,2	- 4,3	- 4,5	- 5,1	+ 1,3	+ 11,5	+ 13,4	+ 4,1	- 6,5	+ 4,0
Glasbearbeitung, Verarbeitung v. Steinen (C23)	- 12,3	- 0,5	+ 0,0	- 2,9	+ 5,7	+ 1,1	+ 7,3	+ 8,1	+ 16,5	+ 2,7
Metallerzeugung, -bearbeitung (C24+C25)	+ 9,3	+ 7,9	+ 11,7	- 0,7	- 5,1	- 0,7	+ 6,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 2,2
EDV, E-Technik, Optik (C26+C27)	+ 10,3	+ 4,8	+ 2,7	+ 10,3	+ 32,8	+ 3,4	- 8,7	+ 12,4	- 2,2	+ 9,7
Maschinenbau (C28)	+ 3,7	- 5,1	- 7,6	+ 7,4	+ 1,9	- 5,0	+ 1,4	+ 11,5	- 15,8	- 2,2
Kraftwagen u. -teile, sonst. Fahrzeugbau (C29+C30)	+ 0,1	+ 7,8	+ 14,5	- 7,3	+ 0,0	+ 3,5	+ 26,5	+ 20,8	+ 141,4	+ 5,6
Möbel u. sonst. Waren (C31+C32)	- 10,1	+ 3,0	- 0,2	+ 5,4	+ 27,0	+ 4,0	+ 13,4	+ 2,9	+ 8,5	+ 2,3
ENERGIEVERSORGUNG (D)	- 1,3	- 0,5	- 2,6	- 7,3	- 13,7	+ 2,5	- 8,7	- 17,1	- 7,4	- 5,1
WASSERVERSORGUNG (E)	+ 17,9	+ 14,9	+ 15,8	+ 17,7	+ 19,2	+ 15,6	+ 17,1	+ 8,6	+ 11,2	+ 16,0
BAU (F)	- 1,2	- 1,4	+ 5,1	+ 3,2	- 2,7	+ 0,9	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,4	+ 0,5
Hochbau	+ 8,2	- 3,2	+ 13,4	+ 10,2	- 2,5	+ 0,7	+ 0,1	+ 9,0	- 1,2	+ 3,5
Tiefbau	- 1,5	+ 2,1	+ 0,0	+ 3,4	- 3,2	- 3,1	- 0,9	+ 0,6	+ 2,8	- 0,8
Vorb. Baustellenarb., Bauinst. u. so. Ausbaugewerbe	- 6,0	- 1,5	+ 5,6	+ 0,3	- 2,7	+ 2,7	+ 0,6	+ 2,2	+ 5,7	- 0,3

Q: Statistik Austria, Konjunkturberhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen..

Anhang 3: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	- 1,6	+ 0,6	- 1,6	+ 1,0	- 0,6	+ 1,0	- 0,3	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,5
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	+ 5,7	- 1,1	+ 0,3	- 1,2	+ 0,8	- 3,2	+ 1,4	.	+ 1,2
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 71,4	.	.	.	- 9,0	- 2,0	.	- 9,8	- 9,5	- 10,6
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 1,2	- 0,8	+ 3,7	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,5	- 0,8	+ 2,6	+ 0,9	- 30,0
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	- 1,4	+ 3,4	- 9,0	+ 3,2	- 35,6	+ 3,9	- 3,5	+ 14,6	+ 5,1	+ 0,4
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	- 4,8	- 0,5	.	- 22,3	- 9,0	- 2,0	.	- 9,8	- 9,5	- 10,6
c13 Herst. v. Textilien	- 11,4	.	.	- 2,8	.	+ 0,2	- 2,9	- 2,4	- 5,2	- 4,4
c14 Herst. v. Bekleidung	.	+ 9,1	+ 0,0	- 5,4	.	+ 1,3	.	+ 1,8	+ 16,4	- 3,8
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 3,5	+ 2,2	- 1,8	+ 1,3	+ 3,5	+ 1,1	+ 0,7	+ 2,3	- 1,3	+ 1,5
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 3,2	- 0,9	.	+ 0,1	.	- 0,7	.	+ 1,7	- 0,8	- 0,7
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 7,4	+ 2,1	+ 0,7	- 0,1	- 32,2	+ 2,7	- 13,8	- 0,4	+ 9,2	- 3,3
c18 Druck; Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 0,7	+ 5,6	.	+ 2,8	- 1,1	+ 3,0	.	+ 4,0	.	+ 3,0
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 1,3	- 7,0	.	.	+ 7,1	.	.	+ 2,9	.	+ 1,5
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,8	+ 2,7	+ 0,9	- 5,8	- 8,2	+ 4,5	- 8,9	+ 0,7	+ 4,0	+ 1,1
c22 Herst. v. Gummii- und Kunststoffwaren	- 9,7	- 4,7	- 0,2	- 0,9	+ 0,3	- 0,8	- 0,4	- 0,6	+ 1,8	- 1,5
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 1,4	+ 1,5	.	+ 1,0	+ 4,0	+ 0,9	.	- 2,2	.	+ 0,9
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 3,5	+ 3,7	- 0,6	+ 0,0	- 7,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 2,0	+ 4,3	+ 1,0
c25 Herst. Metallherstellung	- 8,8	+ 3,7	.	+ 5,9	.	+ 1,3	+ 3,4	+ 0,1	- 2,7	+ 2,0
c26 Herst. v. DV-Geräten, elektr. u. opt. Erzeugnissen	- 4,4	+ 3,5	- 3,2	+ 1,5	+ 0,1	+ 1,0	+ 4,4	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,3
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 0,9	- 2,5	+ 3,6	+ 0,9	- 1,8	+ 1,0	+ 0,2	+ 3,0	- 0,0	+ 0,2
c28 Maschinenbau	+ 6,1	+ 4,9	.	+ 0,7	.	+ 0,3	+ 17,3	- 14,3	+ 5,0	+ 2,4
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 2,8	+ 3,8	.	.	+ 15,9	+ 9,5	.	+ 47,1	.	+ 6,4
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 4,3	- 3,5	+ 4,7	- 1,7	+ 1,9	- 0,3	- 0,3	- 2,5	+ 1,3	- 1,1
c31 Herst. von Möbeln	+ 2,4	- 1,1	- 0,9	+ 1,5	+ 4,8	- 1,2	- 0,4	- 2,5	+ 2,2	+ 0,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 0,8	+ 0,4	- 13,4	+ 5,8	+ 7,5	- 2,3	+ 4,9	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 3,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,5	- 1,6	- 1,9	- 0,5	+ 1,7	- 1,1	- 1,1
D ENERGIEVERSORGUNG	- 3,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,5	- 1,6	- 1,9	- 0,5	+ 1,7	- 1,1	- 1,1
d 35 Energieversorgung	- 0,4	+ 2,5	+ 1,7	+ 4,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 3,5	+ 2,6	+ 7,0	+ 2,1
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	+ 0,4	.	.	+ 2,5	.	.	.	+ 1,5
e36 Wasserversorgung	.	+ 3,4	+ 4,7	+ 2,1	.	+ 1,3	+ 5,0	+ 1,6	.	+ 1,9
e37 Abwasserentsorgung	- 0,1	+ 2,3	+ 1,2	+ 4,2	+ 0,5	- 0,3	+ 3,4	+ 3,0	+ 7,5	+ 2,2
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	+ 9,5	.	.	.	+ 14,5
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+ 1,2	- 0,8	+ 1,8	+ 1,8	- 2,1	- 0,5	- 1,9	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,3
f41 Hochbau	+ 4,9	+ 7,4	+ 17,3	+ 9,5	- 0,7	+ 3,8	+ 2,6	+ 9,8	+ 2,2	+ 5,9
f42 Tiefbau	- 7,4	- 10,0	- 51,5	- 10,5	- 24,0	- 5,0	- 27,1	- 19,3	- 3,0	- 10,7
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 0,6	- 2,2	+ 0,5	+ 2,2	- 1,0	- 0,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 2,0	+ 0,1

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 4: Unselbständig Beschäftigte nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE U. ERDEN, HERST. V. WAREN	- 1,4	+ 1,0	- 2,6	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,0	- 0,1	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,6
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	+ 3,6	- 2,8	- 0,9	- 1,9	+ 3,4	- 1,5	+ 2,1	.	+ 0,9
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 61,9	.	.	.	- 6,6	- 2,4	.	- 15,3	- 7,0	- 8,2
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 0,2	- 0,7	+ 3,0	+ 3,9	- 2,8	+ 1,0	- 1,4	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,7
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,8	+ 2,6	- 3,8	+ 2,2	- 29,3	+ 3,3	+ 1,2	+ 8,3	+ 6,9	+ 1,0
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	- 6,0	- 1,2	.	- 10,7	- 6,6	- 2,4	.	- 15,3	- 7,0	- 8,2
c13 Herst. v. Textilien	- 5,3	.	.	- 3,4	.	+ 0,3	- 4,3	- 1,3	- 5,0	- 7,4
c14 Herst. v. Bekleidung	.	- 5,0	- 50,0	- 7,9	.	+ 2,8	.	- 2,6	+ 12,2	- 5,6
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 3,3	+ 1,4	- 4,9	- 0,5	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,5	+ 3,3	+ 0,1	+ 1,0
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 3,6	- 0,3	.	- 0,3	.	+ 0,6	.	+ 3,3	+ 0,4	- 0,4
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 7,2	+ 3,9	- 1,8	- 0,0	- 22,2	+ 2,1	- 8,9	+ 5,7	+ 11,7	- 1,4
c18 Druck; Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	+ 0,4	+ 3,3	.	+ 2,9	- 0,3	+ 2,8	.	+ 3,1	.	+ 2,4
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 1,6	- 0,2	.	.	+ 6,5	.	.	+ 6,2	.	+ 3,4
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 0,8	+ 3,6	- 0,1	- 7,4	- 2,4	+ 3,3	- 9,5	+ 1,9	+ 4,5	+ 0,9
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 5,8	- 2,4	- 1,7	- 0,7	- 0,9	- 0,9	- 2,5	- 0,9	+ 1,4	- 1,3
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 0,6	+ 0,8	.	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,8	.	- 0,7	.	+ 0,4
c24 Metallherstellung und -bearbeitung	- 2,6	+ 6,1	- 1,1	- 0,5	- 4,9	+ 0,8	- 0,3	+ 2,0	+ 5,1	+ 1,6
c25 Herst. Metallherstellung	- 6,5	+ 2,7	.	+ 5,7	.	+ 2,5	+ 1,7	- 0,0	- 0,4	+ 2,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elektr. u. opt. Erzeugnissen	- 4,0	+ 4,9	- 0,8	+ 2,1	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,9
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 2,3	- 1,6	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 2,2	+ 7,4	- 1,4	+ 0,9
c28 Maschinenbau	+ 6,2	+ 4,5	.	+ 2,1	.	- 0,0	+ 22,3	- 29,0	+ 4,4	+ 2,7
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 2,5	+ 3,2	.	.	+ 20,0	+ 10,6	.	+ 53,1	.	+ 6,9
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 2,9	- 4,5	+ 3,0	- 1,0	+ 0,6	- 0,4	+ 0,1	- 1,5	+ 0,1	- 1,3
c31 Herst. von Möbeln	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,1	- 0,5	+ 5,4	- 2,0	- 1,2	+ 2,4	+ 3,7	+ 0,2
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 2,4	+ 1,3	- 6,2	+ 0,3	+ 5,5	- 3,9	+ 2,8	+ 1,4	+ 0,7	- 1,3
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 2,5	- 0,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,0	- 0,3	+ 0,7	+ 1,0	- 0,4	- 0,5
D ENERGIEVERSORGUNG	- 2,5	- 0,5	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,0	- 0,3	+ 0,7	+ 1,0	- 0,4	- 0,5
d 35 Energieversorgung	+ 0,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,9	+ 2,9	+ 3,2	+ 7,6	+ 2,3
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	+ 3,1	.	.	+ 3,5	.	.	.	+ 1,9
e36 Wasserversorgung	.	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,0	.	+ 0,1	+ 4,6	+ 3,5	.	+ 1,5
e37 Abwasserentsorgung	+ 0,9	+ 2,9	+ 1,0	+ 2,4	- 0,3	+ 2,1	+ 2,5	+ 3,1	+ 8,9	+ 2,5
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	+ 6,9	.	.	.	+ 9,9
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	- 0,5	- 0,5	+ 1,2	+ 0,1	- 0,8	+ 0,1	- 2,4	+ 1,2	+ 1,6	- 0,1
f41 Hochbau	+ 1,1	+ 3,8	+ 6,2	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,5	- 0,4	+ 4,3	+ 3,0	+ 2,3
f42 Tiefbau	- 4,4	- 5,1	- 25,2	- 4,9	- 12,6	- 2,3	- 20,9	- 9,6	- 1,0	- 5,7
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 0,7	- 1,3	+ 1,5	+ 0,4	- 0,9	+ 0,3	- 0,3	+ 1,4	+ 1,4	- 0,1

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 5: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 3,3	+ 2,2	+ 3,2	- 2,6	+ 11,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,4	- 2,7	+ 2,0
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 75,0	- 2,9	- 10,8	+ 6,9	- 2,6	+ 3,2	- 14,8	+ 10,2	.	+ 0,4
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	- 38,5
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 6,1	+ 1,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 5,3	- 3,6	- 2,7	+ 2,1	- 0,3	+ 0,5
c11 Getränkeherstellung	+ 8,3	+ 5,4	- 6,6	- 0,4	+ 1,4	- 2,4	+ 6,5	- 7,7	- 1,9	+ 3,6
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 11,1	- 0,7	.	- 31,4	+ 2,8	- 9,8	.	- 2,5	- 6,5	- 10,7
c14 Herst. v. Bekleidung	- 9,2	.	.	- 4,7	.	+ 3,3	+ 11,6	- 0,5	+ 24,6	+ 3,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 0,3	+ 8,8	- 22,8	.	+ 0,1	.	+ 11,1	+ 17,7	- 14,4
c16 Herst. Holz-Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 2,7	+ 3,4	- 11,4	- 0,3	+ 4,5	+ 3,6	+ 2,6	- 6,5	- 4,6	+ 0,8
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 3,2	+ 0,1	.	+ 4,1	.	- 4,5	.	- 9,0	- 1,3	- 0,5
c18 Druck; Ton, Bild-, Datenträger	- 8,2	+ 12,0	+ 1,3	- 1,8	- 20,7	+ 0,7	+ 2,7	+ 6,5	+ 4,5	+ 1,8
c19 Kokerei und Mineralölvverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 7,4	+ 8,9	.	+ 23,3	- 4,0	+ 4,8	.	+ 2,7	.	+ 4,3
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 63,8	- 33,2	.	.	+ 6,3	.	.	- 9,7	.	+ 10,8
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 7,2	- 9,2	- 7,3	- 16,3	- 7,6	+ 9,4	- 4,1	- 5,7	- 11,3	- 2,2
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 35,2	- 10,0	- 3,9	- 3,6	+ 10,0	- 0,9	+ 5,3	+ 5,1	+ 11,2	- 2,0
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 17,0	+ 1,2	.	- 1,6	+ 28,7	+ 7,3	.	+ 5,8	.	+ 4,3
c25 Herst. Metallerzeugnissen	- 8,9	+ 5,9	+ 10,1	- 13,6	- 12,5	+ 1,6	- 0,3	+ 5,6	+ 7,1	- 0,0
c26 Herst. v. DV-Geräten, elektr. u. opt. Erzeugnissen	- 12,0	- 1,9	.	+ 3,7	.	+ 4,1	+ 0,5	+ 9,4	- 8,8	+ 14,1
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 0,5	- 1,5	+ 1,8	+ 19,5	+ 12,7	+ 5,4	+ 0,1	+ 11,2	+ 3,7	+ 5,5
c28 Maschinenbau	+ 18,8	- 4,8	+ 1,9	+ 13,0	- 1,4	+ 6,0	- 2,0	+ 5,5	- 22,6	+ 1,8
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenanteilen	+ 138,8	- 1,8	.	- 28,7	.	- 1,7	+ 28,3	+ 8,0	+ 4,0	- 5,6
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 37,2	- 11,6	.	.	- 18,9	+ 5,2	.	+ 76,1	.	- 3,9
c31 Herst. von Möbeln	+ 3,5	+ 8,2	+ 5,1	+ 6,3	+ 32,0	+ 5,2	+ 10,8	+ 0,2	+ 11,1	+ 7,3
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 1,8	+ 10,7	- 4,5	+ 5,8	+ 16,0	- 1,9	+ 4,9	- 3,1	+ 25,2	+ 2,5
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 3,5	+ 11,1	- 19,5	+ 6,7	+ 0,8	- 7,2	+ 5,7	+ 54,7	+ 1,3	+ 4,5
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 15,3	+ 27,8	- 8,1	- 8,0	- 4,9	+ 3,9	+ 0,8	- 6,6	+ 11,4	+ 10,5
d 35 Energieversorgung	+ 15,3	+ 27,8	- 8,1	- 8,0	- 4,9	+ 3,9	+ 0,8	- 6,6	+ 11,4	+ 10,5
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	+ 28,5	+ 2,6	+ 10,6	+ 7,4	+ 3,8	+ 2,8	+ 7,0	+ 6,1	+ 26,3	+ 10,5
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 9,0	.	.	- 4,8	.	.	.	- 1,6
e37 Abwasserentsorgung	.	+ 2,4	+ 17,4	+ 0,8	.	- 0,6	+ 5,8	- 1,5	.	+ 27,8
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 1,7	+ 3,4	+ 9,1	+ 10,6	+ 4,6	+ 3,8	+ 9,4	+ 14,9	+ 29,8	+ 8,2
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	+ 9,4	.	.	.	+ 4,3
F BAU	+ 0,5	- 2,1	- 1,6	+ 7,0	+ 0,4	- 0,7	- 3,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 0,9
f41 Hochbau	+ 7,7	+ 0,5	+ 11,9	+ 18,4	+ 11,9	- 5,7	- 5,9	+ 16,5	- 7,4	+ 4,7
f42 Tiefbau	- 15,1	- 2,4	- 48,5	- 6,8	- 14,9	- 4,6	- 14,5	- 9,7	+ 3,3	- 8,6
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 1,2	- 3,2	+ 2,6	+ 7,0	- 1,1	+ 4,2	+ 1,1	+ 2,5	+ 5,8	+ 1,6

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 6: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 1,7	- 2,5	+ 5,1	- 0,7	+ 6,5	+ 1,1	+ 4,8	+ 2,5	+ 3,4	+ 0,8
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 76,2	- 3,2	- 9,8	+ 9,1	- 2,4	- 2,8	+ 0,8	+ 7,7	.	+ 1,0
b09 Dienstleistung Bergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	- 44,7
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 4,2	+ 0,6	+ 8,7	+ 3,8	+ 2,5	- 2,5	- 4,2	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,3
c11 Getränkeherstellung	+ 13,0	+ 4,7	- 6,6	+ 2,3	+ 7,1	+ 1,4	+ 8,8	- 1,1	+ 0,1	+ 5,9
c12 Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c13 Herst. v. Textilien	+ 5,1	+ 2,6	.	- 14,0	+ 6,5	- 3,9	.	+ 3,4	- 4,2	- 4,6
c14 Herst. v. Bekleidung	+ 3,0	.	.	- 0,9	.	+ 0,8	- 5,0	+ 0,2	+ 13,9	- 2,9
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	.	+ 3,2	- 1,2	- 16,3	.	+ 1,6	.	+ 2,5	+ 6,2	- 9,7
c16 Herst. Holz-Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 7,5	+ 6,4	+ 3,5	+ 4,9	+ 5,1	+ 4,4	+ 5,9	+ 1,1	- 0,4	+ 4,4
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 1,3	+ 0,2	.	+ 2,8	.	- 3,8	.	- 5,8	- 3,2	- 0,6
c18 Druck; Ton, Bild-, Datenträger	- 4,6	+ 7,3	+ 2,2	- 1,8	- 5,3	- 3,0	+ 8,1	+ 6,7	+ 4,0	+ 2,4
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	- 11,0	+ 3,3	.	+ 21,7	- 6,7	+ 5,2	.	+ 0,6	.	+ 1,6
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 23,1	- 12,4	.	.	- 3,7	.	.	- 5,8	.	+ 4,3
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	+ 0,7	- 6,0	- 1,1	- 8,6	- 0,3	+ 6,1	+ 1,4	+ 1,6	- 8,2	- 0,1
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 5,1	- 2,9	+ 0,2	- 2,5	+ 0,7	- 0,4	+ 6,5	+ 1,8	+ 10,6	- 0,2
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 1,9	- 4,0	.	- 11,6	- 8,3	- 4,1	.	- 8,0	.	- 6,4
c25 Herst. Metallerzeugnissen	- 5,1	+ 7,1	+ 7,9	- 0,3	- 9,5	- 0,6	+ 2,9	+ 4,7	+ 3,3	+ 1,6
c26 Herst. v. DV-Geräten, elektr. u. opt. Erzeugnissen	- 7,4	+ 5,1	.	+ 5,0	.	+ 3,2	- 4,6	- 4,6	- 6,2	+ 8,1
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 16,8	+ 7,5	+ 4,2	+ 15,9	+ 2,4	+ 3,0	+ 7,4	+ 16,2	+ 0,9	+ 9,2
c28 Maschinenbau	- 3,7	- 6,5	- 5,3	+ 9,8	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 11,1	- 3,2	+ 1,1
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	+ 64,3	+ 5,3	.	- 8,6	.	+ 2,1	+ 38,6	+ 20,8	+ 63,0	+ 4,8
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 8,6	+ 0,1	.	.	+ 12,3	+ 12,6	.	+ 49,1	.	+ 8,2
c31 Herst. von Möbeln	+ 10,4	+ 3,0	- 1,9	+ 10,0	+ 22,4	+ 6,0	+ 16,5	+ 3,9	+ 3,6	+ 6,8
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 26,1	+ 4,4	+ 1,6	+ 2,3	+ 5,5	- 0,0	+ 0,9	- 2,3	+ 5,8	+ 11,7
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 5,3	+ 1,7	- 2,6	- 11,7	- 7,2	- 3,3	+ 13,6	+ 19,6	+ 14,4	- 3,5
D ENERGIEVERSORGUNG	- 6,8	- 4,4	- 8,9	- 8,2	- 13,9	- 5,2	- 14,0	- 15,9	- 2,0	- 7,6
d 35 Energieversorgung	- 6,8	- 4,4	- 8,9	- 8,2	- 13,9	- 5,2	- 14,0	- 15,9	- 2,0	- 7,6
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	+ 19,9	+ 1,3	+ 1,8	+ 6,3	+ 4,5	+ 3,0	+ 4,2	+ 2,6	- 6,5	+ 5,4
e36 Wasserversorgung	.	.	+ 7,9	.	.	- 0,3	.	.	.	+ 4,3
e37 Abwasserentsorgung	.	+ 3,8	+ 6,5	+ 7,1	.	+ 2,1	+ 2,6	- 1,1	.	+ 16,5
e38 Beseitigung von Abfällen	+ 9,3	+ 1,1	- 1,5	+ 6,3	+ 3,2	+ 3,7	+ 5,4	+ 4,9	- 7,4	+ 2,8
e39 Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	- 4,4	.	.	.	- 1,7
F BAU	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 4,4	+ 1,6	- 0,0	+ 1,5	+ 6,7	+ 0,9	+ 2,2
f41 Hochbau	+ 9,3	+ 2,9	+ 8,8	+ 11,3	+ 7,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 15,0	- 5,6	+ 6,1
f42 Tiefbau	- 7,8	+ 6,8	- 34,5	- 3,5	- 7,7	- 8,6	- 6,7	- 6,7	- 0,4	- 5,8
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	- 1,4	+ 0,5	+ 5,2	+ 4,2	+ 1,2	+ 3,8	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,4	+ 2,5

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 7: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 3,30	+ 2,23	+ 3,24	- 2,58	+ 11,00	+ 3,05	+ 2,82	+ 3,42	- 2,75	+ 2,01
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 0,05	- 0,02	- 0,09	+ 0,05	- 0,07	+ 0,01	- 0,12	+ 0,08	.	+ 0,00
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 0,55	+ 0,14	+ 0,43	+ 0,31	+ 0,38	- 0,36	- 0,28	+ 0,16	- 0,03	- 0,01
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,21	+ 0,12	- 0,63	- 0,00	+ 0,01	- 0,02	+ 1,59	- 0,11	- 0,03	+ 0,05
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,11
c12 Tabakverarbeitung	+ 0,03	- 0,00	.	- 0,33	+ 0,02	- 0,06	.	- 0,01	- 0,31	- 0,09
c13 Herst. v. Textilien	- 0,02	.	.	- 0,00	.	+ 0,01	+ 0,09	- 0,00	+ 0,48	+ 0,01
c14 Herst. v. Bekleidung	.	+ 0,00	+ 0,00	- 0,38	.	+ 0,00	.	+ 0,02	+ 0,00	- 0,07
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 0,01	+ 0,15	- 0,40	- 0,02	+ 0,55	+ 0,10	+ 0,24	- 0,62	- 0,10	+ 0,04
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 0,12	+ 0,00	.	+ 0,25	.	- 0,12	.	- 0,20	- 0,04	- 0,02
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 0,19	+ 0,17	+ 0,09	- 0,01	- 0,17	+ 0,00	+ 0,12	+ 0,06	+ 0,05	+ 0,02
c18 Druck; Ton,Bild-,Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölvverarbeitung	- 0,85	+ 0,39	.	+ 0,42	- 0,14	+ 0,25	.	+ 0,05	.	+ 0,18
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 1,85	- 0,08	.	.	+ 0,11	.	.	- 1,14	.	+ 0,21
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 0,14	- 0,32	- 0,47	- 0,28	- 0,25	+ 0,46	- 0,12	- 0,17	- 0,60	- 0,08
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,53	- 0,41	- 0,09	- 0,14	+ 0,30	- 0,02	+ 0,18	+ 0,53	+ 0,20	- 0,08
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 0,24	+ 0,08	.	+ 0,20	+ 0,98	+ 0,85	.	+ 0,50	.	+ 0,33
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	- 0,34	+ 0,45	+ 0,87	- 1,10	- 1,00	+ 0,13	- 0,02	+ 0,37	+ 1,52	- 0,00
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 0,55	- 0,02	.	+ 0,22	.	+ 0,06	+ 0,02	+ 0,35	- 0,23	+ 0,51
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 0,07	- 0,08	+ 0,20	+ 0,98	+ 0,20	+ 0,31	+ 0,00	+ 1,16	+ 0,29	+ 0,36
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 0,74	- 0,51	+ 0,03	+ 1,91	- 0,20	+ 0,93	- 0,27	+ 0,64	- 5,11	+ 0,24
c28 Maschinenbau	+ 3,10	- 0,05	.	- 4,87	.	- 0,24	+ 0,71	+ 0,14	+ 0,17	- 0,49
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 0,97	- 0,13	.	.	- 0,01	+ 0,18	.	+ 0,01	.	- 0,06
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 0,02	+ 0,18	+ 0,16	+ 0,10	+ 0,50	+ 0,13	+ 0,27	+ 0,01	+ 0,17	+ 0,15
c31 Herst. von Möbeln	- 0,28	+ 0,22	- 0,08	+ 0,02	+ 0,09	- 0,03	+ 0,12	- 0,03	+ 0,67	+ 0,07
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 0,45	+ 0,13	- 0,41	+ 0,24	+ 0,03	- 0,23	+ 0,15	+ 1,62	+ 0,02	+ 0,16
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 8: Produktionswert: Abgesetzte Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung

Gewichtete Wachstumsraten

Jahr 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 1,69	- 2,46	+ 5,08	- 0,71	+ 6,46	+ 1,11	+ 4,85	+ 2,52	+ 3,38	+ 0,76
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 0,05	- 0,02	- 0,09	+ 0,07	- 0,06	- 0,01	+ 0,01	+ 0,06	.	+ 0,01
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 0,38	+ 0,07	+ 0,77	+ 0,26	+ 0,18	- 0,25	- 0,44	+ 0,08	+ 0,16	- 0,01
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 0,28	+ 0,11	- 0,68	+ 0,03	+ 0,07	+ 0,01	+ 2,40	- 0,02	+ 0,00	+ 0,03
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	+ 0,20
c12 Tabakverarbeitung	+ 0,02	+ 0,01	.	- 0,15	+ 0,03	- 0,02	.	+ 0,02	- 0,20	- 0,04
c13 Herst. v. Textilien	+ 0,01	.	.	- 0,00	.	+ 0,00	- 0,05	+ 0,00	+ 0,25	- 0,01
c14 Herst. v. Bekleidung	.	+ 0,00	- 0,00	- 0,33	.	+ 0,01	.	+ 0,01	+ 0,00	- 0,06
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 0,04	+ 0,26	+ 0,11	+ 0,23	+ 0,65	+ 0,12	+ 0,54	+ 0,10	- 0,01	+ 0,20
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 0,05	+ 0,01	.	+ 0,19	.	- 0,11	.	- 0,14	- 0,10	- 0,02
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 0,11	+ 0,09	+ 0,15	- 0,01	- 0,04	- 0,02	+ 0,28	+ 0,05	+ 0,05	+ 0,03
c18 Druck; Ton, Bild-, Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 1,47	+ 0,16	.	+ 0,43	- 0,27	+ 0,28	.	+ 0,01	.	+ 0,07
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,73	- 0,03	.	.	- 0,07	.	.	- 0,72	.	+ 0,09
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 0,01	+ 0,23	- 0,08	- 0,15	- 0,01	+ 0,31	+ 0,04	+ 0,05	- 0,42	- 0,00
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 0,06	- 0,12	+ 0,00	- 0,10	+ 0,06	- 0,01	+ 0,20	+ 0,19	+ 0,17	- 0,01
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 0,03	- 0,30	.	- 1,64	- 0,36	- 0,55	.	- 0,83	.	- 0,57
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	- 0,19	+ 0,54	+ 0,66	- 0,02	- 0,63	- 0,05	+ 0,18	+ 0,31	+ 0,77	+ 0,14
c25 Herst. Metallherzeugnisse	- 0,33	+ 0,04	.	+ 0,27	.	+ 0,04	- 0,15	- 0,19	- 0,15	+ 0,28
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 2,52	+ 0,40	+ 0,49	+ 0,68	+ 0,04	+ 0,17	+ 0,14	+ 1,54	+ 0,08	+ 0,58
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 0,17	- 0,66	- 0,10	+ 1,18	+ 0,32	+ 0,06	+ 0,08	+ 1,21	- 0,62	+ 0,14
c28 Maschinenbau	+ 1,39	+ 0,14	.	- 1,37	.	+ 0,30	+ 0,89	+ 0,34	+ 2,86	+ 0,41
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 0,14	+ 0,00	.	.	+ 0,01	+ 0,40	.	+ 0,01	.	+ 0,10
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 0,07	+ 0,06	- 0,05	+ 0,14	+ 0,30	+ 0,14	+ 0,33	+ 0,08	+ 0,04	+ 0,12
c31 Herst. von Möbeln	- 3,89	+ 0,08	+ 0,03	+ 0,01	+ 0,03	- 0,00	+ 0,02	- 0,02	+ 0,17	- 0,29
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 0,67	+ 0,02	- 0,05	- 0,55	- 0,19	- 0,10	+ 0,30	+ 0,37	+ 0,19	- 0,12
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 9: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserberhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	+ 4,3	+ 0,2	- 0,1	+ 2,0	+ 11,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 7,0	- 5,1	+ 2,2
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 73,6	- 0,7	- 8,1	+ 7,9	- 2,5	+ 1,3	- 13,2	+ 12,5	.	+ 1,3
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 12,3	+ 4,1	+ 2,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 4,0	+ 5,9	+ 2,7	- 37,7
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 19,5	+ 7,5	- 5,9	+ 2,1	+ 10,7	- 0,6	- 2,5	- 20,7	+ 4,5	+ 2,8
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	+ 5,6	+ 0,2	.	- 23,1	+ 3,1	- 1,3	.	- 7,9	- 1,4	- 9,6
c13 Herst. v. Textilien	- 5,9	.	.	+ 3,5	.	+ 1,5	- 13,2	+ 8,5	+ 8,4	+ 4,7
c14 Herst. v. Bekleidung	.	+ 51,2	+ 4,4	- 20,4	.	+ 1,7	.	+ 0,0	+ 32,1	- 13,3
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 2,4	- 3,1	- 5,8	- 2,5	- 0,8	+ 3,9	- 2,4	- 5,3	- 4,1	- 1,8
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 3,7	- 0,1	.	+ 13,9	.	+ 2,3	.	- 11,1	- 1,9	+ 3,8
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 8,3	+ 11,0	+ 2,5	- 2,2	- 20,8	- 0,6	+ 2,6	+ 11,3	+ 4,6	+ 1,8
c18 Druck; Ton,Bild-,Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 2,3	+ 1,4	.	+ 8,9	- 11,1	+ 1,8	.	- 3,7	.	+ 2,2
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 31,7	- 47,7	.	.	+ 6,4	.	.	- 18,3	.	+ 2,2
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 7,1	- 2,1	- 5,7	- 17,5	- 9,4	+ 10,5	- 4,6	- 2,0	- 3,8	+ 0,7
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 40,2	- 8,2	- 2,6	- 2,3	+ 9,0	+ 0,1	+ 4,2	- 4,8	+ 12,3	- 3,2
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	+ 14,4	- 1,2	.	+ 4,3	+ 38,0	+ 2,7	.	+ 35,4	.	+ 6,1
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	- 1,4	+ 14,1	+ 4,3	+ 5,7	- 7,9	+ 0,6	+ 7,2	+ 5,0	- 3,5	+ 3,1
c25 Herst. Metallherzeugnissen	- 18,3	+ 8,6	.	+ 8,0	.	+ 6,6	- 5,5	+ 30,7	- 7,3	+ 19,4
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 0,0	- 4,1	+ 2,0	+ 21,4	+ 12,7	+ 5,8	- 0,0	+ 11,2	- 1,1	+ 5,3
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	+ 26,1	- 8,5	+ 0,9	+ 14,7	- 1,9	+ 4,0	- 2,2	+ 9,4	- 22,5	+ 1,5
c28 Maschinenbau	+ 71,7	- 0,0	.	- 22,1	.	- 3,9	+ 32,8	+ 8,2	+ 11,2	- 5,2
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 37,2	+ 19,0	.	.	- 18,4	+ 8,0	.	+ 77,0	.	+ 1,6
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	- 0,4	+ 10,1	+ 10,6	+ 7,9	+ 35,1	+ 6,8	+ 10,9	+ 2,5	+ 14,3	+ 9,0
c31 Herst. von Möbeln	- 2,0	- 6,9	- 9,4	+ 6,2	+ 23,2	- 2,5	+ 3,3	- 3,1	+ 10,4	- 1,4
c32 Herst. von sonstigen Waren	+ 3,8	+ 13,5	- 23,7	+ 12,1	+ 0,6	- 7,3	+ 4,6	+ 58,8	+ 8,2	+ 5,8
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	+ 15,3	+ 27,8	- 9,6	- 8,5	- 9,2	+ 4,0	+ 0,3	- 5,2	+ 11,6	+ 10,4
D ENERGIEVERSORGUNG	+ 15,3	+ 27,8	- 9,6	- 8,5	- 9,2	+ 4,0	+ 0,3	- 5,2	+ 11,6	+ 10,4
d 35 Energieversorgung	- 6,0	- 7,9	+ 14,4	+ 1,4	+ 2,3	+ 3,5	+ 2,8	+ 12,9	+ 29,3	- 0,8
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	+ 14,6	.	.	- 3,9	.	.	.	- 1,3
e36 Wasserversorgung	.	- 36,5	.	- 19,6	.	+ 0,0	.	+ 36,2	.	+ 21,7
e37 Abwasserentsorgung	- 28,8	- 11,2	+ 12,7	+ 13,5	- 2,1	+ 13,0	+ 21,5	+ 2,5	+ 45,2	- 1,1
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+ 4,3	- 3,5	- 3,4	+ 6,6	- 7,0	- 0,5	- 1,7	+ 2,7	+ 3,6	+ 0,7
f41 Hochbau	+ 8,9	- 0,3	+ 13,3	+ 19,4	+ 5,3	+ 1,0	+ 6,1	+ 11,2	+ 1,7	+ 6,8
f42 Tiefbau	- 11,7	- 4,3	- 41,6	- 6,0	- 45,6	- 3,2	- 17,1	- 14,4	+ 5,7	- 9,5
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 10,0	- 11,4	+ 2,3	+ 4,2	+ 9,8	+ 3,4	+ 4,1	- 0,0	+ 7,1	+ 1,6

Q: Statistik Austria, Konjunkturherhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 10: Produktionswert: Technische Produktion nach ÖNACE Betriebserhebung
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2016	Wien	Nieder- österreich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- österreich	Salzburg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
B_C BERGBAU, STEINE u. ERDEN, HERST. v. WAREN	- 0,0	- 2,1	+ 2,9	+ 0,3	+ 6,8	+ 0,6	+ 4,7	+ 6,0	+ 2,8	+ 1,2
b05 Kohlebergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b06 Gewinnung von Erdöl- und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b07 Erzbergbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
b08 Gewinnung v. Steinen und Erden, sonst. Bergbau	- 75,3	- 3,2	- 5,9	+ 7,7	- 2,8	+ 0,9	+ 2,0	+ 6,2	- 2,1	+ 1,8
b09 Dienstleistung Bergbau	+ 6,8	+ 3,2	+ 4,9	+ 2,7	+ 0,8	- 0,3	+ 6,5	+ 3,7	+ 2,2	- 43,7
c10 Herst. v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 17,1	+ 4,6	- 4,2	+ 2,8	+ 5,4	+ 2,9	+ 0,4	- 15,0	+ 1,1	+ 2,5
c11 Getränkeherstellung	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c12 Tabakverarbeitung	- 1,5	+ 2,5	.	- 5,0	- 5,0	+ 1,1	.	- 4,0	- 2,1	- 5,7
c13 Herst. v. Textilien	+ 6,4	.	.	+ 3,6	.	+ 11,1	- 4,8	+ 5,5	+ 8,1	+ 5,8
c14 Herst. v. Bekleidung	.	+ 24,7	- 3,9	- 17,7	.	+ 8,1	.	- 9,2	+ 16,2	- 12,0
c15 Herst. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	- 4,7	+ 6,7	+ 7,3	+ 1,8	+ 4,1	+ 4,9	+ 2,9	+ 2,6	+ 0,1	+ 3,8
c16 Herst. Holz-, Flecht-, Korb-, Korkwaren	- 2,6	- 1,5	.	+ 7,1	.	- 1,4	.	- 8,3	- 3,2	+ 0,9
c17 Herst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	- 4,0	+ 7,3	+ 2,8	- 1,8	- 5,2	- 3,7	+ 7,6	+ 10,6	+ 3,1	+ 2,5
c18 Druck; Ton,Bild-,Datenträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
c19 Kokerei und Mineralölvverarbeitung	- 8,8	+ 1,6	.	+ 3,1	- 14,0	+ 5,2	.	- 5,5	.	+ 1,6
c20 Herst. v. chemischen Erzeugnissen	+ 10,4	- 7,0	.	.	- 4,6	.	.	- 11,3	.	- 2,9
c21 Herst. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 3,3	- 0,4	- 2,0	- 9,8	+ 1,5	+ 8,6	+ 1,5	+ 2,4	- 3,2	+ 2,6
c22 Herst. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 7,9	- 2,6	- 1,6	- 3,0	+ 2,8	- 0,2	+ 6,7	+ 2,0	+ 9,7	- 0,1
c23 Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine u. Erden	- 13,1	- 3,3	.	- 9,7	- 7,1	- 6,0	.	+ 19,1	.	- 4,6
c24 Metallherzeugung und -bearbeitung	+ 2,2	+ 12,7	+ 4,9	+ 3,8	- 0,0	- 1,5	+ 7,8	+ 1,3	- 1,4	+ 2,8
c25 Herst. Metallherzeugnisse	- 11,9	+ 10,9	.	+ 8,4	.	+ 5,2	- 18,1	+ 9,6	- 6,2	+ 9,9
c26 Herst. v. DV-Geräten, elekt. u. opt. Erzeugnissen	+ 18,8	+ 6,8	+ 4,1	+ 18,7	+ 10,4	+ 5,7	+ 8,0	+ 16,0	- 5,2	+ 10,8
c27 Herst. v. elektrischen Ausrüstungen	- 3,0	- 7,9	- 6,1	+ 12,1	+ 1,1	- 1,9	+ 0,1	+ 11,8	- 1,7	+ 0,8
c28 Maschinenbau	+ 21,8	+ 7,4	.	- 6,3	.	+ 2,7	+ 43,5	+ 26,8	+ 125,0	+ 5,3
c29 Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagenteilen	- 29,1	+ 16,7	.	.	+ 10,7	+ 13,3	.	+ 50,5	.	+ 8,5
c30 Sonstiger Fahrzeugbau	+ 9,9	+ 5,2	+ 1,6	+ 11,5	+ 24,4	+ 5,4	+ 17,1	+ 4,1	+ 7,1	+ 7,7
c31 Herst. von Möbeln	- 18,8	+ 2,9	- 0,2	+ 2,9	+ 5,0	+ 2,5	+ 0,6	- 1,2	+ 4,3	- 9,1
c32 Herst. von sonstigen Waren	- 5,5	+ 2,3	- 9,2	- 9,0	- 8,1	- 4,8	+ 14,3	+ 20,6	+ 18,5	- 3,6
c33 Rep. u. Installation v. Maschinen u. Ausrüstung	- 6,7	- 4,5	- 9,3	- 9,3	- 18,5	- 5,1	- 14,0	- 18,2	- 2,5	- 7,9
D ENERGIEVERSORGUNG	- 6,7	- 4,5	- 9,3	- 9,3	- 18,5	- 5,1	- 14,0	- 18,2	- 2,5	- 7,9
d 35 Energieversorgung	+ 6,3	- 2,0	+ 8,8	+ 2,7	+ 11,7	- 0,2	+ 0,3	+ 5,8	+ 19,3	+ 5,4
E WASSERVER-, ABWASSER, ENTSORGUNG	.	.	+ 11,6	.	.	- 0,2	.	.	.	+ 4,4
e36 Wasserversorgung	.	+ 11,2	.	- 12,0	.	- 35,3	.	- 0,7	.	+ 5,2
e37 Abwasserentsorgung	+ 23,2	- 10,8	- 15,4	- 16,3	+ 17,1	+ 22,5	- 0,4	- 0,5	+ 26,8	+ 10,1
e38 Beseitigung von Abfällen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
e39 Beseitigung von Umweltschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F BAU	+ 5,0	+ 0,6	+ 1,7	+ 6,0	- 6,8	+ 0,1	+ 0,5	+ 6,3	+ 1,3	+ 2,1
f41 Hochbau	+ 7,3	+ 1,6	+ 8,3	+ 14,3	+ 3,4	+ 4,3	+ 5,7	+ 14,1	- 2,4	+ 6,5
f42 Tiefbau	- 6,0	- 1,2	- 15,0	- 1,5	- 40,3	- 5,3	- 8,1	- 8,3	+ 1,9	- 6,4
f43 Vorb. Baustellenarb., Bauinstall., son. Ausbaugew.	+ 12,4	+ 0,3	+ 7,5	+ 2,9	+ 10,3	+ 5,0	+ 2,7	+ 5,8	+ 14,9	+ 5,5

Q: Statistik Austria, Konjunkturhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen.

Anhang 11: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+ 1,0	+ 0,6	- 0,3	- 0,6	- 0,7	- 1,0	- 0,1	- 0,6	- 0,4	- 0,1
Unselbständig Beschäftigte	+ 1,2	- 0,8	+ 1,8	+ 1,8	- 2,1	- 0,5	- 1,9	+ 1,7	+ 1,6	- 0,9
Auftragsbestände insgesamt	- 2,1	+ 1,6	- 42,3	- 8,2	- 26,7	+ 13,3	+ 14,9	+ 5,9	- 11,8	+ 3,4
Auftragseingänge insgesamt	- 9,9	- 9,6	- 11,7	+ 5,7	+ 19,0	+ 7,2	+ 19,2	+ 19,5	+ 3,7	- 7,4
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,5	- 2,4	+ 1,4	+ 1,2	- 3,5	- 1,3	- 2,9	- 0,3	+ 0,2	- 1,9
Bezahlte Arbeitsstunden	+ 0,1	- 1,7	+ 1,3	+ 1,5	- 2,9	- 1,2	- 3,1	- 0,1	+ 0,5	- 1,5
Bruttoverdienste	+ 3,0	+ 0,2	+ 2,2	+ 3,2	- 1,1	+ 0,6	- 1,2	+ 2,2	+ 3,1	+ 0,1
<i>Abgesetzte Produktion¹⁾</i>										
Insgesamt	+ 0,5	- 2,1	- 1,6	+ 7,0	+ 0,4	- 0,7	- 3,4	+ 5,4	+ 1,1	+ 0,9
Hochbau	+ 7,7	+ 0,5	+ 11,9	+ 18,4	+ 11,9	- 5,7	- 5,9	+ 16,5	- 7,4	+ 4,7
Erschl.v. Grundstücken; Bauträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bau v. Gebäuden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tiefbau	- 15,1	- 2,4	- 48,5	- 6,8	- 14,9	- 4,6	- 14,5	- 9,7	+ 3,3	- 8,6
Bau v. Straßen und Bahnv.strecken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Tiefbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Bautätigkeiten	- 1,2	- 3,2	+ 2,6	+ 7,0	- 1,1	+ 4,2	+ 1,1	+ 2,5	+ 5,8	+ 1,6
Abbruch-/vorbereitende	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauinstallation	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Ausbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. spezialisierte Bautätigkeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Auftragseingänge										
Insgesamt	- 9,9	- 9,6	- 11,7	+ 5,7	+ 19,0	+ 7,2	+ 19,2	+ 19,5	+ 3,7	+ 2,7
Hochbau	- 15,7	- 4,3	- 24,2	+ 7,4	+ 5,1	+ 26,4	+ 32,2	+ 16,0	- 8,4	+ 3,0
Tiefbau	- 0,9	- 38,7	- 54,2	+ 4,7	+210,3	- 5,9	+ 15,8	+ 83,2	+ 10,2	+ 2,7
Sonst. Bautätigkeiten	- 6,0	- 0,2	+ 7,8	+ 5,2	- 0,8	+ 5,6	+ 10,3	+ 3,8	+ 12,7	+ 2,3
<i>Darunter Öffentliche Aufträge²⁾</i>										
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hochbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tiefbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Bautätigkeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Auftragsbestände										
Insgesamt	- 2,1	+ 1,6	- 42,3	- 8,2	- 26,7	+ 13,3	+ 14,9	+ 5,9	- 11,8	- 0,1
Hochbau	+ 3,8	- 0,7	+ 17,4	- 16,1	- 15,5	+ 13,5	+ 27,1	+ 14,0	- 5,7	+ 2,4
Tiefbau	- 43,1	+ 1,6	- 65,6	- 8,0	- 54,7	+ 18,6	+ 9,6	+ 0,6	- 60,2	- 5,9
Sonst. Bautätigkeiten	+ 7,6	+ 5,9	+ 1,2	+ 10,9	- 10,7	- 3,9	+ 39,6	- 1,9	+ 13,5	+ 5,7
<i>Kennzahlen</i>										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	+ 2,9	+ 2,0	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,1
Lohnsatz (je USB)	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,2
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	+ 3,1	- 2,7	- 5,0	+ 4,8	- 5,1	- 0,0	+ 0,2	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,5
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 7,3	- 5,8	- 8,1	- 9,7	- 7,9	- 2,0	- 10,2	- 6,4	- 5,1	- 6,9

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen. – 1) Entsprechende Daten werden seit März 2017 nicht mehr auf ÖNACE-3-Steller-Ebene zur Verfügung gestellt. – 2) Daten werden seit März 2017 nicht mehr zur Verfügung gestellt und wurden rückwirkend aus der Datenbank entfernt.

Anhang 12: Bauwesen – Konjunkturerhebung

Veränderung gegen das Vorjahr in %

Jahr 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Betriebe	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2	- 0,5	- 0,7	- 1,0	+ 2,8	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,2
Unselbständig Beschäftigte	- 0,5	- 0,5	+ 1,2	+ 0,1	- 0,8	+ 0,1	- 2,4	+ 1,2	+ 1,6	- 0,1
Auftragsbestände insgesamt	+ 6,6	+ 9,1	- 22,4	- 5,8	- 26,9	+ 10,3	- 4,4	- 4,5	- 10,1	+ 1,1
Auftragseingänge insgesamt	- 4,9	- 10,8	- 22,5	+ 2,7	+ 1,0	+ 6,6	+ 4,5	+ 9,6	+ 1,8	- 0,3
Geleistete Arbeitsstunden	- 0,6	- 0,9	+ 1,5	+ 0,4	- 1,2	- 0,1	- 2,0	+ 1,1	+ 1,6	- 0,2
Bezahlte Arbeitsstunden	- 0,8	- 0,7	+ 1,6	+ 0,0	- 1,2	- 0,3	- 2,5	+ 0,7	+ 1,4	- 0,4
Bruttoverdienste	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,4	- 1,2	+ 2,5	+ 3,2	+ 1,3
<i>Abgesetzte Produktion¹⁾</i>										
Insgesamt	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 4,4	+ 1,6	- 0,0	+ 1,5	+ 6,7	+ 0,9	+ 2,2
Hochbau	+ 9,3	+ 2,9	+ 8,8	+ 11,3	+ 7,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 15,0	- 5,6	+ 6,1
Erschl.v. Grundstücken; Bauträger	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bau v. Gebäuden	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tiefbau	- 7,8	+ 6,8	- 34,5	- 3,5	- 7,7	- 8,6	- 6,7	- 6,7	- 0,4	- 5,8
Bau v. Straßen und Bahnv.strecken	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Tiefbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Bautätigkeiten	- 1,4	+ 0,5	+ 5,2	+ 4,2	+ 1,2	+ 3,8	+ 4,4	+ 5,1	+ 5,4	+ 2,5
Abbruch-/vorbereitende	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauinstallation	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Ausbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. spezialisierte Bautätigkeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Auftragseingänge</i>										
Insgesamt	- 4,9	- 10,8	- 22,5	+ 2,7	+ 1,0	+ 6,6	+ 4,5	+ 9,6	+ 1,8	- 0,3
Hochbau	+ 3,1	- 5,9	- 22,2	- 3,9	- 6,0	+ 9,8	+ 12,2	+ 7,0	- 5,9	+ 1,4
Tiefbau	- 30,8	- 36,8	- 72,9	+ 7,3	+ 34,3	+ 6,5	- 16,3	+ 28,7	+ 10,5	- 7,8
Sonst. Bautätigkeiten	- 3,2	+ 3,6	+ 5,9	+ 4,4	- 3,7	+ 4,2	+ 8,6	+ 5,1	+ 6,6	+ 2,8
<i>Darunter Öffentliche Aufträge²⁾</i>										
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hochbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tiefbau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonst. Bautätigkeiten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
<i>Auftragsbestände</i>										
Insgesamt	+ 6,6	+ 9,1	- 22,4	- 5,8	- 26,9	+ 10,3	- 4,4	- 4,5	- 10,1	+ 1,1
Hochbau	+ 14,1	+ 0,0	+ 22,1	- 3,9	- 14,6	+ 10,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 5,8
Tiefbau	- 25,0	+ 26,5	- 37,8	- 10,6	- 53,7	+ 14,4	- 7,3	- 14,4	- 58,0	- 6,5
Sonst. Bautätigkeiten	+ 8,5	+ 2,3	+ 7,4	+ 5,1	+ 1,9	- 2,1	+ 9,1	+ 6,5	+ 25,5	+ 5,6
<i>Kennzahlen</i>										
Lohnsatz (je bez. Arbeitsstunde)	+ 2,0	+ 1,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,7
Lohnsatz (je USB)	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,4
Produktivität (Techn. Prod./Beschäft.)	+ 5,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 5,9	- 6,1	- 0,1	+ 2,9	+ 5,1	- 0,3	+ 2,2
Arbeitslose zuletzt im Bau beschäftigt	- 5,6	- 6,8	- 8,3	- 7,0	- 7,1	- 4,9	- 9,0	- 9,1	- 10,6	- 6,7

Q: Statistik Austria, Konjunkturerhebung-Grundgesamtheit, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Entsprechende Daten werden seit März 2017 nicht mehr auf ÖNACE-3-Steller-Ebene zur Verfügung gestellt. – ²⁾ Daten werden seit März 2017 nicht mehr zur Verfügung gestellt und wurden rückwirkend aus der Datenbank entfernt.

Anhang 13a: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+6,2	+4,8	+2,5	+3,9	+1,8	+4,8	+6,7	+3,0	+1,8	+4,6
Aus dem Inland	+4,3	+0,6	+1,5	+1,0	+2,8	+1,6	+5,3	+1,2	+5,2	+2,4
Aus dem Ausland	+6,8	+12,5	+9,1	+11,4	+0,9	+10,3	+7,4	+3,3	+1,1	+5,8
Aus Deutschland	+6,2	-1,0	+3,4	+8,2	+7,7	+3,9	+11,2	+5,7	+4,4	+6,5
Aus dem übrigen Ausland	+7,0	+19,6	+13,4	+14,3	-3,7	+16,9	+3,7	+0,5	-3,9	+5,2
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+5,7	+6,5	+2,1	+4,4	+1,3	+4,4	+7,9	+3,1	+0,7	+4,7
Hotels und ähnliche Betriebe	+5,0	+6,4	+2,2	+3,6	+1,2	+4,3	+7,4	+2,3	-0,0	+4,2
5/4-Stern	+3,4	+8,4	+0,8	+2,8	+0,8	+3,8	+5,3	+2,6	+1,4	+3,5
Aus dem Inland	-0,3	+2,5	-0,3	-0,5	+1,5	-1,4	+4,4	+4,0	+1,1	+1,1
Aus dem Ausland	+4,3	+17,3	+10,1	+12,9	-0,2	+12,0	+5,7	+2,2	+1,5	+4,8
3-Stern	+5,6	+6,4	+6,8	+5,2	-0,4	+3,3	+9,1	+1,8	-3,8	+4,5
Aus dem Inland	+4,1	+0,5	+8,0	+3,0	-1,5	+0,9	+9,1	-2,3	+9,5	+3,0
Aus dem Ausland	+6,3	+17,3	+1,5	+10,9	+0,6	+7,1	+9,1	+2,6	-7,8	+5,5
2/1-Stern	+12,5	-1,7	+3,6	+2,9	+14,5	+8,6	+19,6	+2,4	+0,1	+7,3
Aus dem Inland	+13,0	-0,4	-4,5	+2,9	+20,6	+7,9	+5,5	-7,5	+13,0	+6,2
Aus dem Ausland	+12,2	-4,0	+46,6	+2,8	+8,0	+9,6	+28,3	+3,8	-4,8	+8,0
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+78,1	+37,5	-1,0	+20,7	+2,1	+11,8	+14,0	+12,2	+19,3	+17,1
Aus dem Inland	+39,4	-0,3	-0,2	+19,4	+0,3	+18,7	+22,5	+10,4	-4,3	+16,3
Aus dem Ausland	+85,9	+146,0	-7,5	+21,6	+2,6	+4,3	+12,5	+12,4	+20,2	+17,3
<i>Private Unterkünfte</i>	+98,7	-2,8	+7,9	-0,4	+1,5	+8,4	+6,4	+3,5	+0,7	+4,5
Privatquartiere	+106,0	-2,7	+6,1	-2,7	-2,3	+1,7	+0,9	-6,8	-1,8	-1,7
Aus dem Inland	+28,1	-5,1	+7,1	-4,1	+4,9	-7,0	+1,5	-12,6	+7,4	-3,6
Aus dem Ausland	+130,6	+2,3	+2,2	+2,2	-7,2	+12,5	+0,7	-6,1	-2,5	-0,4
Private Ferienwohnungen/-häuser	+96,5	-3,3	+11,4	+3,5	+2,8	+17,2	+8,8	+6,8	+1,2	+7,9
Aus dem Inland	+47,3	-1,5	+16,2	-2,2	+1,8	+4,4	+6,9	+7,2	+1,4	+3,9
Aus dem Ausland	+102,3	-5,6	+0,3	+9,4	+3,1	+25,0	+9,0	+6,8	+1,2	+8,5
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+6,6	-5,7	+4,4	+3,4	+8,7	+6,5	-5,1	+0,5	+14,1	+2,3
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+7,0	+1,9	+5,6	+3,3	-0,1	+6,4	-1,7	-3,7	-3,6	+0,5
Aus dem Inland	+6,3	-1,0	+4,7	+1,5	+1,9	+3,8	+3,3	+0,1	+4,9	+2,4
Aus dem Ausland	+7,2	+9,3	+12,1	+6,8	-1,9	+11,1	-3,5	-4,1	-4,8	-0,4
Aus Deutschland	+9,0	-2,6	+12,3	+4,0	+0,1	+4,2	-0,3	-2,2	-0,6	-0,0
Aus dem übrigen Ausland	+6,6	+16,2	+12,0	+9,5	-3,9	+19,5	-7,1	-6,5	-11,5	-0,7
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+6,4	+0,2	+1,3	+4,1	-0,7	+5,4	+0,5	-2,4	-3,5	+1,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+5,4	-0,1	+1,3	+4,1	-1,0	+5,3	+1,5	-2,2	-3,2	+1,2
5/4-Stern	+4,4	-0,2	-0,9	+2,9	-0,2	+5,2	+2,1	-0,8	-1,1	+1,5
Aus dem Inland	+0,7	-8,1	-1,3	+0,3	-0,6	-1,2	+4,7	+2,2	+0,3	-0,3
Aus dem Ausland	+5,1	+18,3	+2,7	+10,3	+0,3	+15,3	+1,1	-1,3	-1,3	+2,3
3-Stern	+5,6	+2,7	+10,4	+7,2	-3,9	+4,7	-0,3	-3,3	-7,9	+0,9
Aus dem Inland	+7,3	-1,9	+6,9	+3,6	-4,7	+1,9	+7,6	-1,8	+10,8	+3,1
Aus dem Ausland	+5,0	+10,6	+24,4	+13,9	-3,5	+8,5	-3,1	-3,5	-11,3	-0,1
2/1-Stern	+10,5	-5,2	+7,1	+2,3	+3,3	+6,7	+4,1	-6,5	-3,6	+0,8
Aus dem Inland	+11,4	-4,9	-5,6	-1,2	+11,3	+7,4	+5,4	-8,3	+12,5	+3,3
Aus dem Ausland	+10,1	-5,8	+66,2	+5,8	-3,6	+5,9	+3,6	-6,3	-7,9	-0,3
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+69,9	+30,8	+0,4	+3,5	-8,5	+9,6	-7,2	-4,1	-6,5	-1,1
Aus dem Inland	+79,9	+3,7	-2,2	+3,0	-9,4	+11,7	+8,2	+3,6	-7,6	+7,3
Aus dem Ausland	+68,1	+84,8	+13,6	+3,7	-8,3	+7,7	-9,0	-4,4	-6,5	-2,2
<i>Private Unterkünfte</i>	+84,3	-4,0	+10,6	-5,9	-8,6	+6,0	-9,6	-9,5	-10,9	-7,1
Privatquartiere	+104,2	-3,6	+5,5	-5,4	-8,0	+2,5	-9,6	-13,6	-11,9	-7,6
Aus dem Inland	+34,4	-4,3	+9,8	-8,3	-10,3	-8,5	-5,2	-10,3	+1,1	-6,3
Aus dem Ausland	+120,0	-2,7	-6,3	+0,0	-7,0	+10,8	-10,7	-13,9	-12,9	-8,2
Private Ferienwohnungen/-häuser	+79,7	-5,1	+17,9	-6,4	-8,7	+9,9	-9,6	-8,4	-10,8	-6,9
Aus dem Inland	+59,9	+1,6	+22,1	-2,4	-13,5	+9,2	+1,9	+1,6	+1,4	+1,1
Aus dem Ausland	+81,5	-10,1	+12,8	-8,9	-7,6	+10,1	-10,8	-8,8	-11,3	-7,7
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+3,0	+10,1	+29,7	+8,0	+14,0	+9,8	-5,3	+1,6	+12,9	+6,1

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13b: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Bisherige Wintersaison 2016/17 ¹⁾ (November 2016 bis März 2017)	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+4,6	+5,2	-1,3	+1,4	-4,7	+5,3	-0,3	-3,4	-5,6	-0,5
Aus dem Inland	+4,5	+1,9	-1,5	-0,9	-2,9	+3,2	+5,2	+0,3	+0,8	+1,7
Aus dem Ausland	+4,6	+11,4	+0,7	+5,4	-6,0	+8,9	-2,2	-3,7	-6,5	-1,4
Aus Deutschland	-2,2	+0,2	-9,3	-2,7	-11,5	+1,8	-5,2	-6,6	-7,9	-5,7
Aus dem übrigen Ausland	+6,7	+15,9	+7,8	+11,1	-3,3	+16,2	+0,6	-0,2	-4,1	+2,6
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+4,3	+6,4	-2,1	+2,5	+4,9	+6,3	+1,3	-1,8	-3,6	+0,8
Hotels und ähnliche Betriebe	+3,8	+6,3	-2,1	+2,2	-3,9	+6,5	+1,8	-2,2	-3,5	+0,8
5/4-Stern	+3,7	+10,7	-1,8	+0,8	-5,6	+7,3	+1,4	-1,8	-1,8	+1,1
Aus dem Inland	+1,4	+2,7	-1,9	-2,5	-3,4	+2,8	+4,9	+1,9	-2,3	+0,8
Aus dem Ausland	+4,3	+23,9	-0,4	+9,6	-7,9	+15,2	-0,2	-2,3	-1,7	+1,2
3-Stern	+12,2	+5,2	-4,2	+5,2	-2,5	+5,5	+1,7	-3,1	-6,3	+1,9
Aus dem Inland	+20,5	+3,7	-4,3	+6,0	-2,4	+7,6	+7,6	+0,3	+5,0	+7,0
Aus dem Ausland	+8,1	-3,3	+3,7	-2,6	+7,7	+2,3	-0,4	-3,6	-8,2	-0,5
2/1-Stern	-14,3	-8,4	-1,4	-0,0	+5,9	+5,3	+4,7	-2,0	-5,1	-3,1
Aus dem Inland	-18,8	-3,0	-7,1	-2,7	+17,5	+4,5	+6,3	-2,7	+3,0	-3,9
Aus dem Ausland	-11,2	-17,4	+30,2	+2,5	-2,2	+6,4	+4,1	-1,9	-6,7	-2,8
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+52,2	+41,9	-1,0	+4,5	-6,2	-0,7	-2,0	+1,2	-4,3	+1,0
Aus dem Inland	+23,8	+11,4	-0,5	+0,2	-0,7	-0,2	+7,3	+4,8	+12,9	+3,9
Aus dem Ausland	+58,2	+105,9	-7,6	+6,8	-7,6	-1,2	-3,6	+1,1	-4,9	+0,6
<i>Private Unterkünfte</i>	+97,9	-1,3	+20,3	-2,3	-4,1	+1,6	-5,4	-8,3	-12,6	-6,4
Privatquartiere	+139,9	+0,8	+26,7	-1,5	-10,7	-2,4	-5,8	-9,8	-11,9	-6,0
Aus dem Inland	+48,5	-1,0	+24,6	-4,3	-5,1	-10,4	+0,7	-8,9	-3,0	-2,7
Aus dem Ausland	+167,7	+4,0	+35,7	+3,3	-13,9	+7,6	-7,7	-9,9	-12,4	-7,1
Private Ferienwohnungen/-häuser	+86,2	-6,7	+10,3	-2,9	-2,7	+5,6	-5,2	-7,9	-12,8	-6,5
Aus dem Inland	+37,8	-5,4	+12,1	-4,4	-3,0	-3,1	+0,3	+3,3	-0,8	-0,5
Aus dem Ausland	+92,7	-8,1	+5,5	-2,1	-2,6	+10,3	-6,0	-8,2	-13,2	-7,1
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	-0,5	-2,0	-0,4	-4,4	-205,3	-0,5	-4,0	-6,6	-5,3	-4,1
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+3,2	+2,1	-0,6	+1,3	-6,6	+4,1	-4,5	-6,2	-8,8	-4,0
Aus dem Inland	+3,9	+0,5	-0,0	-0,6	-5,8	+2,7	+1,8	-1,4	+0,3	+0,2
Aus dem Ausland	+3,1	+6,5	-5,1	+3,5	-7,1	+6,7	-6,1	-6,5	-9,6	-5,1
Aus Deutschland	-4,7	-4,8	-14,1	-5,2	-13,9	+0,4	-10,3	-10,2	-11,8	-9,9
Aus dem übrigen Ausland	+5,5	+11,1	+4,3	+10,3	-2,8	+13,3	-2,0	-2,1	-5,9	-0,3
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+2,8	-2,4	-5,3	+2,5	-3,8	+3,8	-3,8	-4,8	-7,0	-3,1
Hotels und ähnliche Betriebe	+2,0	-2,6	-5,3	+2,2	-6,7	+4,0	-3,6	-5,5	-6,7	-3,3
5/4-Stern	+2,6	-4,0	-5,7	+0,7	-8,5	+4,9	-2,8	-4,5	-5,0	-2,8
Aus dem Inland	+0,6	-13,3	-5,2	-2,4	-6,8	-1,9	+2,7	+1,0	-4,8	-2,6
Aus dem Ausland	+3,1	+19,9	-10,1	+7,5	-9,9	+16,1	-4,4	-5,0	-5,0	-2,8
3-Stern	+8,6	+1,1	-1,7	+6,1	-4,4	+4,8	-3,7	-6,9	-9,1	-2,7
Aus dem Inland	+17,6	+0,7	-3,8	+6,5	-5,6	+6,2	+3,3	-3,4	+7,0	+4,2
Aus dem Ausland	+5,3	+9,0	+5,6	-3,9	+1,9	+2,9	-5,4	-7,2	-10,8	-4,7
2/1-Stern	-16,4	-5,4	-10,3	-4,0	-1,0	-0,2	-8,3	-6,1	-8,7	-7,1
Aus dem Inland	-18,1	-1,4	-17,0	-8,9	+5,6	+3,1	-0,8	-2,6	-1,5	-4,9
Aus dem Ausland	-15,6	-12,2	+28,5	-0,5	-4,7	-3,9	-9,9	-6,3	-9,7	-7,6
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+47,0	+30,4	-0,4	+3,5	-7,6	-0,8	-4,6	-1,2	-8,8	-1,9
Aus dem Inland	+37,8	+6,7	+1,2	+1,3	-7,8	+3,3	+2,3	+1,7	+15,1	+1,6
Aus dem Ausland	+48,9	+82,0	-16,5	+4,4	-7,6	-3,9	-5,5	-1,3	-9,4	-2,3
<i>Private Unterkünfte</i>	+88,9	-4,4	+10,1	-4,6	-7,1	+3,8	-6,3	-9,7	-14,3	-8,2
Privatquartiere	+142,7	-1,8	+11,5	-4,5	-14,1	+3,5	-7,1	-11,3	-14,4	-8,3
Aus dem Inland	+58,7	+0,5	+11,5	-10,5	-15,3	-6,9	-2,7	-10,1	-2,5	-6,1
Aus dem Ausland	+157,6	-4,5	+11,4	+1,7	-13,6	+11,7	-8,1	-11,4	-15,1	-8,8
Private Ferienwohnungen/-häuser	+77,1	-9,5	+8,4	-4,7	-5,9	+4,1	-6,0	-9,4	-14,3	-8,2
Aus dem Inland	+65,8	-10,5	+4,6	-4,1	-10,5	+0,0	-1,7	+1,1	+0,5	-2,3
Aus dem Ausland	+78,3	-8,8	+15,0	-5,0	-4,8	+5,8	-6,6	-9,7	-14,7	-8,7
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	-5,3	+18,6	+24,8	+1,4	-12,8	+5,2	-5,7	-8,5	-4,9	-1,2

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Aufgrund von Kalendereffekten (Schalttag im Februar 2016, verschobene Lage der Osterwoche (2016 im März, 2017 im April)) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Anhang 13c: Tourismus – Ankünfte und Übernachtungen nach Herkunft und Unterkunftsarten
Veränderung gegen das Vorjahr in %

Kalenderjahr 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Ankünfte									
<i>Insgesamt</i>	+4,5	+2,9	+8,4	+6,4	+4,3	+4,3	+6,5	+5,2	+4,5	+5,2
Aus dem Inland	+6,8	+2,8	+9,2	+5,6	+4,5	+3,5	+5,5	+5,0	+3,2	+5,1
Aus dem Ausland	+3,8	+3,0	+4,7	+7,9	+4,1	+5,4	+6,8	+5,3	+4,7	+5,2
Aus Deutschland	+5,6	+0,5	-0,0	+8,6	+4,0	+3,0	+8,9	+7,9	+6,1	+7,0
Aus dem übrigen Ausland	+3,3	+4,2	+9,7	+7,3	+4,2	+7,6	+5,1	+2,2	+2,4	+3,8
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+4,4	+3,6	+6,2	+6,7	+4,4	+3,7	+6,6	+4,6	+3,7	+4,9
Hotels und ähnliche Betriebe	+3,8	+3,8	+6,3	+5,3	+3,7	+3,5	+5,8	+4,0	+2,9	+4,3
5/4-Stern	+2,7	+0,9	+5,1	+4,2	+3,8	+4,4	+3,9	+4,3	+2,5	+3,5
Aus dem Inland	+3,0	+1,4	+5,2	+3,7	+5,7	+1,7	+3,6	+5,0	-2,5	+3,4
Aus dem Ausland	+2,6	+0,3	+4,7	+5,6	+1,8	+8,2	+4,0	+4,1	+3,8	+3,6
3-Stern	+2,2	+6,3	+10,3	+6,4	+2,9	+3,0	+8,8	+2,7	+2,2	+4,5
Aus dem Inland	+4,6	+8,0	+12,7	+5,7	+1,6	+4,3	+10,3	+4,3	+3,9	+6,0
Aus dem Ausland	+1,2	+3,9	+2,1	+7,9	+4,1	+1,6	+8,2	+2,4	+1,8	+3,7
2/1-Stern	+13,1	+8,2	+2,9	+8,0	+6,5	+1,6	+7,0	+5,8	+6,3	+7,3
Aus dem Inland	+21,0	+1,9	+1,8	+9,5	+6,2	+1,6	+0,8	+5,0	+23,4	+7,9
Aus dem Ausland	+9,1	+19,8	+7,4	+6,3	+6,8	+1,6	+9,6	+5,9	+2,1	+7,0
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+73,4	-19,6	-1,2	+25,7	+10,5	+15,7	+15,0	+10,1	+19,7	+15,3
Aus dem Inland	+57,6	-36,0	-0,9	+25,5	+5,4	+18,5	+19,6	+12,0	+14,4	+14,3
Aus dem Ausland	+76,2	+68,7	-2,2	+25,9	+13,4	+13,2	+14,2	+10,0	+19,9	+15,5
<i>Private Unterkünfte</i>	+66,0	+2,7	+7,8	+6,0	+6,0	+5,2	+9,8	+7,1	+6,4	+7,5
Privatquartiere	+88,2	+0,7	+7,8	+1,7	+0,8	+1,2	+3,1	+0,8	+1,1	+2,1
Aus dem Inland	+12,7	+2,0	+9,6	+0,5	+3,7	-1,3	+0,5	-0,3	+7,5	+1,6
Aus dem Ausland	+115,7	-1,4	+2,1	+4,6	-1,1	+3,5	+4,1	+1,0	+0,6	+2,3
Private Ferienwohnungen/-häuser	+60,0	+9,2	+7,7	+12,2	+8,3	+10,2	+12,7	+9,3	+7,6	+10,5
Aus dem Inland	+54,2	+18,1	+11,5	+8,3	+6,2	+2,8	+9,0	+5,1	+12,2	+8,6
Aus dem Ausland	+60,6	-2,1	+1,3	+15,9	+9,0	+14,8	+13,3	+9,5	+7,4	+10,8
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	+1,0	-2,3	+22,3	+4,7	+2,1	+6,6	+2,0	+8,2	+6,2	+4,8
	Übernachtungen									
<i>Insgesamt</i>	+4,4	+1,4	+5,8	+5,4	+4,6	+3,1	+5,2	+3,5	+4,4	+4,2
Aus dem Inland	+7,8	+0,9	+7,1	+4,2	+6,1	+2,6	+4,9	+3,7	+5,0	+4,4
Aus dem Ausland	+3,7	+2,6	+1,4	+7,3	+3,6	+3,7	+5,3	+3,5	+4,4	+4,1
Aus Deutschland	+6,8	-1,5	-0,7	+6,8	+2,8	+2,0	+6,1	+4,8	+5,2	+4,9
Aus dem übrigen Ausland	+2,7	+5,0	+4,9	+7,7	+4,6	+5,5	+4,5	+1,8	+2,9	+3,3
<i>Gewerbliche Unterkünfte</i>	+4,2	+1,6	+4,2	+5,5	+2,6	+2,7	+5,3	+3,0	+3,8	+3,8
Hotels und ähnliche Betriebe	+3,4	+1,5	+4,3	+4,0	+2,8	+2,4	+4,6	+2,6	+2,9	+3,2
5/4-Stern	+3,0	-0,8	+3,0	+3,0	+4,5	+4,4	+4,7	+3,7	+2,8	+3,5
Aus dem Inland	+3,8	-3,1	+3,1	+2,7	+5,1	+2,9	+3,8	+3,1	-1,4	+2,5
Aus dem Ausland	+2,9	+4,0	+2,3	+3,6	+3,9	+6,4	+5,0	+3,7	+3,4	+3,9
3-Stern	+1,1	+5,8	+8,9	+5,6	+0,7	+2,4	+5,4	+1,2	+3,0	+3,0
Aus dem Inland	+6,0	+9,0	+12,6	+4,8	+0,3	+3,9	+10,3	+4,0	+3,9	+5,8
Aus dem Ausland	-0,4	+1,2	-1,4	+6,9	+0,9	+0,9	+4,1	+1,0	+2,9	+1,9
2/1-Stern	+10,8	-0,0	+1,8	+3,6	+1,4	-2,5	+0,2	+1,4	+2,9	+2,4
Aus dem Inland	+19,8	-2,6	-0,1	+1,9	+1,0	-1,7	-1,4	+5,1	+24,2	+4,2
Aus dem Ausland	+7,3	+4,5	+7,6	+5,2	+1,7	-3,3	+0,7	+1,1	-0,9	+1,8
Gewerbl. Ferienwohnungen/-häuser	+61,7	+11,4	+1,2	+17,7	+6,8	+11,6	+9,6	+5,6	+13,0	+9,5
Aus dem Inland	+63,2	-1,5	-0,1	+16,7	+4,9	+18,2	+14,4	+5,1	+8,3	+11,3
Aus dem Ausland	+61,4	+48,4	+3,9	+18,2	+7,7	+6,9	+8,9	+5,6	+13,1	+9,2
<i>Private Unterkünfte</i>	+56,1	+1,4	+2,2	+4,9	+3,4	+2,5	+6,4	+4,2	+5,2	+4,9
Privatquartiere	+81,4	+0,9	+2,0	+0,3	-2,3	-0,7	+1,0	-1,3	-0,4	-0,0
Aus dem Inland	+4,3	+0,8	+6,5	-1,1	+1,0	-3,7	-0,2	+1,7	+7,5	+0,3
Aus dem Ausland	+101,7	+0,9	-6,2	+2,5	-4,0	+1,3	+1,3	-1,6	-1,0	-0,1
Private Ferienwohnungen/-häuser	+51,0	+2,6	+2,3	+9,1	+5,0	+5,3	+8,1	+5,7	+6,3	+6,7
Aus dem Inland	+27,4	+7,5	+11,7	+5,7	+3,9	+1,2	+6,1	+1,4	+11,5	+5,1
Aus dem Ausland	+53,1	-2,0	-5,5	+11,4	+5,4	+7,2	+8,4	+5,9	+6,0	+6,9
<i>Sonstige Unterkünfte</i>	-0,4	+1,1	+13,1	+5,3	+7,3	+4,4	+2,8	+6,9	+6,6	+5,1

Q: Statistik Austria, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond.

Anhang 13d: Tourismusentwicklung in den NUTS-3-Regionen

Bisherige Wintersaison (November bis März)	Absolute Werte	2016/17 ¹⁾ Anteil an Österreich insgesamt in %	Veränderung gegen das Vorjahr in %	2005/06-2015/16 Ø Jährliche Veränderung in %
<i>Burgenland</i>	769.531	1,28	-0,6	+3,3
Mittelburgenland	105.069	0,17	+2,1	-0,1
Nordburgenland	280.651	0,47	+1,9	+6,9
Südburgenland	383.811	0,64	-3,1	+2,4
<i>Kärnten</i>	3.037.383	5,04	-6,6	+0,5
Klagenfurt-Villach	591.924	0,98	-1,1	+0,3
Oberkärnten	2.088.423	3,47	-9,2	+0,3
Unterkärnten	357.036	0,59	+0,8	+2,4
<i>Niederösterreich</i>	2.183.671	3,62	+2,5	+1,8
Mostviertel-Eisenwurzen	287.960	0,48	+2,9	+0,1
Niederösterreich-Süd	421.859	0,70	+0,3	-0,2
Sankt Pölten	99.342	0,16	+4,7	+2,1
Waldviertel	455.118	0,76	+1,5	+4,4
Weinviertel	78.198	0,13	-0,2	+2,2
Wiener Umland-Nordteil	210.628	0,35	+3,2	+2,1
Wiener Umland-Südteil	630.566	1,05	+4,4	+2,3
<i>Oberösterreich</i>	2.314.245	3,84	+4,5	+1,5
Innviertel	398.091	0,66	+2,9	+2,8
Linz-Wels	524.955	0,87	+9,0	+1,2
Mühlviertel	246.275	0,41	-5,1	+2,7
Steyr-Kirchdorf	409.640	0,68	-1,0	+1,0
Traunviertel	735.284	1,22	+9,3	+1,0
<i>Salzburg</i>	13.679.086	22,71	-4,4	+1,6
Lungau	549.967	0,91	-5,2	+0,9
Pinzgau-Pongau	11.290.162	18,74	-5,8	+1,6
Salzburg und Umgebung	1.838.957	3,05	+5,3	+2,0
<i>Steiermark</i>	4.972.217	8,25	+1,4	+2,3
Graz	619.595	1,03	+15,8	+4,0
Liezen	2.255.364	3,74	-1,4	+2,3
Östliche Obersteiermark	290.713	0,48	+6,1	+0,1
Oststeiermark	961.242	1,60	-0,4	+1,4
West- und Südsteiermark	167.101	0,28	-4,8	+3,7
Westliche Obersteiermark	678.202	1,13	+1,8	+3,7
<i>Tirol</i>	23.688.162	39,32	-6,2	+1,3
Außerfern	1.482.131	2,46	-8,2	+0,9
Innsbruck	3.013.465	5,00	-4,6	+1,0
Osttirol	773.082	1,28	-9,4	+1,4
Tiroler Oberland	8.731.937	14,49	-6,4	+2,3
Tiroler Unterland	9.687.547	16,08	-5,9	+0,6
<i>Vorarlberg</i>	4.387.592	7,28	-8,7	+1,6
Bludenz-Bregenzer Wald	3.948.792	6,55	-9,7	+1,4
Rheintal-Bodenseegebiet	438.800	0,73	+1,0	+3,5
<i>Wien</i>	5.211.427	8,65	+3,2	+5,4
Österreich insgesamt	60.243.314	100,00	-3,9	+5,4

Q: Statistik Austria, WIFO-Berechnungen. – ¹⁾ Aufgrund von Kalendereffekten (Schalttag im Februar 2016, verschobene Lage der Osterwoche (2016 im März, 2017 im April)) sind die Werte nur bedingt interpretierbar.

Anhang 14a: Arbeitsmarkt

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,5
Insgesamt	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,4
Männer	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,5
Frauen	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,4
AusländerInnen	+ 5,6	+ 7,0	+ 5,4	+ 8,0	+ 6,5	+ 7,9	+ 4,0	+ 4,8	+ 4,3	+ 6,1
InländerInnen	+ 0,0	+ 0,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,3
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KRG-/KBG-Bez., Präsenzd.	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6
Insgesamt	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,6
Männer	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,8
Frauen	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,0	+ 1,5
AusländerInnen	+ 5,9	+ 6,7	+ 5,4	+ 8,6	+ 6,8	+ 8,4	+ 5,1	+ 6,3	+ 4,7	+ 6,5
InländerInnen	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,6
Geringfügig Beschäftigte	+ 1,9	+ 1,7	+ 2,1	- 0,1	- 0,5	+ 1,2	+ 0,0	+ 0,6	- 1,0	+ 0,9
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,1	- 0,7	- 2,4	- 2,2	- 1,1	- 1,8	- 0,7	- 2,1	- 0,5	- 1,2
Insgesamt	+ 0,6	+ 1,9	- 2,4	- 2,6	- 1,7	- 0,2	- 4,6	- 7,2	- 2,6	- 0,8
Männer	- 0,5	+ 1,1	- 3,6	- 2,8	- 2,4	- 0,8	- 5,8	- 7,4	- 0,7	- 1,5
Frauen	+ 2,4	+ 2,9	- 1,0	- 2,2	- 1,0	+ 0,6	- 3,2	- 6,9	- 4,8	+ 0,1
AusländerInnen	+ 4,4	+ 9,7	+ 6,4	+ 4,9	+ 4,9	+ 3,6	- 4,8	- 7,1	+ 0,8	+ 3,6
InländerInnen	- 1,8	+ 0,1	- 3,8	- 4,6	- 3,1	- 1,6	- 4,6	- 7,2	- 4,2	- 2,6
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 7,0	- 5,8	- 8,4	- 9,3	- 10,4	- 8,6	- 9,2	- 12,8	- 0,8	- 8,0
In Schulung Stehende	+ 6,9	+ 6,3	+ 5,3	- 3,0	- 1,1	- 3,1	- 6,7	+ 0,3	+ 0,6	+ 2,6
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	+ 1,7	+ 2,5	- 1,3	- 2,6	- 1,7	- 0,8	- 4,9	- 6,5	- 2,0	- 0,3
	In %									
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	13,6	9,2	9,2	8,1	10,9	6,1	5,5	6,2	5,9	9,0
Unbereinigt	13,8	9,3	9,4	8,3	11,8	6,2	6,1	7,2	6,2	9,3
Männer	15,7	9,6	9,8	9,0	12,1	6,5	6,3	7,1	6,3	10,0
Frauen	11,7	8,8	8,9	7,5	11,4	5,9	5,8	7,4	6,2	8,6
AusländerInnen	20,3	11,4	6,4	14,0	17,1	11,1	9,4	10,0	8,7	14,3
InländerInnen	11,3	8,9	10,2	7,4	11,0	5,3	5,2	6,5	5,5	8,1
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Offene Stellen Insgesamt	+15,3	+34,1	+37,9	+44,2	+ 1,9	+35,3	+48,2	+35,7	+30,3	+32,8
	In%									
Offene-Stellen-Rate	0,6	0,9	0,7	1,0	0,9	1,8	1,8	1,4	1,3	1,1
Stellenandrang ²⁾	2.803	1.105	1.569	877	1.521	363	353	536	500	902

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14b: Arbeitsmarkt

I. Quartal 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KBG-Bezug, o. Präsenzdienst	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,4
Insgesamt	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,3
Männer	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,3	+ 0,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,4
Frauen	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,2
AusländerInnen	+ 5,2	+ 6,5	+ 5,5	+ 8,5	+ 6,2	+ 8,4	+ 4,4	+ 5,3	+ 4,7	+ 6,0
InländerInnen	- 0,1	+ 0,5	- 0,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KBG-Bezug, o. Präsenzdienst	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,8
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Insgesamt	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,7
Männer	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9
Frauen	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,5
AusländerInnen	+ 6,1	+ 6,2	+ 5,6	+ 9,9	+ 6,6	+ 9,1	+ 4,6	+ 5,9	+ 4,9	+ 6,7
InländerInnen	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,6
Geringfügig Beschäftigte	+ 1,3	+ 2,6	+ 1,9	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	- 0,5	+ 1,2	- 0,6	+ 0,9
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	- 0,9	- 1,1	- 2,8	- 3,5	- 2,1	- 2,2	- 1,4	- 0,7	- 0,5	- 1,4
Insgesamt	- 1,2	+ 1,0	- 4,1	- 5,2	- 3,8	- 0,8	- 1,5	- 3,8	- 1,6	- 1,8
Männer	- 1,3	+ 1,0	- 3,4	- 5,8	- 5,2	- 0,6	- 3,2	- 4,2	+ 0,2	- 2,0
Frauen	- 1,0	+ 1,1	- 5,2	- 4,3	- 1,5	- 1,2	+ 2,0	- 3,2	- 4,0	- 1,4
AusländerInnen	+ 1,7	+ 8,3	+ 4,4	+ 0,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 2,8	- 2,5	+ 2,1	+ 2,6
InländerInnen	- 3,2	- 0,7	- 5,5	- 6,8	- 5,4	- 2,4	- 3,3	- 4,2	- 3,2	- 3,5
Jugendliche (bis 25 Jahre)	-11,0	- 9,5	-13,3	-14,1	-14,1	-11,3	-10,4	-12,2	- 3,8	-11,3
In Schulung Stehende	+14,6	+10,0	+ 3,7	+ 1,8	+11,7	+ 1,4	- 2,5	+ 1,5	- 0,6	+ 8,2
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	+ 1,4	+ 2,1	- 3,1	- 4,3	- 2,3	- 0,4	- 1,6	- 3,3	- 1,4	- 0,3
In %										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	13,4	9,0	9,0	7,8	10,7	6,0	5,5	6,2	5,8	8,8
Unbereinigt	14,2	10,5	11,3	9,3	12,9	7,1	5,8	6,0	5,8	9,9
Männer	16,6	11,6	12,9	10,8	14,7	7,9	7,2	7,3	6,2	11,3
Frauen	11,7	9,1	9,5	7,6	10,9	6,0	4,3	4,6	5,3	8,2
AusländerInnen	21,3	13,0	7,9	14,9	17,8	12,8	8,1	6,7	7,4	14,6
InländerInnen	11,6	10,0	12,2	8,4	12,2	6,0	5,2	5,8	5,3	8,7
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+29,0	+61,3	+38,9	+47,4	+26,2	+31,5	+31,7	+42,0	+65,0	+39,3
In%										
Offene-Stellen-Rate	0,8	1,1	0,9	1,3	1,1	2,0	1,8	1,6	1,7	1,4
Stellenandrang ²⁾	2.021	1.015	1.479	797	1.306	364	329	396	356	797

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 14c: Arbeitsmarkt

Jahr 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Angebot an Unselbständigen										
Ohne KBG-Bezug, o. Präsenzdienst	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,5
Insgesamt	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,4
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,5
Frauen	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,4
AusländerInnen	+ 5,6	+ 6,8	+ 4,6	+ 7,0	+ 5,7	+ 7,3	+ 4,2	+ 4,6	+ 3,8	+ 5,8
InländerInnen	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,4
Unselbständig Beschäftigte										
Ohne KBG-Bezug, o. Präsenzdienst	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,6
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,5
Insgesamt	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,5
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,6
Frauen	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,3
AusländerInnen	+ 5,0	+ 6,7	+ 4,4	+ 7,0	+ 6,5	+ 7,7	+ 5,0	+ 5,7	+ 3,9	+ 5,8
InländerInnen	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,5
Geringfügig Beschäftigte	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,3	- 0,0	+ 1,2	- 0,3	+ 1,1	- 1,0	+ 1,1
Vorgemerkte Arbeitslose										
Insgesamt saisonbereinigt ¹⁾	+ 3,0	+ 2,4	+ 0,4	- 0,2	- 1,0	+ 1,4	- 3,6	- 6,3	- 1,6	+ 0,9
Insgesamt	+ 3,0	+ 2,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,8	+ 1,3	- 3,8	- 6,6	- 1,7	+ 0,8
Männer	+ 1,7	+ 1,2	- 2,0	- 1,2	- 2,2	- 0,2	- 4,7	- 7,7	- 1,8	- 0,3
Frauen	+ 4,8	+ 3,7	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 3,2	- 2,5	- 5,2	- 1,6	+ 2,4
AusländerInnen	+ 8,1	+ 7,7	+ 6,4	+ 6,9	+ 1,2	+ 4,0	- 3,5	- 6,1	+ 3,1	+ 5,5
InländerInnen	- 0,1	+ 1,1	- 0,5	- 2,0	- 1,2	+ 0,4	- 3,9	- 6,7	- 3,8	- 0,9
Jugendliche (bis 25 Jahre)	- 2,2	- 4,2	- 5,9	- 6,6	- 7,8	- 6,7	- 6,7	- 14,5	- 4,5	- 5,4
In Schulung Stehende	+ 11,2	+ 2,1	+ 2,3	- 4,4	- 6,6	- 2,0	- 6,1	+ 1,1	+ 0,4	+ 3,2
Arbeitslose u. in Schulung Stehende	+ 4,3	+ 2,2	+ 0,7	- 0,8	- 1,5	+ 0,6	- 4,1	- 5,8	- 1,3	+ 1,2
In%										
Arbeitslosenquote										
Insgesamt saisonbereinigt	13,6	9,2	9,5	8,3	11,1	6,2	5,6	6,5	5,9	9,1
Unbereinigt	13,6	9,1	9,3	8,2	10,9	6,1	5,6	6,4	5,9	9,1
Männer	15,5	9,4	9,6	8,8	11,4	6,3	6,1	6,5	6,0	9,7
Frauen	11,7	8,7	8,9	7,5	10,4	5,9	5,1	6,4	5,9	8,3
AusländerInnen	19,9	10,7	6,0	13,2	14,8	10,7	8,2	8,4	7,9	13,5
InländerInnen	11,3	8,8	10,2	7,4	10,4	5,3	4,9	6,0	5,3	8,0
Veränderung gegen das Vorjahr in %										
Offene Stellen Insgesamt	+ 17,9	+ 36,1	+ 40,3	+ 44,9	+ 15,3	+ 58,6	+ 41,7	+ 32,4	+ 16,9	+ 37,7
In%										
Offene-Stellen-Rate	0,7	0,8	0,7	1,0	1,0	1,8	1,6	1,3	1,3	1,1
Stellenandrang ²⁾	2.389	1.191	1.463	910	1.175	357	355	531	488	887

Q: Arbeitsmarktservice Österreich, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Veränderung gegen die Vorperiode in %. – ²⁾ Arbeitslose je 100 offene Stellen.

Anhang 15a: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

IV. Quartal 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 1,7
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+ 3,7	+ 7,8	+ 9,9	- 3,5	+ 4,1	+ 4,8	- 0,9	+ 2,8	- 7,0	+ 3,6
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	- 5,4	+ 0,1	+ 0,9	+ 1,8	- 0,8	- 3,2	- 0,7	+ 3,9	+ 4,6	- 0,1
C Herstellung von Waren	- 1,5	+ 0,6	- 0,1	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,7
D Energieversorgung	- 2,7	- 1,1	+ 0,2	+ 2,2	- 0,7	- 3,5	+ 1,7	+ 0,8	- 1,6	- 0,9
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+ 2,2	+ 2,8	+ 0,9	+ 2,6	+ 1,2	+ 2,0	+ 6,7	+ 1,9	+ 4,5	+ 2,6
F Bau	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,5	+ 2,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,8	+ 2,9	+ 1,3	+ 1,5
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 2,2	+ 1,1
H Verkehr u. Lagerei	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,4	- 0,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,9	- 1,3	+ 1,5
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 3,9	+ 2,9	- 1,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,6	+ 2,8	+ 3,3	+ 2,5	+ 3,0
J Information und Kommunikation	+ 3,2	+ 2,8	+ 3,6	+ 5,5	+ 1,1	+ 4,4	+ 4,3	+ 3,0	+ 6,8	+ 3,6
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 1,3	+ 0,3	+ 6,2	+ 0,0	- 1,3	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,5	- 0,8	- 0,2
L Grundstücks- /Wohnungswesen	+ 1,1	+ 3,3	+ 8,2	+ 3,2	+ 1,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 3,3	+ 7,0	+ 2,2
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,5	+ 3,3	+ 7,1	+ 5,3	+ 2,6	+ 4,2	+ 1,1	+ 3,4
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 4,1	+ 3,6	+ 4,5	+ 8,8	+ 4,2	+ 4,7	+ 1,2	+ 7,2	+ 6,9	+ 4,8
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 0,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,6	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,1
P Erziehung u. Unterricht	+ 1,7	+ 0,9	- 2,0	+ 1,9	+ 2,1	- 0,6	+ 0,2	- 0,8	- 3,1	+ 0,8
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 4,6	+ 3,1	+ 2,7	+ 4,0	+ 4,7	+ 1,4	+ 4,7	+ 3,4	+ 4,9	+ 3,5
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 1,4	+ 1,0	+11,0	- 3,1	- 7,4	+ 1,1	+ 3,1	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7
S Erbringung v. sonst. DL	+ 4,2	+ 3,2	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,9	+ 2,5
T Private Haushalte	+ 6,6	+ 4,4	-11,8	+ 6,3	- 2,0	+ 5,4	+ 7,3	+10,1	- 5,3	+ 5,2
U Exterr. Organis.,Körperschaften	+ 1,9	+ 0,0	-33,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,8
Wirtschaftsklasse unbekannt	+ 0,7	+ 4,6	+ 0,0	+ 7,4	- 1,8	-12,3	+ 1,1	+44,2	+12,9	+ 2,0
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 2,1	- 0,8	- 1,1	- 4,4	- 2,8	- 0,7	- 2,8	- 0,3	- 0,3	- 1,7
Alle Wirtschaftsklassen	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,2	+ 1,9	+ 1,6
Marktorientierte DL	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,1
Öffentliche DL	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,7	+ 1,8
Primärer Sektor	+ 3,7	+ 7,8	+ 9,9	- 3,5	+ 4,1	+ 4,8	- 0,9	+ 2,8	- 7,0	+ 3,6
Sekundärer Sektor	- 0,2	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,9
Tertiärer Sektor	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,0

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – 1) Insgesamt ohne Bezug von Karenz- bzw. Kinderbetreuungsgeld, ohne Präsenzdienster. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15b: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

I. Quartal 2017	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,8
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+29,5	+ 9,4	+ 6,3	+ 2,7	- 8,0	+ 6,5	+ 1,8	-12,0	-12,6	+ 4,0
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	-11,8	+ 5,6	- 0,2	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,9	+ 2,2	+ 7,7	+ 3,4	+ 2,7
C Herstellung von Waren	- 0,5	+ 3,5	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,7	+ 1,9	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,2
D Energieversorgung	- 7,5	- 0,4	- 0,0	- 0,6	- 0,9	- 5,6	+ 0,2	+ 1,1	- 3,1	- 2,9
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+ 9,7	+ 7,2	- 1,6	+ 3,6	+ 5,3	+ 0,7	+ 4,7	+ 5,2	+ 8,0	+ 4,4
F Bau	+ 3,4	+ 0,5	+ 3,3	+ 1,7	+ 4,1	- 0,4	+ 3,5	+ 4,8	+ 2,2	+ 2,0
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 0,4	- 0,0	+ 3,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,6	- 0,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,6
H Verkehr u. Lagerei	+ 3,4	+ 2,2	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,8	+ 2,6	+ 0,6	- 0,4	+ 1,7
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 1,2	- 0,6	- 0,4	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,9
J Information und Kommunikation	+ 4,0	+ 2,5	- 0,3	+ 7,4	- 7,0	+ 3,4	+14,8	+ 5,7	+ 5,2	+ 4,3
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 2,5	- 2,9	+ 3,6	- 0,8	- 7,2	- 1,6	+ 0,0	- 0,8	- 1,0	- 2,0
L Grundstücks- /Wohnungswesen	- 1,3	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,9	+18,1	- 0,7	+ 3,2	+ 4,4	+ 8,4	+ 1,5
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 3,7	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,9	+ 7,0	- 2,3	+ 0,2	+ 4,2	+ 0,8	+ 2,1
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 6,4	+ 3,7	+ 2,4	+12,9	+ 7,5	+ 7,6	+ 2,9	+ 8,5	+ 9,3	+ 7,1
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,3
P Erziehung u. Unterricht	+ 2,8	+ 3,7	- 2,5	+ 0,8	+ 3,5	- 0,5	- 3,3	+ 1,5	+15,5	+ 1,7
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,9	+ 2,6	+ 1,4	+ 4,8	+ 2,7	+ 2,4	+ 2,9
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 0,9	+ 2,8	+ 8,1	+ 0,4	- 1,8	+ 2,5	+ 3,3	+ 1,0	- 1,6	+ 1,5
S Erbringung v. sonst. DL	- 0,2	- 1,6	+ 2,7	- 1,5	+ 0,9	+ 0,0	+ 1,4	+ 2,6	- 6,6	- 0,4
T Private Haushalte	- 7,7	- 5,8	-30,3	-10,2	- 5,1	-12,8	- 2,4	- 2,4	- 7,5	- 7,8
U Exterr. Organis.,Körperschaften	- 2,3	+ 0,0	-33,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	100,0	+ 0,0	+ 0,0	- 2,4
Wirtschaftsklasse unbekannt	- 3,1	+49,3	+ 0,0	+20,3	+35,0	+ 6,5	- 6,9	+39,2	+11,3	+ 4,2
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 0,5	- 1,6	- 3,7	- 2,8	- 1,1	- 2,2	- 2,2	- 4,3	- 3,8	- 2,2
Alle Wirtschaftsklassen	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,7
Marktorientierte DL	+ 1,9	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,0	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,7
Öffentliche DL	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,6
Primärer Sektor	+29,5	+ 9,4	+ 6,3	+ 2,7	- 8,0	+ 6,5	+ 1,8	-12,0	-12,6	+ 4,0
Sekundärer Sektor	+ 0,7	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,1	+ 2,3	+ 2,1
Tertiärer Sektor	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,7

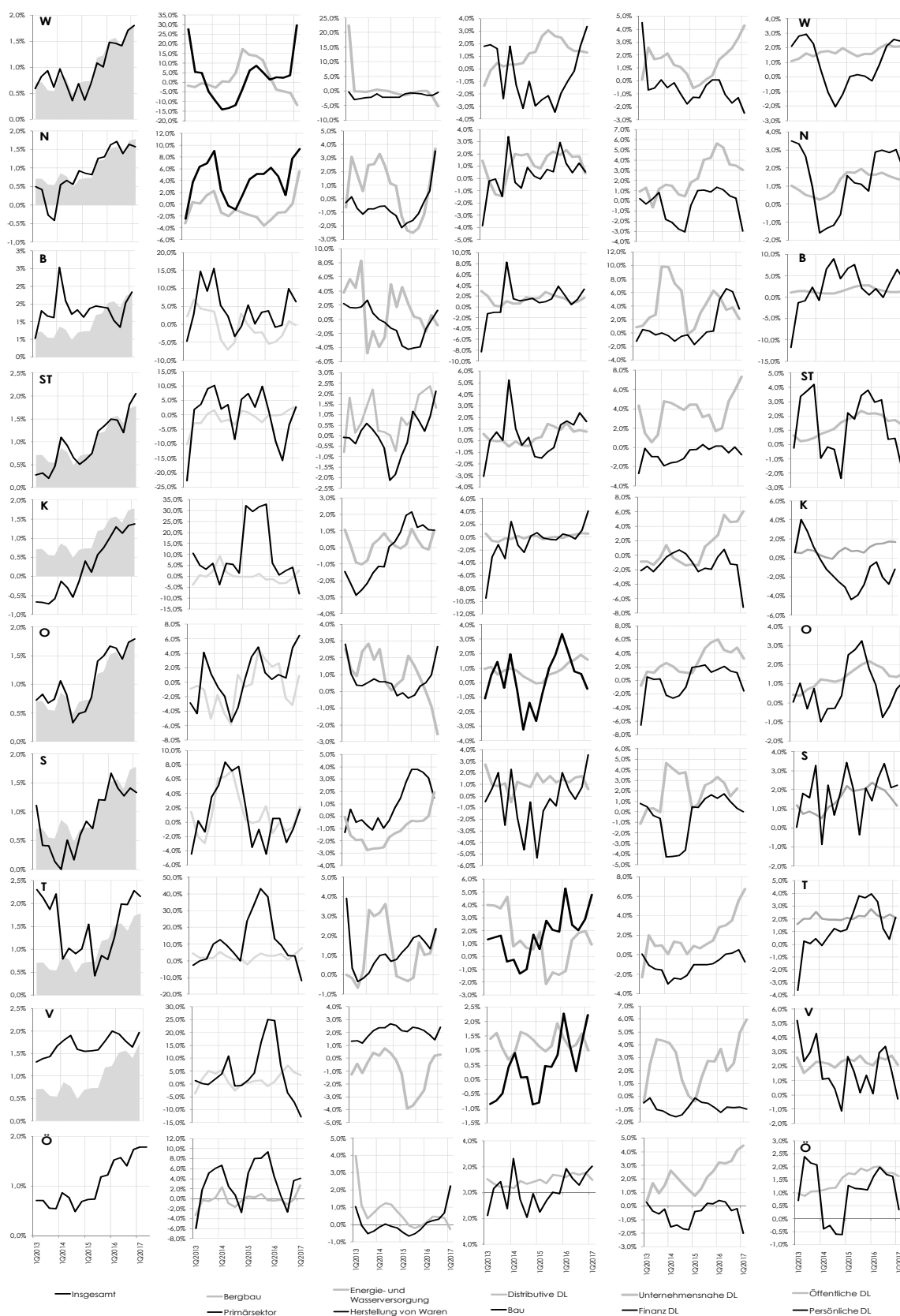
Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienstler. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 15c: Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen

Jahr 2016	Wien	Nieder- öster- reich	Burgen- land	Steier- mark	Kärnten	Ober- öster- reich	Salz- burg	Tirol	Vorarl- berg	Öster- reich
	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
Wirtschaftsklassen (o.P/K) ¹⁾	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,6
A Land- und Forstwirt., Fischerei	+ 2,5	+ 4,7	+ 2,3	- 8,4	+ 3,0	+ 1,5	- 0,8	+ 6,5	+ 3,3	+ 0,9
B Bergbau, Gew, Steinen u.Erden	- 2,7	- 1,3	- 3,1	+ 0,4	- 2,2	- 0,2	- 0,9	+ 2,9	+ 4,2	- 0,5
C Herstellung von Waren	- 1,2	- 0,6	- 2,4	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,4	- 0,3	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,3
D Energieversorgung	- 0,8	- 3,2	- 1,2	+ 2,3	+ 0,2	- 1,5	+ 2,7	+ 0,5	- 0,4	- 0,2
E Wasservers.Abwasser/Abfallent.	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,7	+ 2,4	+ 5,6	+ 1,9	- 3,9	+ 1,3
F Bau	- 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,6	+ 0,7	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,2
G Handel; Kfz-Inst. u. Reparatur	+ 0,2	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,9	- 0,2	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,0
H Verkehr u. Lagerei	+ 3,3	+ 2,3	+ 3,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,9	+ 0,8	- 1,6	- 0,6	+ 1,3
I Beherbergung u. Gastronomie	+ 4,5	+ 2,4	- 0,1	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,0	+ 2,6
J Information und Kommunikation	+ 2,9	+ 2,1	+ 3,0	+ 4,8	+ 2,2	+ 4,5	+ 5,2	+ 2,6	+ 6,5	+ 3,4
K Erb. v. Finanz- u. Vers.-DL	- 1,0	+ 0,8	+ 4,5	- 0,1	- 0,5	+ 1,5	+ 1,1	+ 0,0	- 1,0	+ 0,0
L Grundstücks- /Wohnungswesen	+ 1,2	- 7,8	+ 7,2	+ 2,8	- 1,4	+ 2,4	+ 6,4	+ 1,3	+ 3,9	+ 0,9
M Freiber., Wissensch., techn. DL	+ 1,3	+ 3,9	+ 0,9	+ 1,8	+ 6,3	+ 5,2	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,5
N Erb. v. sonst. wirtschaftl. DL	+ 3,1	+ 7,0	+ 7,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 4,7	+ 1,6	+ 5,3	+ 4,4	+ 4,4
O Öffentl. Verw.,Verteid.,Soz.vers.	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,2	+ 1,6	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,1
P Erziehung u. Unterricht	+ 2,2	- 0,7	- 0,7	+ 2,7	+ 1,0	- 0,3	+ 3,2	- 1,4	-16,8	+ 0,9
Q Gesundheits- und Sozialwesen	+ 4,4	+ 2,8	+ 2,3	+ 3,9	+ 4,5	+ 2,4	+ 5,2	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,7
R Kunst, Unterhaltung u. Erholung	+ 0,3	+ 0,4	+ 5,2	- 1,9	- 3,7	+ 0,4	+ 3,3	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,5
S Erbringung v. sonst. DL	+ 4,2	+ 6,8	+ 1,8	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,3	+ 3,4	+ 8,6	+ 3,5
T Private Haushalte	+ 5,8	+ 1,9	- 5,9	+11,2	- 1,0	+ 5,4	+ 2,7	+ 7,5	- 1,4	+ 4,8
U Exterr. Organis.,Körperschaften	+ 7,5	+ 0,0	-14,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	-33,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 7,4
Wirtschaftsklasse unbekannt	+ 0,9	+13,0	+ 0,0	+ 6,3	+ 0,9	- 8,8	+ 6,4	+38,6	+11,6	+ 2,5
KRG-/KBG-BezieherInnen und Präsenzdienst	- 3,0	- 1,5	- 1,0	- 2,0	- 3,6	- 1,4	- 3,9	- 0,3	- 1,1	- 1,9
Alle Wirtschaftsklassen	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,5
Marktorientierte DL	+ 1,7	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,1	+ 2,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9
Öffentliche DL	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,9
Primärer Sektor	+ 2,5	+ 4,7	+ 2,3	- 8,4	+ 3,0	+ 1,5	- 0,8	+ 6,5	+ 3,3	+ 0,9
Sekundärer Sektor	- 0,8	- 0,0	- 0,7	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,6
Tertiärer Sektor	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,9

Q: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – ¹⁾ Insgesamt ohne Personen, die Kinderbetreuungsgeld beziehen, ohne Präsenzdienner. – DL=Dienstleistungen.

Anhang 16: Beschäftigungsentwicklung nach Bundesländern und Sektorgruppen Veränderung gegen das Vorjahr in %



Q: HV, WDS – WIFO-Daten-System, Macrobond. – Graue Flächenschattierungen sind Österreichwerte.